

St. Florian

Feuerwehr-Lehr- und Informationsblatt für die Feuerwehren
im Oldenburgischen Feuerwehrverband e.V.



April 2014
Ausgabe Nr. 167
42. Jahrgang
Schutzgebühr 2,00 €



Aus dem Inhalt

Feuerwehrführungskräfte zu Gast in OL	3
FF Salzendeich feierte 70-jähriges Bestehen	4
Kreisfunkmeister tagten in Oldenburg	5
Ehrungen	6
Ehrentafel	7
Über 900 Einsätze in 2013	8
22. Versammlung der LfV-Bezirksebene Weser-Ems in Emden	9
KATWARN warnt	10
Feuer im Technikraum von Biogasanlage	11
Feuerwehren übten gemeinsam	12
Treffen OFV-Arbeitskreis „Atenschutz“	13
100. Atemschutzlehrgang abgeschlossen	14
Übung: Verpuffung im alten Edeka	15
„Mühsamer Weg“ zum Pferdehof	16
Neuer SW 2000 KatS übergeben	17
Anbau des Feuerwehrhauses Reitland eingeweiht	18
Für die Zukunft gut gerüstet	19
Jugendflamme Teil 1 und Teil 2 abgelegt	20
Jahresabschluss der Kinderfeuerwehr	21
Experimente mit Feuer	22
Veranstaltungen	23
Jugendfeuerwehr unter neuer Führung	24
Neuenkoop-Köterende beste JF	25
Technische Hilfeleistung	26
Zwei Löscheinsätze an einem Tag	27
Durch schnellen Einsatz Wohnhaus gerettet	28
Brand im Dachstuhl der Tennishalle	29
Frau verunglückte mit PKW	30
Schwerer VU fordert ein Todesopfer	31
Großalarm für Rettungskräfte	32
Frontalzusammenstoß zwischen PKW und Kleintransporter	33
Schwerer VU mit Personensuche	34
Dachstuhlbrand in Schmalenfleth	35
Technische Hilfeleistung	36
Sturmeinsätze vor den Feiertagen	37
Rauchmelder weckte Bewohner	38
Kochtopf auf Herd vergessen	39
Schwerer Verkehrsunfall auf der A 1	40
Nach Verkehrsunfall eingeklemmt	41
Kochtopf löste Küchenbrand aus	42
Schwerer LKW-Unfall	43
Reifenteile beschädigten Dieseltank	44
Hilfeleistung	45
Kurzes Gewitter ließ Bäume umknicken	46
VU mit vier verletzten Personen	47
MANV-2-Alarm nach Kellerbrand	48

■ **Titelbilder:** Ob Großbrand, Menschenrettung, Hilfeleistungen oder Feuerwehrtechnik – wir berichten von allen Tätigkeitsfeldern der Feuerwehren.

IMPRESSUM

St. Florian: Lehr- und Informationsblatt für die Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Oldenburgischen Feuerwehrverband e.V. – erscheint vierteljährlich.

Gründer: 1972 OBM Hans Wilkens, Jaderberg.

Herausgeber: Oldenburgischer Feuerwehrverband e.V., Kortebrügger Str. 11 b, 26215 Wiefelstede. Verbandsgeschäftsführer: Christian Rhein, Telefon 04402/69104.

Redaktion: Harro Hartmann (Leitung), Christian Rhein (Geschäftsführer), Hans Wilkens, Helga Schön, Ulf Masemann und Manfred Treuenberg.

Anschrift der Redaktion: Redaktion St. Florian, Schützenweg 6, 27243 Harpstedt · Telefon und Fax 04244/1717
E-Mail: redaktion-stflorian@firehunter.de

Druck: Druckerei Oskar Berg, Lange Str. 10, 26345 Bockhorn, Telefon 04453/9820-0

Manuskripte u. Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Redaktionsschluss 6 Wochen vor Herausgabe. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verantwortung liegt beim jeweiligen Autor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Dienstbesprechungen der Führungskräfte

Rückblick, Aussicht und Ehrungen

KFV CLP – Die FF Schwichteler war Gastgeber der diesjährigen Dienstbesprechung der Orts- und Gemeindebrandmeister im Landkreis Cloppenburg. KBM Heinrich Oltmanns (Ramsloh) hatte die Führungskräfte seiner Feuerwehren in die Kloster-schänke eingeladen.

Von allen 21 FF und der WF Remmers aus Lönigen waren die Führungskräfte vollzählig anwesend.

Mit dabei waren auch Vertreter aus Politik und Verwaltung. Landrat Hans Eveslage, Bürgermeister Markus Brinkmann, Gem. Cappeln und RBM Dieter Schnittjer wandten sich mit einem Grußwort an die gut 95 Männer und Frauen aus den FF und WF des Landkreises.

Einige Ereignisse prägten das Jahr 2013 aus Sicht der FF im Kreis Cloppenburg ganz besonders. Da war der Hilfeinsatz der Kreisbereitschaft beim Elbhochwasser im Sommer und Anfang Oktober der verheerende Brand des Feuerwehrhauses Scharrel. Herbststurm Christian hielt die Einsatzkräfte in Atem. Die erfolgreiche Suche nach einem Mädchen und ihrem Pferd in Resthausen sorgte für bundesweites Medieninteresse.

Über gleich vier größere Beschaffungsprojekte konnte Landrat Eveslage berichten. So wird für die Kreisausbildung in der FTZ ein neues HLF beschafft. Das 250.000 Euro Fahrzeug soll Ende 2014 übernommen werden.

Im Frühjahr 2015 soll der neue Einsatzleitwagen (ELW 2) in Dienst gestellt werden. Bei Großeinsätzen kann aus diesem Wagen der Einsatz um ein vielfaches besser als bisher geleitet werden, 450.000 Euro stehen hierfür bereit. Der ABC-Dienst wird in den Jahren 2014/15 drei neue Erkundungsfahrzeuge erhalten.

Mit über einer halben Million Euro wird sich der Landkreis an der Ersatzbeschaffung der drei Drehleitern im Kreis beteiligen.

Über einen Zeitraum von sechs Jahren werden drei Leitern mit Gelenkarm neu in Dienst gestellt.

Kreisbrandmeister (KBM) Oltmanns blickte auf ein gutes Jahr zurück. Zukünftig gibt es zehn weitere Schwerpunktfeuerwehren im Kreis Cloppenburg. Damit wird der rechtliche Status dieser Wehren der Realität angepasst. Der Umstieg von Anaolg- auf den modernen Digitalfunk ist abgeschlossen. Ein Lob ging an die Techniker der FTZ, denn



■ **Ehrenkreisbrandmeister Hans Stör:**

neben dem Tagesgeschäft wurde alle Fahrzeuge mit Digitalfunk ausgestattet.

Der Jahresrückblick wurde durch den Brand des Scharreler Feuerwehrhauses getrübt. Beeindruckt zeigte sich aber Kreisbrandmeister Heinrich Oltmanns über die spontane Hilfsbereitschaft. Es kamen Angebote für Leihfahrzeuge, Einsatzkleidung und Ausrüstungsgegenstände von vielen Feuerwehren aus dem eigenen Landkreis und darüber hinaus.

Zum Schluss folgten Ehrungen (siehe Kasten).

Text und Bilder: B. Lichfuss, KPW



■ **Die beiden Geehrten, Berthold Bäker und Ehrenkreisbrandmeister Hans Stör.**

22. Informationsveranstaltung der Öffentliche Versicherungen Oldenburg

Feuerwehrführungskräfte aus dem OFV zu Gast in Oldenburg

Referat: Rückbau eines Kernkraftwerkes unter Berücksichtigung des Brandschutzes

Oldenburg – Im Hause der Öffentliche Versicherungen Oldenburg trafen sich die Feuerwehrführungskräfte sowie zahlreiche Gäste zur nunmehr zweiundzwanzigsten Weiterbildung. Gut 130 Gäste mit dem OFV-Vorsitzende Gerd Junker konnte Vorstands-



■ Dr. Ulrich Knemeyer bei der Begrüßung.

mitglied Dr. Ulrich Knemeyer begrüßen. Dr. Ulrich Knemeyer unterstrich die Verbundenheit der Öffentliche Versicherungen Oldenburg mit den Feuerwehren im Oldenburger Land.



■ Dipl.-Ing. Siegmund Wollgam während seines informativen Vortrages.

In einem sehr informativen Vortrag zum Thema „Brandschutz im KKW – Leistungsbetrieb und Rückbau eines Kernkraftwerkes unter Berücksichtigung des Brandschutzes“ stellte der Leiter der WF „KKW Unterweser“, Siegmund Wollgam, am Beispiel des KKW vor.

„Das KKW Unterweser nahm 1979 seinen Betrieb auf, ist aber nunmehr seit 2011 vom Netz, also in die Nichtleitungsphase, genommen, nachdem in Fukushima/Japan vier von sechs KKW-Blöcken havariert sind“, so der Leitende Sicherheitsingenieur Siegmund Wollgam in seinem Vortrag. Es ging u.a. in seinen Ausführungen um die derzeit erforderlichen gesetzlichen Grundlagen, dem Brandschutzkonzept sowie um die Wasser- und Gas(CO)-Löschanlagen.

Jetzt geht es darum, wie ca. 675.000 Tonnen als Gesamtmasse des KKW Unterweser zurückzubauen sind. Genehmigungsunterlagen sind eingereicht und sobald die Genehmigung hierzu vorliegt, kann mit den weiteren Stilllegungs- und Rückbauphasen begonnen werden. Es wird hierfür mit einem Zeitraum von über 25 Jahr gerechnet. Die Einsatzkräfte der WF, seit 1992 anerkannte nebenberufliche WF, arbeitet in drei Schichten zu jeweils acht Stunden. Gegenwärtig sind 112 Feuerwehrleute beschäftigt und der

Fuhrpark umfasst sieben Einsatzfahrzeuge. Zwei Spezialfahrzeuge davon stehen der örtlichen Feuerwehr zusätzlich bei einem Notfall zur Verfügung. Bevor dann an diesen Abend zum Abschluss das traditionelle Grünkohl-essen begann, überreichte OFV-Vorsitzender Gerd Junker den Vorstandsmitgliedern Dr. Knemeyer und Müllender sowie dem „Verbindungsoffizier zum OFV“, Jan-Bernd Burhop, ein kleines Weinpräsent.

Text und Bild: Ulf Masemann, Sprecher der PW im OFV



■ Rund 130 Gäste fanden sich zur 22. Informationsveranstaltung im Hause der Öffentliche Versicherungen Oldenburg ein.

Hallenfußballturnier begeisterte tausende Fans

OFV/Oldenburg – Ehrenmitglieder des OFV waren der Einladung der Öffentliche Versicherungen Oldenburg gefolgt und besuchten Anfang des neuen Jahres das Hallenfußballturnier in der EWE-Arena in Oldenburg. Es gab begeisternde Spiele, Bayer Lever-

kusen konnte sich letztendlich im Neunmeter-Schießen gegen Werder Bremen durchsetzen. Vorstandmitglied Müllender überreichte dem Mannschaftsführer den Pokal.

Text und Bild: Harro Hartmann, Red. „St. Florian“



FF Salzendeich feierte 70-jähriges Bestehen

OrtsBM Manfred Bunk dankte für die gute Zusammenarbeit

Ovelgönne – Mit einem harmonischen Kameradschaftsabend, wozu auch die Partnerinnen eingeladen waren, feierte die FF Salzendeich im Feuerwehrhaus ihr 70-jähriges Bestehen. Nach dem gemeinsamen Essen und der Begrüßung ließ OrtsBM Manfred Bunk dann in Kurzform die 70 Jahre der FF Salzendeich, die heute 20 Aktive (davon 1 weiblich) sowie elf Alterskameraden zählt, Revue passieren und dankte allen Feuerwehrkameraden und der Kameradin für ehrenamtlich geleisteten Dienste.

Sein besonderer Dank ging an die Kameraden, die mit vielen Stunden Eigenleistungen neben dem regulären Dienst das 1952 errichtete Feuerwehrhaus und in den letzten Wochen die Fahrzeughalle saniert haben sowie an die Frauen für die Festvorbereitungen und schöne Ausschmückung des Raumes.

Die Feuerwehr Salzendeich ging vor 70 Jahren aus dem 2. Löschzug der 1928 gegründeten Feuerwehr Großenmeer hervor und erhielt 1951 ihr erstes Löschfahrzeug, einen Opel-Blitz, der dann 37 Jahre im Einsatz war. Heute verfügt die Feuerwehr über ein modernes TSF mit 1.000 Liter Löschwasser, 480 Meter B-Schlauch und Lichtmast an Bord. Manfred Bunk erinnerte auch an größere Einsätze. Bei vielen weiteren Einsätzen seit der Gründung hat sich die FF Salzendeich immer wieder bewährt. Erster OrtsBM war bis 1948 Heinrich Willers, der dann GemBM wurde. Es folgten Heinrich Tapken, Fritz Siems, Arnold Buchholz und seit 2011 Manfred Bunk. Arnold Buchholz wurde nach seiner Verabschiedung auf Grund seiner Verdienste um das Feuerlöschwesen zum Ehren-OrtsBM ernannt.

Kay Blankenstein überbrachte die Glückwünsche und den Dank von Rat und Verwaltung der Gemeinde Ovelgönne und würdigte das große Engagement der Kameraden für die Bürger. GemBM Torsten Schattschneider schloss sich den Glückwünschen an, stellte die gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, insbesondere auch mit OrtsBM Manfred Bunk und dessen Vorgänger Arno Buchholz heraus.

KBM Heiko Basshusen überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Kreisfeuerwehr und des KfV. „70 Jahre Feuerwehr, das ist ein besonderes Ereignis. Es ist schon

wichtig, dass die FF in der Dorfgemeinschaft integriert ist. Ohne FF, den Stützpfiler in der Dorfgemeinschaft, ist eine Ortschaft ein ganzes Stück ärmer“, sagte Heiko Basshusen, der dann auch die Hochwasser- und Unwettereinsätze und Schneekatastrophen erwähnte und schließlich auf die hier vollbrachten Eigenleistungen, die nicht selbstverständlich seien, einging. In gemütlicher Runde wurde dann das Jubiläum gefeiert und während der Gespräche wurden manche alten Feuerwehrerlebnisse in Erinnerung gebracht.

Text und Bild: Ria Meinardus, GPW



■ Für ihren langjährigen Dienst wurden der OLM Johann Buchholz, OFM Bernd Büsing und der HFM Günter Bohmann (Bildmitte v.l.n.r.) geehrt. Gemeindegeschäftsbearbeiter Kay Blankenstein (l.), Kreisbrandmeister Heiko Basshusen (2.v.r.) und GemBM Torsten Schattschneider (r.) nahmen die Ehrungen und die Dienstgradverleihung vor.

Notruf 112: Eine Nummer für Hilfe in ganz Europa

Präsidenten von DFV und BBK informierten zum Tag des Notrufs am 11.2.

Berlin – 500 Millionen Menschen, ein Notruf: Über die kostenfreie Telefonnummer 112 erhalten Hilfesuchende in allen Ländern der Europäischen Union Schutz und Hilfe von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdiensten. Doch nur etwa jedem vierten Europäer ist auch bewusst, dass diese lebensrettende Notrufnummer in allen EU-Staaten funktioniert.

„Wir wollen die Menschen darüber informieren, dass der Notruf 112 nicht nur in Deutschland, sondern europaweit für schnelle, zuverlässige Hilfe steht“, erklärten Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und Christoph Unger, Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), zum Europäischen Tag des Notrufs am 11. Februar 2014.

In einer aktuellen Eurobarometer-Umfrage gaben nur 17 Prozent der Deutschen

bei der Frage nach einer europaweiten Notrufnummer die 112 an. Um den Bekanntheitsgrad der lebensrettenden Telefonnummer zu steigern, fand am Dienstag, 11. Februar 2014, zum sechsten Mal der Europäische Tag des Notrufs statt.

„DFV und BBK arbeiten Hand in Hand um die Bevölkerung zu informieren und Beispiele guter Praxis aus der Arbeit vor Ort weiter zu verbreiten“, erläuterten Kröger und Unger. Der DFV stellt auf seiner Facebook-Seite www.facebook.de/112willkommen Hintergrundinformationen für Bevölkerung und Feuerwehren zur Verfügung. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe gibt auf seiner Webseite www.bbk.bund.de Tipps rund um Gefahrenfall und Notruf – etwa im umfangreichen „Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen“.

Sönke Jacobs, DFV-Pressestelle

Ehrenbeamtenverhältnis



Cappeln – Auf der Monatsversammlung der FF Cappeln wurde Martin Weldam ins Ehrenbeamtenverhältnis berufen. Martin Weldam war März 2012 kommissarisch in das Amt des stellv. OrtsBM gewählt worden und hatte die notwendigen Voraussetzungen für das Amt zwischenzeitlich absolviert. Die Beurkundung nahm der neue Bürgermeister der Gemeinde Cappeln, Markus Brinkmann, vor.

Text und Bild: Michael Middendorf, PW

Kreisfunkmeister tagten in Oldenburg

Navigation über Digitalfunk mit direkter Anbindung an die Leitstellentechnik

Oldenburg – Der Arbeitskreis der Kreisfunkmeister der Feuerwehren tagte in Oldenburg bei der Berufsfeuerwehr an der Ibo-Koch-Straße. Mariella Cannella, OFV-Sprecherin der Kreisfunkmeister, konnte Vertreter aus den Lk Oldenburg und Cloppenburg und den Städten Delmenhorst und Wilhelmshaven sowie aus den Lk Osnabrück, Leer und Cuxhaven begrüßen. Als Gastgeberin hatte Mariella Cannella von der ASDN Klaus-Uwe Korch gewinnen können.

Schwerpunkt dieser Arbeitstagung waren u.a. die Aufgaben und Arbeitsweisen sowie die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und der Autorisierten Stelle Digitalfunk Niedersachsen (ASDN).

Nachdem sich alle Teilnehmer kurz vorgestellt hatten, stellte Klaus-Uwe Korch in einer sehr interessanten Präsentation die Aufgaben und Tätigkeiten der ASDN vor. Während des Vortrages ging er auf zahlreiche Fragen zu Abläufen und bisherigen Problemen ein. Unter anderem wurde über die Deaktivierung der Gatewayfunktion gesprochen. Hier muss noch ein Nutzungskonzept erstellt werden welches dann auf bundesweiter Ebene abgestimmt werden soll. Sobald dieses Nutzungskonzept steht, wird die Gatewayfunktion wieder aktiviert.

Anschließend wurde durch Martin Stebner das Status-Panel und die Navigation aus

dem Lk Leer vorgestellt. Im LK Leer erfolgt die Navigation über Digitalfunk mit direkter Anbindung an die Leitstellentechnik. Mit einem Musterkoffer demonstrierte Kamerad Stebner sehr anschaulich einige Praxisbeispiele. Gern ist er bereit diesen Koffer auch den Kreisbrandmeistern bzw. anderen Entscheidungsträgern vorzustellen um auch die Möglichkeiten aufzuzeigen, welche durch den Digitalfunk entstanden sind.

Die Umstellung zur digitalen Expressalarmierung vom Landkreis Oldenburg und der Stadt Delmenhorst ist bis auf ein paar kleine Stolpersteine reibungslos verlaufen. Hier stehen Uwe Evertz (Stadt Delmenhorst) und Ralf Krebs (Lk Oldenburg) weiteren Kommunen, welche ebenfalls umstellen wollen, gerne mit Rat und Tipps zur Verfügung.

**Text und Bild: Ulf Masemann,
Sprecher PW im OFV**



■ Martin Stebner (links) präsentierte den Musterkoffer Digitalfunk-Navigation.



Kleine Raten – großes Glück

Traumhaftes Bad, moderne Küche, schickes Sofa, flottes Auto: Erfüllen Sie sich Ihren Wunsch mit dem Sparkassen-Privatkredit. Schnell, fair und für Sie passend. Warum nicht jetzt?

Unsere Nähe bringt Sie weiter.

Landessparkasse zu Oldenburg
www.lzo.com · lzo@lzo.com

 LZO

Ehrungen

Niedersächsisches Feuerwehr-Ehrenzeichen für 25 Jahre:

HFM Florian Neumann,
LM Matthias Hohn,
OLM Michael Herbers, alle Lemwerder
Jens Sölter, Dötlingen
OrtsBM Gunther Brandes,
Carsten Abel, beide Brettorf
OLM Marc Niehus, Großenmeer
OBM Reiner Suhr,
HLM Olaf Hespe,
HFM Michael Schütte, alle Wüstring
HLM Axel Degen,
HLM Henning Straßburg,
beide Colnrade
HFM Thomas Hacke,
HFM Bernd Wittgraefe,
beide Prinzhöfte-Horstedt
HFM Carsten Abel,
OrtsBM Gunther Brandes,
beide Brettorf
Kay Niggemann,
Thomas Sprenger, beide Hude
EHFM Martin Behrends, Hollriede
BM Manfred Delger, Nordloh-Tange
LM Matthias Logemann, Hollriede
HFM Thomas Meyer,
EHFM Jürgen de Vries,
beide Nordloh-Tange
OFM Udo Wiechering, Südbäke
LM Johann Wienken, Ofen
HFM Gottfried Meyer, Kayhauserfeld

für 40 Jahre:

Jürgen Abel,
Rainer Abel,
Hartmut Einemann,
Hans-Hermann Nordbrock,
Heiko Wilkens, alle Brettorf
OFM Bernd Büsing,
BM Arno Buchholz, beide Salzendeich
(fr. Ortsbrandmeister)
OBM Fredo Heitzhausen
(ehem. OrtsBM),
HFM Eduard Grube,
Harald Iben,
Werner Iben,
Manfred Kubitza,
alle Havekost-Hengsterholz
HFM Hatmut Schörder, Wüstring
HFM Gerd Hespe-Meyer,
HFM Gerhard Marischen,
beide Dügstrup
BM Heinz Melms,
Detmar Köhler, beide Ganderkese
OBM Jürgen Langer, Ahlhorn
(ehem. OrtsBM)
HFM Ewald Schwindt, Sandkrug
HFM Arthur Voigt, Hude
Egon Poggenburg, Wardenburg
EHLM Ralf Diers,
HFM Helmut Stalling,
beide Neuenkrüge
OLM Renke Heibült,
HFM Jan-Gerd Oeltjen,
beide Westerloy
BM Heiko zur Loye, Linswege

für 50 Jahre:

HFM Hans-Hermann Bulling, Hude
1. HFM Hans-Hermann Fastenau,
Lemwerder
OBM Waldemar Strudthoff,
Neersted(ehem. OrtsBM)

für 60 Jahre:

HFM Helmut Brünning,
Harm Lange,
Herbert Meyerholz,
Herbert Wellmann,
alle Havekost-Hengsterholz

Abzeichen für langjährige Mitgliedschaft des LFV NDS e.V. für 40 Jahre:

Günther Fangmann, Lohne
HFM Manfred Dierks,
Prinzhöfte-Horstedt
HFM Walter Bremer, Neuenkrüge
HFM Fritz Deeken, Kayhauserfeld
HFM Fritz Hedemann, Hahn

für 50 Jahre:

EhrenStBM Franz Wilke, Lohne
HFM Günter Bohmann, Salzendeich
HLM Hergen Rüthemann, Jaderberg
HFM Heiko Schütte, Bergedorf
LM Walter Zernitzu, Littel
HFM Johann Bruns,
HFM Klaus Wenke,
beide Prinzhöfte-Horstedt
HFM Klaus Brüggemann, Sandkrug
HFM Günther Hempfen,
Bokel-Augustfehn
OLM Gerold Hülsebusch, Spohle
HFM Karl Otto Hümme, Hahn

für 60 Jahre:

HBM und Ehren-OrtsBM Hermann
Ohlenbusch, Lemwerder
LM Herbert Heitzhausen,
HLM Helmut Holtz, beide Neerstedt
OLM Johann Buchholz, Salzendeich
HBM Rolf Vollers, Frieschenmoor
(Ehren-OrtsBM)
LM Gerd Suhr, Wüstring
BM Heinz Baumann (ehem. OrtsBM)
HFM Heinz Bahrs,
beide Prinzhöfte-Horstedt
LM Horst Semder, Ahlhorn
OBM u. Ehren-OrtsBM Georg Müller,
Südböllenhagen
HFM Hans-Hermann Deters,
Loy-Barghorn
LM Hans Groene, Ipwege-Wahnbeke
LM Günter Wichmann, Rastede

für 70 Jahre:

Heinz Hinrichs, Dötlingen
OBM Alfred Müsegades,
Havekost-Hengsterholz (Ehren-OrtsBM)
LM Heinz Fleuter, Hude

Ehrendnadel des OFV in Silber:

HBM Günther Espelage, Vechta
(ehem. OrtsBM)

Dr. Winfried Westermann, Vechta
(ehem. Kreisfeuerwehrarzt)
BM Heino Grashorn,
HLM Klaus Cording, beide Neerstedt
Heiner Freese,
1. HBM Gerd Rudebusch, beide Brettorf
Leiter der Werkfeuerwehr NSW
Ralf Harjes
HFM Jürgen Kunst,
Harry Rogge,
beide Havekost-Hengsterholz
OBM Helmut Urban, Wüstring
(ehem. OrtsBM)
HFM Heinrich Bilger,
HFM Reinhard Sandmann,
beide Colnrade
HFM Gerhard Marischen, Dügstrup
EHLM Udo Behrendt, Kayhauserfeld
OBM Heino Behrens, Metjendorf
EHFM Bernhard Bernett,
Ocholt-Howiek
HFM Gottfried Meyer, Kayhauserfeld
EHFM Friedrich Reil, Bad Zwischenahn
LM Johann Wienken,
EHFM Werner Wintermann,
beide Ofen

Verdienstmedaille des OFV in Silber:

EHBM Hermann Barth, Vechta
(ehem. StBM)
OrtsBM Alexander Meyer, Holdorf
EHBM Heinrich Wübben, Lindern

Ehrendnadel des LFV NDS e.V. in Bronze:

EHBM Heinrich Wübben, Lindern
GemBM Hartwig Sondag, Lemwerder

Hochwasser-Medaille des Landes NDS:

Wegen der Vielzahl der geehrten Kamerad/-innen wird an dieser Stelle auf eine namentliche Nennung aus Platzgründen verzichtet. Wir bitten um Verständnis.

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber:

AL Berthold Bäker, Bevern
Ortsbrandmeister Erwin Lampe,
Großenmeer

Ehrendnadel der Feuerwehr-Unfallkasse in Silber:

KSB Wolfgang Grötzschel, Cappeln
EHFM Frank Vollers, Frieschenmoor
OLM Marc Niehus,
HFM Frietjos Köster,
beide Großenmeer

Ehrenteller des KfV Wesermarsch:

Horst Menke

Verdienstmedaille mit Bandschnalle des KfV Cloppenburg:

Ehren-KBM Hans Stör, Cloppenburg

Kreisatemschutzwart Jörg Kramer gab sein Amt nach 18 Jahren ab

Lk Oldenburg – Die Gemeindeatemschutzwärter (GASW) trafen sich im Feuerwehrhaus in Wildeshausen. Kreisatemschutzwart Jörg Kramer hatte zur Dienstbesprechung eingeladen. Während der Sitzung legte Jörg Kramer seinen Jahresbericht ab. So wurde bekannt, dass es im Jahr 2013 566 Atemschutzgerätträger bei den Feuerwehren im Landkreis Oldenburg gab, in 2012 waren es noch 34 mehr.

Die neue Atemschutzübungsanlage in der neuen FTZ in Ganderkesee ist nun in Betrieb. Die Technik ist auf dem neusten Stand,

berichtete Frank Hattendorf von der FTZ. Neu ist die jetzige Software. Die Software-spezialisten haben es ermöglicht, eine Anbindung von der Software der Atemschutzübungsanlage zum Feuerwehrportal zu schaffen. So werden die Daten nach einer Übung direkt in das Feuerwehrportal überspielt.

Die GASW berichteten, dass es zahlreiche Atemschutzübungen im Jahr gab. So wurde auf Bauernhöfen oder in der alten Kaserne in Wildeshausen und in Schulgebäuden geübt. Es wurde speziell auch mit Wärmebild-

kameras gearbeitet. Auch die Such- und Rettungstechnik wurde immer wieder trainiert.

KBM Andreas Tangemann dankte den Kameraden für die geleistete Arbeit. Das Thema „Atemschutz“ erfordert immer wieder neue Anforderungen an die Atemschutzgerätträger. Die körperliche Fitness ist ein wichtiger Bestandteil um Atemschutz tragen zu können, merkte Tangemann an. KASW Jörg Kramer gab bekannt, dass er sein Amt nach 18 Jahren abgibt. Einen Nachfolger hatte er sich bereits ausgesucht. Sein Nachfolger soll Björn Cording aus der FF Neerstedt werden. In offener Abstimmung wurde Björn Cording einstimmig gewählt. Unterstützt wird Cording vom bisherigen Stellvertreter Björn Sienknecht. Jörg Kramer hatte das Amt seit 1996 inne. Über 40 Sitzungen und 16 Fortbildungsveranstaltungen hielt Kramer ab. Führungsverantwortung hat Kramer aber auch in der FF Wildeshausen. KBM Andreas Tangemann dankte Jörg Kramer für seine in vielen Jahren unermüdlich geleistete Arbeit. Als Dank und Anerkennung bekam Kramer ein Weinpräsent vom Kreisbrandmeister überreicht.

Text und Bild: Uwe Arndt, KPW



■ Jörg Kramer (Mitte) erhielt vom Kreisbrandmeister Andreas Tangemann (rechts) ein Weinpräsent. Links der neue KASW Björn Cording aus Neerstedt.

Nachruf

Ehren-Gemeindebrandmeister Ernst Meyer verstorben

Berne – Im Alter von 83 Jahren ist der Ehren-Gemeindebrandmeister der Gemeinde Berne (Wesermarsch), HBM Ernst Meyer, verstorben.

Ernst Meyer war 67 Jahre Mitglied der FF. Er trat 1947 in die FF Brake-Hafenstraße ein. Im Jahre 1950 erfolgte der Übertritt in die FF Berne. Im Jahre 1959 wurde Ernst Meyer stv. OrtsBM der FF Berne.

1962 erfolgte die Wahl zum OrtsBM. Diese Funktion übte er bis zu seiner Wahl zum GemBM der Gemeinde Berne im Jahr 1978 aus. 1979 übernahm Ernst Meyer die Funktion der GemBM der Gemeinde Berne. Ein schwerer Verkehrsunfall im Jahre 1987 beendete die Wahrnehmung dieser Funktion.

Seine direkte und kameradschaftliche Art machten ihn zu einem anerkannten Feuerwehrführer. Für seine Verdienste im Feuerwehrwesen wurde Ernst Meyer unter ande-

rem mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber und der Verdienstmedaille des OFV in Silber ausgezeichnet.

Jochen Eilers, KPW



EHRENTAFEL



LM Magnus Runge, Hasbergen
 LM Heinrich Oltmann, Bösel
 HFM Hubert Nuxoll, Emstek
 LM Gerd Schlange, Westerstede
 LM Christel Gloystein, Hude
 HFM Heinz Denker, Petersfehn
 OLM Otto Spingler, Neuenburg
 LM Wilhelm Lange, Bookholzberg
 LM Bernhard Teebken, Wardenburg
 OFM Dierk Lohmüller, Weserdeich
 HFM Günter Bunjes, Loy-Barghorn
 HFM Heinz Ohmstede, Linswege
 HBM Ernst Meyer, Berne
 (Ehrenbrandmeister, von 1978 bis 1987
 Gemeindebrandmeister, Vorstandsmitglied im KFV Wesermarsch und mehrere Jahre Kreisbereitschaftsführer)
 LM Hermann Hüllstede, Neustadt
 HLM Erich Harms, Ocholt-Howiek
 BM Walter Voigt, Hude
 LM Helmut Warrelmann,
 Havekost-Hengsterholz
 HFM Werner Künnemann, Ohmstede
 HFM Günter Hempen,
 Bokel-Augustfehn
 LM Gerd Schlange, Westerstede
 HFM Georg Bremer,
 Neuenkrüge-Borbeck
 OFM Hans-Dieter Hain, Beckeln

Über 900 Einsätze in 2013

Wesermarsch-Feuerwehren verzeichneten Anstieg der Einsatzzahlen Gleich vier Fahrzeugübergaben

LK Wesermarsch – Die 46 Feuerwehren im Landkreis Wesermarsch wurden im Jahr 2013 noch häufiger zu Einsätzen gerufen und bei den Einsätzen gefordert. KBM Heiko Basshusen zog bei der Abschlussbesprechung der Führungskräfte der Feuerwehren im Landkreis eine vorläufige Bilanz. Danach mussten die Feuerwehren 2013 zu über 900 Einsätze ausrücken. Viele Einsätze waren wegen verschiedener Naturereignisse notwendig – wie etwa dem Starkregen im Bereich Brake und Elsfleth oder zuletzt wegen der beiden Orkantiefs „Christian“ und „Xaver“.

Herausragend sei der Einsatz der KFB Wesermarsch beim Elbehochwasser gewesen, lobte der KBM. Der Einsatz sei von allen Kräften diszipliniert und mit viel Einsatzbereitschaft abgearbeitet worden. Neben der KFB waren weitere Feuerwehrlaute mit den Sandsackfüllmaschinen der beiden Oldenburgischen Deichbände an die Elbe gefahren. „In der einen Woche im Einsatz haben

sich alle Feuerwehrlaute aus der Wesermarsch Hochachtung erarbeitet. Das wurde auch von allen Stellen und Einsatzleitungen vor Ort bestätigt“, dankte Heiko Basshusen.

Sorgen bereiten dem Kreisbrandmeister noch immer die vielen Fehlalarme durch technische Defekte oder menschliches Fehlverhalten. Auch die Zahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten und Toten sei bedenklich. Weil die Fahrzeuge heute immer stabiler und sicherer würden, müssten die Städte und Gemeinden in der Wesermarsch reagieren und die Rettungsgeräte der Feuerwehren auf einem modernen Stand halten. „Die Verletzten können sich immer auf die Feuerwehren und schnelle Hilfe verlassen. Aber mit veraltetem Gerät können wir niemandem helfen“, forderte der KBM.

Fast im ganzen Landkreis umgesetzt ist der Digitalfunk. „Der Analogfunk ist in der Wesermarsch fast Geschichte. In fast allen Feuerwehren wird schon digital gefunkt. Wir

haben da ein enormes Tempo vorgelegt und es läuft besser als erwartet“, freute sich Heiko Basshusen. Ab Februar werde dann der Probetrieb für die digitale Alarmierung aufgenommen.

Gleich vier neue Fahrzeuge konnte stv. Landrat Dieter Kohlmann der Kreisfeuerwehr übergeben. Er überreichte die Schlüssel für einen vom Bund zur Verfügung gestellten Schlauchwagen an den Golzwarder OrtsBM Thomas Lübsen. Das Fahrgestell für einen weiteren Schlauchwagen wurde an den Nordenhamer StadtBM Ralf Hoyer übergeben. Ein neues Fahrzeug bekommt auch die TEL, für die deren Leiter Hartmut Schierenstedt den Schlüssel entgegennahm. Die FF Reitland erhält ein neues Messfahrzeug vom Landkreis, dessen Schlüssel Messtruppführer Thomas Janßen überreicht wurde. Die Fahrzeuge werden in den kommenden Wochen auf ihren Einsatzzweck umgerüstet.

Text und Bild: Jochen Eilers, KPW



■ **Schlüsselübergabe:** KBM Heiko Basshusen, Thomas Lübsen, stv. Landrat Dieter Kohlmann, Thomas Janßen, Hartmut Schierenstedt und Ralf Hoyer (von links).

Vier Mitglieder der JF jetzt bei den Aktiven

Jugendarbeit zahlt sich aus

Wardenburg – Vier Neuzugänge kann die FF Wardenburg seit kurzem in ihren Reihen verzeichnen. OrtsBM Stefan Buschmann sowie sein Stellvertreter Holger Pastoor begrüßten die vier Neuzugänge Manuel Kautz, Niklas Wintermann, Jannis Tegeler und Leon Stöver, alle 16 Jahre alt, die aus der Gemeindejugendfeuerwehr in die Abteilung der Aktiven übergetreten sind.

Buschmann bedankte sich bei GJFW Maik Buschmann für die hervorragende Ausbildung der Jugendlichen. Er merkte an, dass sich die Ausbildung in der JF auf sehr hohem Niveau befindet und für die aktive Feuerwehr „Gold“ wert ist. Diese besteht inzwischen zu fast 50 % aus ehemaligen JF-Mitgliedern. Die Entscheidung 1985 eine GemJF zu gründen war, so Buschmann unter den damaligen Befürwortern eine Investierung in die Zukunft aller drei Wardenburger Feuerwehren zur Sicherung des Nachwuchses.

Nach dem Übertritt in die aktive Abteilung durchlaufen die Neumitglieder eine mehrwöchige theoretische und praktische

Grundausbildung im Rahmen der Kreisausbildung in der Feuerwehrtechnische Zentrale des Landkreises Oldenburg in Ganderkesee. Das Engagement, aber auch die Belastung durch schwere Verkehrsunfälle und

Brände, geht über das eigentliche Ehrenamt weit hinaus und wird laut Buschmann leider viel zu wenig honoriert.

**Text und Bild:
Daniel Eickmann, GPW**



■ **V.l.n.r.:** OrtBM Stefan Buschmann, Manuel Kautz, Niklas Wintermann, Jannis Tegeler, Leon Stöver, Gemeindejugendfeuerwehrwart Maik Buschmann, stv. Ortsbrandmeister Holger Pastoor.

22. Versammlung der LFV-Bezirksebene Weser-Ems in Emden

Feuerwehr und Wirtschaft – zwei starke Elemente der Gesellschaft

Emden – Die diesjährige Versammlung der LFV-Bezirksebene Weser-Ems fand im Hotel „Faldernpoort“ in der Stadt Emden statt. LFV-Vizepräsident Kreisbrandmeister Andreas Tangemann hatte eingeladen. Gut vierzig Führungskräfte aus den Feuerwehrverbänden waren der Einladung gefolgt. So

begrüßte er u. a. LFV-Präsident Karl-Heinz Banse und Oberbürgermeister Bernd Borneemann, Emden, LFV-Geschäftsführer Michael Sander sowie den LFV-Referenten Maik Buchheister.

Eine umfangreiche Tagesordnung wurde abgearbeitet. Es handelte sich u. a. um aktu-

elle Verbandsangelegenheiten, zahlreiche Kurzberichte, Änderungen in den Fachausschüssen und Arbeitskreisen sowie um Personalien.

LFV-Vizepräsident Andreas Tangemann berichtete über den Hochwassereinsatz an der Elbe. Die Kreisfeuerwehrbereitschaften waren gut organisiert und personell zahlreich im Einsatz. Eine frühzeitige Voralarmierung der Bereitschaften wäre künftig hilfreicher um ausreichend Einsatzkräfte entsenden zu können. „Es hat sich wieder gezeigt, dass die Kreisfeuerwehrbereitschaften schnell und effektiv in der Lage sind zu helfen“, so LFV-Präsident Karl-Heinz Banse in seinen Ausführungen.

Zahlreiche Veranstaltungen der Feuerwehren wie der Landesentscheid in Solten diek, das OFV-Zeltlager der Jugendfeuerwehr in Harpstedt, die Imagekampagne der Mitgliederwerbung für die Feuerwehren sowie die Durchführung der Verleihung der Plakette „Partner der Feuerwehr“ im Gästehaus der Landesregierung waren u. a. die Schwerpunkte in 2013. Die RBM Frank Knöpker und Dieter Schnittjer stellten ihre Präsentation „Freiwillige Feuerwehr und Wirtschaftsunternehmen – zwei starke Elemente der Gesellschaft!“ vor.

**Text und Bild: Ulf Masemann,
Bezirkspresswart**



■ V. u. l.: KBM Heinrich Oltmann, Lk Cloppenburg, stv. KBM Ralf Hoyer, Lk Wesermarsch und RBM Dieter Schnittjer, Lemwerder. H. u. l.: OFV-Vors. und RBM a.D. Gerd Junker (l.), Bockhorn und Bezirksstabführer Werner Brinkmann, Cloppenburg.

Hinweis

OFV/Hollriede – Es spricht sich immer wieder bis zur Redaktion durch, dass das Lehr- und Informationsblatt „St. Florian“ von vielen Feuerwehrmitgliedern und interessierten Dritten gesammelt werden. Dies freut uns natürlich ganz besonders.

Nun erhielt ich die Mitteilung, dass beim Kameraden Egon Frers von der FF Hollriede komplette Sammlungen vorhanden sind.

Er ist bereit einzelne Ausgabenexemplare an Sammler abzugeben, denen Exemplare fehlen.

Anfragen sind direkt an Egon Frers unter der Tel.-Nr. 0151-52381731 zu richten.

Redaktion „St. Florian“

Baum in der Leitung

Jade – Der FF Südböllenhagen war am Freitagabend gemeldet worden, dass an der Oldenbroker Straße ein Baum umgestürzt war und in der Telefonleitung hing. Die Einsatzkräfte entfernten vorsichtig den Baum aus der Leitung, sodass es zu keiner Störung im Fernsprechnet kam, wie OrtsBM Jan-Dirk Hauerken mitteilte.

**Hans Wilkens
Redaktion St. Florian“**

2. stv. KBM Klaus Stolle trat zweite Amtszeit an

Landrat Frank Eger überreichte Ernennungsurkunde

Lk Oldenburg – Die Ernennungsurkunde für eine zweite sechsjährige Amtszeit hat der 2. stv. KBM Klaus Stolle, Huntlosen, von Landrat Frank Eger überreicht bekommen. Die Wahl im Kreistag im vergangenen Jahr fiel einstimmig für den 55jährigen Stolle aus. Landrat Eger bedankte sich während einer

kleinen Feierstunde beim neuen „alten“ 2. stv. KBM für den unermüdlchen Einsatz in seinem bisherigen Wirken in diesem Amt, aber auch als Bereitschaftsführer der Kreisfeuerwehr und lobte die große Kompetenz.

**Text und Bild:
Landkreis Oldenburg**



■ Mit Klaus Stolle (4.v.l.) freuten sich (v.l) Christian Wolf (Dezernent für Ordnung und Recht beim Landkreis Oldenburg), Peter Sparkuhl (Vorsitzender Kreisfeuerwehrverband), Gerd Wiechmann (stv. KBM und Leiter FTZ), Landrat Frank Eger und KBM Andreas Tangemann.

KATWARN warnt

Die Stadt Oldenburg hat das System als Vorreiter im Oldenburger Land bereits eingeführt.

OFV – Vorspann: Das System KATWARN wurde vom Fraunhofer-Institut FOKUS für die öffentlich-rechtlichen Versicherer entwickelt. Über dieses System können Städte und Kommunen ihre Bürger im Fall einer Katastrophe per SMS und E-Mail warnen. Die öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen sind dem Gemeinwohl verpflichtet. In diesem Zusammenhang gehört es auch zu ihrem Auftrag, bei der Gefahrenabwehr mitzuwirken. Jüngstes Projekt, mit dem die öffentlich-rechtlichen Versicherer dies unter Beweis stellen, ist das neue Katastrophenwarnsystem KATWARN.

Frühzeitige Warnungen: Schutz vor gefährlichen Situationen wie zum Beispiel Großunfällen, Extremwetter oder Waldbränden bieten nur frühzeitige Warnungen, die die Bürger, Rettungskräfte und Behörden zur richtigen Zeit am richtigen Ort erreichen. Das Fraunhofer Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS hat daher im Auftrag der öffentlich-rechtlichen Versicherer in Deutschland mit KATWARN ein neuartiges Warnsystem entwickelt. Es informiert in Gefahrensituationen unterschiedlichster Art zusätzlich zu den allgemeinen

Informationen durch Polizei, Feuerwehr und Radio die betroffenen Bevölkerungsgruppen über verschiedene Medien und versorgt sie mit konkreten Verhaltenshinweisen von der Kommune oder Stadt. Auf diese Weise werden Personen zum Beispiel im Haushalt, Büro oder unterwegs individuell gewarnt, und es wird so die sogenannte „letzte Meile“ im Bevölkerungsschutz überwunden.

Für Bürger (so gut wie) kostenlos

Für die Bürgerinnen und Bürger ist das System so gut wie kostenlos. Es entstehen lediglich Kosten für eine normale SMS bei der Anmeldung und gegebenenfalls bei der Um- oder Abmeldung. Die Interessenten können sich über eine Servicenummer per SMS anmelden – mit dem Stichwort „KATWARN“ und der Angabe des Postleitzahlgebiets, für das sie Warnungen erhalten wollen. Eingeführt wurde KATWARN bereits in Städten wie Emden und in Landkreisen wie Aurich, Leer und Wittmund – und auch in Oldenburg.

Oberbürgermeister Gerd Schwandner nahm im September 2012 KATWARN für die Stadt Oldenburg in Betrieb. Das System bie-

tet eine wichtige Ergänzung zu den bestehenden Warnungen durch Behörden, Polizei und Einsatzkräfte.

Franz Thole, Vorstandsvorsitzender der Öffentliche Versicherungen Oldenburg, wies darauf hin, dass die „Öffentliche“ sich immer der Region und der Bevölkerung sowie deren Schutz verpflichtet gefühlt habe und dies schließe auch Präventionsmaßnahmen mit ein. „Mit der Einführung wollen wir dazu beitragen, Schäden im Oldenburger Land zu verringern“, so Thole.

Und so können sich derzeit nur die Bürger in der Stadt Oldenburg (Oldb) anmelden: Sie melden sich per SMS über die Servicenummer 0163-7558842 mit dem Stichwort „KATWARN“ und der Oldenburger Postleitzahl des Gebietes an, für das sie Warnungen erhalten wollen. Zusätzlich können sie auch noch eine EMail-Adresse angeben. Einmal angemeldet erhalten sie automatisch Warnmeldungen per SMS (und wenn gewünscht per E-Mail), sobald sich eine Gefahrenlage für das angegebene Gebiet ergibt. Und dies alles – bis auf die SMS-Gebühr – ohne Kosten.

OEVO/Redaktion „St. Florian“

First Respondergruppe leistete bei 101 Einsätzen medizinische Hilfe

Eine erfolgreiche Bilanz wurde vorgestellt

Jade – Einsatzreich und auch erfolgreich war das Jahr 2013 für die Mitglieder der First Respondergruppe (FRSG) der FF Jaderberg, die hier ehrenamtlich ihren Dienst rund um die Uhr für die Bürger leisten. Jetzt trafen sie sich zur Jahresdienstbesprechung, die schließlich mit einem harmonischen gemüthlichen Beisammensein ausklang. Gruppenleiter Helmut Munderloh konnte nach der Begrüßung ein sehr erfolgreiches und einsatzreiches Jahr 2013 mit vielen Aktivitäten Revue passieren lassen. Aus dem Jahresbericht von Helmut Munderloh wurde deutlich, dass die FRSG auch im Jahr 2013 in guter Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten täglich rund um die Uhr die freiwillige ehrenamtliche Einsatzbereitschaft sicherstellen konnte. Bei den Einsätzen gab es eine steigende Tendenz. Besonders erwähnte Helmut Munderloh die schweren Einsätze, so u.a. fünf Einsätze mit Unterstützung des Rettungshubschraubers und den schweren Verkehrsunfall in Bollenhagen, wo ein junger Mann, den viele Mitglieder der First Respondergruppe persönlich gut kannten, ums Leben kam und nach dem Einsatz im Feuerwehrhaus mit einem Notfallseelsorger eine Nachbesprechung stattfand.

Während der Sommerferien beteiligten sich die FRSG zur Unterstützung des Zeltlagerarztes am Sanitätsdienst im OFV-Zeltlager der JF in Harpstedt. Außerdem wurde an die Großübung der Feuerwehren, Rettungsdienste und THW mit drei verunglückten Fahrzeugen und 16 Verletzten in Südbollenhagen, wo die Zusammenarbeit aller

Hilfsorganisationen im Mittelpunkt stand, erinnert. Kreisfeuerwehrarzt Dr. Olaf Hesper (auch Leitender Notarzt, der die FRSG betreut und unterstützt) lobte den guten Einsatz der FRSG und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit.

Neben ihren Dienst in der FF und ihre Einsatzbereitschaft absolvierten die Mitglieder der FRSG Dienste für praktische Ausbildung und übernahmen Sicherheitsdienste bei Veranstaltungen. Beim 80-jährigen Jubiläum der FF Jaderberg präsentierten sie mit

einem Einblick in ihr Aufgabengebiet. Helmut Munderloh dankte der FRSG für ihre gute Arbeit. OrtsBM Thomas Hülsebusch, Vorsitzender des Fördervereins der FF, richtete ebenfalls lobende Worte an das gesamte Team.

Die FRSG bedankte sich ganz besonders bei allen, die mit ihrem Geld und Sachspenden den Betrieb der Gruppe erst möglich machen werden.

Text und Bild: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“



■ Die First Respondergruppe der FF Jaderberg im Jahr 2013.

Gemeindeeinsatzübung

Feuer im Technikraum von Biogasanlage

Vollalarm für die Feuerwehren der Gemeinde Hatten

Hatten – „Feuer im Technikraum einer Biogasanlage am Kuhlendamm in Kirchhatten. Vier Mitarbeiter zum Teil schwer verletzt. Gas tritt aus“.

So lautete die Einsatzmeldung der Leitstelle am Montagabend und so alarmierte die Großleitstelle Oldenburg alle vier FF der Gemeinde Hatten um 18.22 Uhr über Melder und Sirene. Dass es sich um eine Gemeindeeinsatzübung handelte wusste zu diesem Zeitpunkt keiner der Feuerwehrleute. Kurz darauf rückten die ersten Fahrzeuge aus.

Am Einsatzort angekommen bot sich folgendes Bild. Am Blockheizkraftwerk einer Biogasanlage brannte es. Gas trat aus, sodass vier Mitarbeiter, die sich in unmittelbarer Nähe befanden, bewusstlos zusammenbrachen und sich noch immer im Gefahrenbereich befanden. Mehrere ausgebrachte und unter Schock stehende Personen irrten auf dem Hof umher. Sofort rüsteten sich mehrere Trupps mit schwerem Atemschutz aus und begannen die verletzten Mitarbeiter aus dem Gefahrenbereich zu retten. Zeitgleich wurde auch die Brandbekämpfung eingeleitet. Da abzusehen war, dass dieser Einsatz länger dauerte wurde auch die Schnelle Einsatzgruppe des Malteser Hilfsdienstes aus Sandkrug alarmiert die für die Betreuung von vielen Verletzten sowie die Verpflegung ausgerüstet sind. Schneller als erwartet konnten alle Personen gerettet und an den Rettungsdienst übergeben werden.

Insgesamt waren ca. 100 Einsatzkräfte mit 19 Einsatzfahrzeugen vor Ort. Beobachtet

wurde das ganze Geschehen von GemBM Reiner Schröder, dem 2. stv. KBM Klaus Stolle sowie der Amtsleiterin der Gemeinde Hatten, Heike Kersting. Reiner Schröder bedankte sich im Anschluss der Übung bei allen Kameraden für die rege Teilnahme. Besonders bedankte er sich aber beim stv. OrtsBM Stefan Heinke, Sandhatten und Sven Steinbeck von dem MHD Sandkrug die diese Übung ausgearbeitet hatten. Stefan Heinke

bedankte sich auch noch einmal bei Bernd Weyhausen der das Gelände seiner Biogasanlage für diese Übung zur Verfügung stellte. Ein Dank ging auch an die Helfer des DRK aus Cloppenburg die die unter Schock und umher irrenden Menschen spielten.

Im Einsatz waren die FF Dingstede, Sandhatten, Kirchhatten und Sandkrug sowie die SEG des MHD und das DRK Cloppenburg.

Text und Bild: Timo Nirwing, GPW



■ Eine Biogasanlage war Übungsobjekt für die vier FF der Gemeinde Hatten.

Neuer Defibrillator für die FF Metjendorf

Wiefelstede – Kein Familientreffen, sondern die feierliche Übergabe eines Defibrillators (AED) fand im Feuerwehrhaus Metjendorf statt. Der Inhaber des Optikergeschäftes Gerrit Schulz überreichte seinem

Namensvetter Gerriet Schulz, OrtsBM FF Metjendorf, einen Defibrillator. Diese großzügige Spende wurde durch die Zusammenarbeit der Firmen Onken Betriebsbedarf aus Metjendorf und Augenoptik Alexanderstraße

aus Oldenburg ermöglicht. Anfang des Jahres 2013 hatte der Förderverein der FF Metjendorf auf der Jahressitzung beschlossen, für das Jahr 2014 einen Defibrillator anzuschaffen. Durch die guten Kontakte von Erika Schmidt, stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins, haben sich die Firmen Onken und Schulz dazu bereit erklärt, einen Defibrillator der neuesten Generation dem Förderverein und somit der FF Metjendorf zu spenden. Dadurch konnte der Förderverein ein Jahr vor Plan einen Defibrillator sein Eigen nennen und auch noch die Anschaffungskosten von 1.900,- auf null (1.500,- Fa. Schulz, 400,- Fa. Onken) reduzieren.

Nachdem Gerrit Schulz den Defibrillator offiziell an die Feuerwehr überreichte hatte, erklärte Mirko Onken den interessierten Anwesenden die Funktionsweise des Gerätes. Beiläufig erwähnte Mirko Onken während der Vorführung dann auch, dass er für die nächsten vier Jahre kostenfrei die Elektrodenpads, die alle zwei Jahre turnusmäßig bzw. nach Gebrauch ausgetauscht werden müssen, der Feuerwehr stiften wird.

Das Gerät wird auf einem Fahrzeug der FF Metjendorf platziert und die Feuerwehrkameraden somit ständig auf den Einsätzen begleiten.

Text und Bild: Mark Clören, GPW



■ V.l.n.r.: stv. OrtsBM Dieter Behrens, Mirko Onken (Onken Betriebsbedarf), Erika Schmidt (2. Vors. Förderverein FF Metjendorf), Gerrit Schulz (Augenoptik Alexanderstraße), OrtsBM Gerriet Schulz, Heino Behrens (Vors. Förderverein FF Metjendorf), Heinz Uchtmann (Alterskamerad FF Metjendorf).

ABC-Dienst Cloppenburg 10 Jahre fester Bestandteil der Feuerwehr

Lk Cloppenburg – Am Freitag trafen sich alle Kameraden des ABC-Dienstes Cloppenburg in der Feuerwehrtechnischen Zentrale Cloppenburg zur Jahreshauptversammlung und zur 10-Jahresfeier. Zugführer Matthias Stöter begrüßte zuerst alle Kameraden und Gäste. Danach ließ man das Jahr 2013 Revue passieren.

Die Erkundungsgruppen und Auswertergruppe mit Zugführer Matthias Stöter und stellv. Zugführer Ludger Wilken stellen zusammen 32 Kameraden. Einsätze wurden verteilt auf 23 Gebäudebrände, zwei Einsätze auf Biogasanlagen und einen Einsatz wegen Gasgeruch. 286 Einsatzstunden hatte der ABC-Dienst und 637 Ausbildungsstunden und noch zahlreiche Sitzungen. Auch Personalwechsel wurde durchgeführt, neuer Gruppenführer der Erkundungsgruppe

Nord ist Daniel Wemken von der FF Scharrel und sein Stellvertreter wurde Matthias Neiteler von der FF Ramsloh.

Sieben Digitalfunkgeräte und als Ersatzbeschaffung Messchips und Prüfröhrchen wurden für alle Erkundungsfahrzeuge angeschafft. Das Erkundungsfahrzeug Nord wurde nach dem Großbrand in Scharrel außer Dienst gestellt. Seitdem wurde ein VW T4 als Ersatzfahrzeug für den Erkunder Nord vom DRK bereit gestellt.

10 Jahre ABC-Dienst als fester Bestandteil der Feuerwehr:

Im Juli 2003 wurde der erste ABC-Grundlehrgang durch Martin Langfeld abgehalten, der erste Dienstabend im Dezember 2003 im Kreishaus. Im Mai 2004 kamen die Erkundungsfahrzeuge an ihren Standorten nach Saterland, Cappeln und Lindern, der Aus-

werter wurde bei der FTZ in Cloppenburg stationiert. Im Jahre 2006 wurde der alte Auswerter durch einen Rettungswagen (Sprinter) vom DRK CLP ersetzt. Zugführer Matthias Stöter und sein Stellvertreter Ludger Wilken haben im Jahr 2008 die Führung des ABC-Dienstes Cloppenburg übernommen und leiten diesen sehr erfolgreich.

Die neuen Standorte der Erkundungsfahrzeuge und des Auswerter sind seit 2010 in den Gemeinden Saterland, Cappeln, Lastrup und Lindern. Seit 10 Jahren treu im Dienst des ABC-Dienstes Cloppenburg sind Henrick Henke, Stephan Eilers, Michael Helmes, Daniel Wemken, Reinhard Kock, Björn Ehrenberger, Reiner Brocklage, Jörg Witte, Ludger Wilken und Matthias Stöter.

Text und Bild:
Thomas Giehl, GPW



■ Gruppenfoto bei einem Lehrgang in Cappeln.

Feuerwehren übten gemeinsam

Colnrade – Gegen 17.55 Uhr heulten am Freitagabend die Sirenen in Colnrade und

Beckeln auf. Auf einem Anwesen in Ostersehl war ein Gebäude bei Restaurierungsar-

beiten in Brand geraten. Zwei Personen wurden vermisst teilte die Leitstelle den ausrückenden Einsatzkräften mit.

Beim Eintreffen der ersten Fahrzeuge der FF Colnrade stellte sich dann heraus, dass es sich um eine Alarmübung handelt. Da das Übungsobjekt recht abgelegen lag und eine nicht ausreichende Löschwasserversorgung aufgebaut werden musste, wurde die FF Harpstedt vom Einsatzleiter nachalarmiert.

Die Hauptaugenmerke der Übung lagen in der Menschenrettung unter Atemschutz. Ebenso sollten die Einsatzkräfte den Umgang mit der Wärmebildkamera üben. Weitere Übungsaspekte waren unter anderem die Wasserversorgung mit den Tanklöschfahrzeugen im Pendelverkehr. KBM Andreas Tangemann sowie GemBM Günter Wachendorf und sein Stellvertreter Frank Bollhorst waren vor Ort und Beobachter die Übung. Nach einer guten Stunde konnte der Leitstelle „Feuer aus“ gemeldet und die Übung beendet werden.

Ausgearbeitet hatte der Colnrader Orts-BM Carsten Lüllmann die Übung. Bei einem abschließenden Bratwurstessen bedankte er sich bei allen Teilnehmern sowie besonders bei der Familie Kube, die ihren Hof der Feuerwehr zur Verfügung stellten.

Text und Bild: Christian Bahrs, GPW



■ Menschenrettung unter Atemschutz war ein Übungsaspekt.

Treffen OFV-Arbeitskreis „Atemschutz“

OFV/Lk Oldenburg – Im November kam der OFV-Arbeitskreis „Atemschutz“ im Landkreis Oldenburg zusammen um bei seinem 15. Treffen wieder aktuelle Themen rund um den Bereich Atemschutz zu besprechen. In diesem Jahr kümmerte sich Frank Hattendorf von der FTZ Ganderkesee um die Organisation.

Als Gast in der Runde konnte in diesem Jahr der stv. OFV-Vorsitzende und KfV-Vorsitzende Landkreis Oldenburg Peter Sparkuhl von der Fa. Dräger Leif Brünslow in der Runde begrüßen. Peter Sparkuhl hieß alle Anwesenden willkommen und freute sich besonders darüber, dass das Arbeitskreistreffen in der neuen Feuerwehrtechnischen Zentrale durchgeführt wurde.

Leif Brünslow stellte in seinem Referat „Von der Anwendung zum Produkt“ die einzelnen Schritte der Produktentwicklung anhand von einigen Beispielen vor. Durch das Einbeziehen der Kunden in alle Stufen der Entwicklungsprozesse stelle man sicher, dass am Ende ein Produkt entsteht das viele Kundenwünsche und Ideen beinhaltet.

Ein weiteres Thema war die Durchführung von Atemschutzgerätträger-Lehrgängen. Alle Anwesenden erläuterten wie

diese in den Landkreisen und Städten organisiert und durchgeführt werden. Bei einem abschließenden Rundgang durch die Räumlichkeiten erklärte Frank Hattendorf die technischen Einrichtungen und Möglichkeiten der neu gebauten Feuerwehrzentrale.

Das Hauptaugenmerk wurde dabei auf den Atemschutzteil gerichtet. Im diesem Jahr soll das 16. Treffen des Arbeitskreises in der Stadt Oldenburg (Oldb) stattfinden.

Frank Hattendorf,
OFV-Sprecher Arbeitskreis Atemschutz



■ Ein Blick in die Gesprächsrunde.

Seminar Langzeitatemschutz

Brake/Wesermarsch – Ausbildung ist wichtig, besonders im Bereich Atemschutz. Deshalb wurde in der Feuerwehr-Technischen-Zentrale in Brake nach einer längeren Pause wieder ein Seminar für Langzeitatemschutzgeräte angeboten. 24 Teilnehmer aus den Bereichen Nordenham, Brake, Stadtland und Lemwerder nahmen teil.

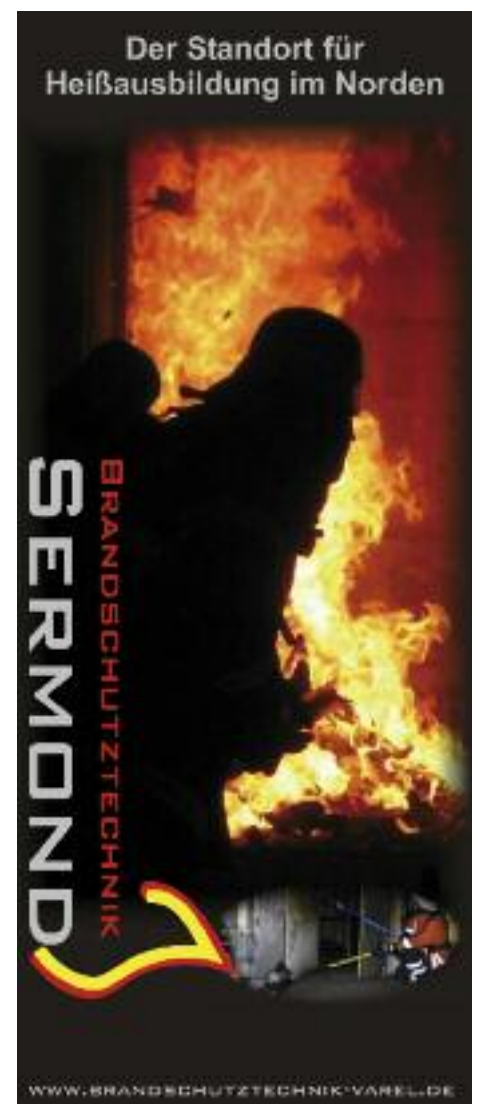
Nach einer kurzen Einarbeitung in die Funktionsweise und die Besonderheiten der Zwei-Flaschen-Geräte wurden verschiedene Übungen durchgeführt. Hierbei wurde zum

einen auf die längere Arbeitszeit, aber auch auf möglicherweise längere Anfahrtswege beispielsweise bei einem Brand im Westertunnel oder bei der Schiffsbrandbekämpfung eingegangen. Ziel der Ausbilder war es, die Teilnehmer auf diese Besonderheiten und dem damit verbundenen längeren Tragen der Geräte und der Maske vorzubereiten. Dieses Ziel war am Ende des Seminars erreicht, wie Teilnehmer bestätigten.

Text und Bild:
Christoph Logemann, stv. KPW



■ Die Teilnehmer mussten sich unter anderem den Weg durch einen Hindernis-Parcours bahnen, der durch Vorgaben und Einlagen der Ausbilder zusätzlich erschwert wurde.



100. Atemschutzlehrgang abgeschlossen

Tür-Rauchabschluss für Kreisausbildung übergeben

Ganderkesee – Kreisausbildungsleiter Klaus Grubert hatte einen Grund zur Freude: Auf Kreisebene wurde an der neuen Feuerwehr-Technischen-Zentrale (FTZ) in Ganderkesee der 100. Atemschutzlehrgang durchgeführt. Laut Statistik begann der Lehrgang 1984. 1.542 Teilnehmer haben bislang an der Atemschutzausbildung teilgenommen und bestanden. Von den Lehrgangsteilnehmern wird viel verlangt, berichtete der Lehrgangs-

leiter Rainer Hesselmann. Zunächst müssen alle Teilnehmer von einem Arzt auf ihre Tauglichkeit geprüft werden. Auf dem Lehrgang werden dann die Grundlagen und natürlich die körperlichen Belastungen in der Atemschutzübungsanlage mehrfach gelernt und geprüft. Dabei müssen die Lehrgangsteilnehmer unter schwerem Atemschutz die Übungsanlage durchlaufen bzw. -kriechen. Die Zusatzausrüstung eines Atemschutz-

geräträgers beträgt selten unter 20 kg. Atemschutzgeräteträger müssen den Umgang mit Filtergeräten (leichter Atemschutz) genauso trainieren wie auch den Umgang mit Fluchthauben üben. Der Einsatz von Fluchthauben kommt dann zum Tragen, wenn Hausbewohner durch ihr verrauchtes Gebäude nach draußen gebracht werden müssen.

Nach sieben Tagen Theorie und Praxis werden eine schriftliche und eine praktische Prüfung von den Feuerwehrmännern und -frauen abverlangt. „Durchfallen kann man dabei auch“, merkte der Kreisausbildungsleiter an, wenn man nicht genug lernt. Letztendlich müssen sich die Bürger auf die Feuerwehr verlassen können, wenn sie aus einer brennenden Wohnung geholt werden müssen.

Damit die Ausbildung auch weiterhin mit viel Fachwissen durchgeführt werden kann, brachte KBM Andreas Tangemann zum 100. Lehrgang einen mobilen Tür-Rauchverschluss mit. Dieser Rauchverschluss wird wie ein Vorhang einfach in den Türrahmen verklemt. Damit wird verhindert, dass sich der Rauch in weiteren Räumen ausbreiten kann. „Eine sinnvolle Anschaffung“ bestätigte Tangemann. Jede Feuerwehr kann diesen Rauchverschluss bei der Öffentliche Versicherungen Oldenburg beantragen.

KAL Klaus Grubert und Lehrgangsleiter Rainer Hesselmann bedankten sich bei KBM Andreas Tangemann, der im Auftrag der Öffentliche Versicherungen Oldenburg den Tür-Rauchverschluss an die Kreisausbildung überreichte.

Text und Bild: Uwe Arndt, KPW



■ KBM Andreas Tangemann (l.) übergab in Vertretung der Öffentliche Versicherungen Oldenburg einen mobilen Tür-Rauchverschluss an KAL Klaus Grubert (r.). Mit auf dem Bild sind die Teilnehmer des 100. Atemschutz-Lehrganges mit Lehrgangsleiter Rainer Hesselmann (3.v.r.) und seinen Ausbildern.

Fachberatertätigkeit innerhalb der KfV Vechta neu besetzt

Vechta – Auf der Brandmeisterdienstbesprechung in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Vechta wurden die Fachberaterposten innerhalb der Kreisfeuerwehr Vechta neu besetzt. Für den Bereich der Seelsorge wurde die schon länger unbesetzte Stelle durch Monsignore Peter Kossen neu besetzt. Monsignore Peter Kossen ist Mitglied der FF

Vechta und ständiger Vertreter des Bischöflichen Offiziats.

Den Bereich des Kreisfeuerwehrarztes übernimmt Henning Meyer von Dr. Winfried Westermann. Henning Meyer ist Mitglied der FF Damme und arbeitet als Notfallmediziner im Krankenhaus Damme.

Text und Bild: R. Ahlers, KPW



■ Vl. Erster Kreisrat Herbert Winkel, Dr. Winfried Westermann, Monsignore Peter Kossen, Henning Meyer, KBM Matthias Trumme

Tannenbaum- und Schrottsammeln

Harpstedt – Auch dieses Jahr trafen sich die Mitglieder der JF Prinzhöfte-Horstedt und Klein Henstedt erneut zu ihrer Tannenbaum- und Altmetallsammelaktion.

Mit tatkräftiger Unterstützung vieler fleißiger Helfer sind am Samstagmorgen viele Tannenbäume zusammengekommen, die beim Osterfeuer der JF Pri-Ho-Kle-He verbrannt werden. Die Tannenbäume sowie das Altmittel sind sowohl in der Gemeinde als auch von außerhalb eingesammelt und anschließend auf das Brachland von Herwig Wöbse in Stiftenhöfte gebracht worden, wo später auch das bereits erwähnte Osterfeuer stattfinden wird. Abgerundet wurde das Ganze nach vollendeter Arbeit mit einem gemeinsamen Mittagessen. Mit einer leckeren Nudelsuppe und Getränken ist somit das Wochenende begonnen worden. Die Suppe ist von der Mutter eines Jugendfeuermitgliedes liebevoll zubereitet worden. Mit viel Spaß und Fleiß hat die JF zahlreichen Anwohnern bei der Entsorgung ihrer ausgedienten Weihnachtsbäume sowie ihrem Altmittel geholfen und sich so eine Grundlage für ihr Osterfeuer geschaffen.

An-Catrin Buchholz, JF-PW

Übung: Verpuffung im alten Edeka Markt Sandkrug

Vier Gemeindefeuerwehren sowie die SEG-Betreuung im Einsatz

Hatten – Am Mittwochabend gab es einen lauten Knall mit anschließendem Schwelbrand, ausgelöst durch eine Verpuffung im alten EDEKA-Markt in Sandkrug. Mehrere Bauarbeiter, mit den Abrissarbeiten des Marktes beschäftigt, wurden vermisst. Dies war das Szenario, dass sich die OrtsBM und Stellvertreter sowie jeweils ein Gruppenführer der vier FF und der stv. GemBM Gerhard Scholz für die gemeinsame Übung für die vier Feuerwehren der Gemeinde Hatten ausgedacht hatten.

Kurze Zeit später trafen die ersten Fahrzeuge am Einsatzort ein. Dichter Rauch drang aus dem alten EDEKA-Markt an der Astruper Straße. Immer wieder knallte es. Sofort rüsteten sich mehrere Trupps unter schwerem Atemschutz aus und drangen in das Gebäude vor um nach den vermissten Bauarbeitern zu suchen. Zeitgleich wurde eine Wasserversorgung zur Einsatzstelle hergestellt und mehrere Riegelstellungen zu gefährdeten benachbarten Gebäuden aufgebaut.

Bereits kurze Zeit später wurden die ersten „verletzten“ Bauarbeiter ins Freie gebracht und dem Rettungsdienst übergeben. Nach rund einer Stunde konnte „Feuer aus“ gemeldet werden.

Der Sinn dieser Übung war die Zusammenarbeit mehrerer FF an einer großen Einsatzstelle mit viel Personal vernünftig zu koordinieren und die Abläufe zu festigen, aber

auch große Räume mit verschiedenen Such- und Rettungstechniken effizient und schnell abzusuchen.

Die Organisatoren waren mit dem Übungsverlauf sehr zufrieden. Ein besonderer Dank ging an Karl Uphoff, der dieses Objekt für die Übung zur Verfügung gestellt hatte. Bürgermeisterin Elke Szepanski war vor Ort und machte sich einen Eindruck vom Geschehen.

Im Anschluss wurden alle Beteiligten von der SEG-Betreuung des Malteser Hilfsdienstes aus Sandkrug mit Verpflegung versorgt. Insgesamt waren an dieser Übung ca. 100 Einsatzkräfte der FF Sandkrug, Sandhatten, Kirchhatten und Dingstede sowie der SEG-Betreuung der Malteser Sandkrug beteiligt.

Text: Timo Nirwing, GPW
Bild: Mario Maczewski



■ Sehr realistisch lief die Übung in dem ehemaligen EDEKA-Markt ab.

Feuerwehrkräfte erbringen Eigenleistungen beim Umbau ihres Versammlungsraumes



■ Abbrucharbeiten waren für die Kameraden angesagt.

Wardenburg – In den nächsten Wochen wird der Versammlungsraum im Feuerwehrhaus der FF Wardenburg umgebaut. Ausschlaggebend für diese Maßnahme ist, dass bei Sitzungen der insgesamt 109 Feuerwehrmitglieder auf Grund von drei tief in den Raum ragenden Dachgauben der Raum sprichwörtlich „aus allen Nähten platzt“.

Ein Arbeitsdienst der besonderen Art stand in diesem Zusammenhang auf dem Dienstplan. Um die Umbaukosten gering zu halten, beteiligten sich die Feuerwehrmitglieder in Absprache mit der durchführenden Zimmerei Rosskamp an Vorbereitungsarbeiten indem sie in mehr als drei Stunden Dachpfannen abdeckten sowie Abbrucharbeiten im Innenraum durchführten. Insgesamt 22 Kameradinnen und Kameraden erledigten diese Arbeiten gutgelaunt. In einer Pause stärkten sich die Akteure mit Bockwurst, Kartoffelsalat und Getränken.

Die Zimmerei Rosskamp wird nach Planung durch den Architekten Achim Wiechmann in den nächsten Wochen die drei störenden Dachgauben zurückbauen und durch eine neue Konstruktion das Raumvolumen vergrößern.

Text und Bild: Daniel Eickmann, GPW

„Mühsamer Weg“ zum Pferdehof

Bereitschaft übte Wasserversorgung mit Hindernissen – 2500 Meter B-Schlauch ausgerollt

Seeverns/ LK Wesermarsch – „Mühsamer Weg“ war der Titel einer Übung der KFB Wesermarsch im kleinen Ort Seeverns in der Gemeinde Butjadingen. Und der Titel war Programm, denn auf dem „Hof Seeverns“ von Familie Harbers wurde ein Großbrand angenommen. Allerdings stand laut Drehbuch keine ausreichende Wasserversorgung auf dem Hof zur Verfügung.

Gleich mehrere Gebäude sollten auf der weitläufigen Hofanlage in Flammen stehen und im Technikraum der Biogasanlage sowie in der Reithalle sollten zudem noch sechs Personen vermisst sein. Um die Menschenrettung und die Brandbekämpfung kümmerte sich der Fachzug „Personal“ der KFB.

Wegen der angenommenen schlechten Löschwasserversorgung pendelten fünf Tanklöschfahrzeuge des Fachzuges „Wassertransport“ zwischen dem Hof und verschiedenen Wasserentnahmestellen in der Umgebung und schafften so pro Durchgang von rund vier Kilometern Strecke 13.000 Liter Löschwasser in jeweils zehn Minuten zur Einsatzstelle.

Währenddessen bauten die Mitglieder des Fachzuges „Wasserförderung“ eine Schlauchleitung vom Eckwarder Tief zur Einsatzstelle auf. Insgesamt rollten die 38 Kräfte des Zuges 2.500 Meter B-Schlauch aus. Nach 40 Minuten stand die Wasserversorgung ohne die Tanklöschfahrzeuge. „Eine gute Leistung des Fachzuges. Immerhin musste auch auf den Verkehr auf den Wischwegen Rücksicht genommen werden“, bilanzierte Bereitschaftsführer Hart-

mut Schierenstedt, der mit Butjadingens GemBM Gerhard Henricke die Übung leitete. Ohnehin sei die Übung von den 141 Einsatzkräften sehr gut abgearbeitet worden. Die Zusammenarbeit zwischen der örtlich zuständigen Feuerwehr Tossens, den Fachzügen und der Johanniter Unfallhilfe sei reibungslos und hervorragend gewesen, sagte Hartmut Schierenstedt nach der Übung. Die Übungsziele seien sogar schneller erreicht worden als vorgesehen.

An der Übung hatte auch die JUH, Nordenham, unter der Leitung des Ortsbeauftragten Markus Wedemeyer teilgenommen.

Die neun Helfer kümmerten sich in einer Halle um die Versorgung der „Verletzten“. Dafür hatten sie mehrere Behandlungsplätze zwischen Heu und Stroh aufgebaut.

Auch mehrere Übungsbeobachter sahen sich den Übungsablauf an, darunter KBM Heiko Basshusen und RBM Dieter Schnittjer, Lemwerder. Sie bedankten sich bei Familie Harbers, die von Anfang an die Feuerwehr unterstützt hätten. „Es ist nicht selbstverständlich, dass die Feuerwehr auf einem Hof eine so großen Übung fahren darf“, dankte Basshusen.

Text und Bild: Jochen Eilers, KPW



■ Gleich mehrere Gebäude sollten laut Übungsdrehbuch in Flammen stehen. Für die Brandbekämpfung brauchte man große Mengen Löschwasser.

Weihung für GW-L2, MTW und Anbau des Feuerwehrhauses in Ramsloh

Saterland – Am Samstag stand bei der FF Ramsloh die Weihung des GW-L2, MTW und der Anbau des Feuerwehrhauses an. Am späten Nachmittag kamen schon die Nachbarn und dekorierten die beiden Fahrzeuge und den Eingang des neuen Alarmraumes.

Gegen 18.00 Uhr versammelten sich zahlreiche Ehrengäste, Nachbarn und Feuerwehrkameraden in der neuen Fahrzeughalle der FF Ramsloh. Diakon Heinrich Thoben (katholisch) und Pastorin Nicole Ochs-Schultz (evangelisch) weihten dann feierlich

die beiden Einsatzfahrzeuge und den neuen Anbau des Feuerwehrhauses.

Mit der Schlüsselübergabe durch Bürgermeister Hubert Frye an den GemBM Rolf Tebben, der den Schlüssel sofort an OrtsBM Horst Kruse weiterreichte, wurden dann beide Fahrzeuge offiziell an die Feuerwehr Ramsloh übergeben. OrtsBM Horst Kruse bedankte sich bei allen Gästen (FF Scharrel, FF Gevelsberg, Bürgermeister, Gemeinderat, Versicherung, Nachbarn) für ihr Kommen, weiterhin bedankte er sich beim Bürgermeister und natürlich auch bei den Gemeinderatsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit. Großes Lob ging natürlich auch an die Kameraden der Feuerwehr, die mehr als 1500 Arbeitsstunden in den Umbau gesteckt haben.

Nach dem offiziellen Teil wurde dann ein kleiner Imbiss gereicht und in gemütlicher Atmosphäre dann noch ein paar Stunden gefeiert. Die FF Ramsloh bedankte sich bei allen Gästen und natürlich bei den Nachbarn für die schönen Kränze. Ein besonderer Dank ging an die FF Scharrel und Gevelsberg, die mit einer Abordnung an diesem Fest teilgenommen haben.

Bild und Text: Thomas Giehl, GPW



■ Diakon Heinrich Thoben und Pastorin Nicole Ochs-Schultz weihten die beiden Fahrzeuge.

Neuer SW 2000 KatS übergeben

LK Wesermarsch – Am Freitagabend lösten die Meldeempfänger der Schlauchwagenbesatzung der FF Golzwarden Alarm aus. Diese Alarmierung gestaltete sich allerdings völlig anders für die alarmierten Einsatzkräfte als angenommen. Ursache der Alarmierung war kein Notfall sondern der Kreisbrandmeister hatte für ein besonderes Ereignis alarmieren lassen.

An der Feuerwehrtechnischen Zentrale angekommen staunten die alarmierten Kräfte nicht schlecht. Dort stand ein nagelneuer SW 2000 KatS und ein gründer Kreisbrandmeister, der das Fahrzeug an diesem Tage mit dem Kreisschirmmeister beim BBK in Bonn-Dransdorf abgeholt hatte.

Es hat dem KBM viel Überzeugungsarbeit gekostet den Bedarf eines solchen Fahrzeuges für den LK Wesermarsch bei den entsprechenden Stellen anzumelden und das neue Fahrzeug somit nach Brake zu holen.

So wurde der vermeintliche Einsatz für den SW 1000 zu einer kurzfristigen Übergabe des neuen SW 2000 KatS, der den alten SW 1000 nach 35 Dienstjahren ablöst.

Nicht nur die Größe zwischen beiden Fahrzeugen ist erheblich, auch die Einsatzmöglichkeiten die sich durch die Beladung ergeben. Der Schlauchwagen wird hauptsächlich zur Wasserversorgung eingesetzt. So können bei langsamer Fahrt Leitungen mit bis zu 2.000 Metern Länge verlegt werden. Ebenso wird eine Tragkraftspritze mitgeführt die sowohl an der Wasserentnahmestelle bis zu 1.500 Liter pro Minute fördern oder in der Schlauchleitung als Verstärkerpumpe eingesetzt werden kann um so grö-

ßere Entfernungen zu überwinden. Durch weitere Schläuche und Armaturen ist auch ein autarker Einsatz des Fahrzeuges bei kleineren Bränden möglich oder mit der vorhandenen Motorkettensäge autark nach Stürmen eingesetzt zu werden.

Durch die Ladebordwand besteht auch die Möglichkeit das Fahrzeug universell als Logistik-Fahrzeug einzusetzen, wenn vorher die Schlauchkassetten entnommen wurden. Dann können bis zu acht Paletten mit einem Gesamtgewicht von 2.000 Kilogramm transportiert werden, beispielsweise mit Sandsäcken für den Hochwasserschutzinsatz.

Auch der Antrieb hat sich im Vergleich zum Vorgänger geändert. Das neue Fahrzeug hat Allradantrieb mit Singlebereifung, was sicher das eine oder andere Mal in seiner Dienstzeit nützlich sein dürfte. Entweder beim Verlegen von Schläuchen oder eben mit logistischen Aufgaben im leichten Gelände.

Stationiert wird der neue SW 2000 KatS in der FTZ Brake und wird genau wie sein Vorgänger im Bedarfsfall durch Einsatzkräfte der FF Brake-Golzwarden zum Einsatz gebracht werden.

Text und Bild: Georg von Ivernois, PW



■ Der neue SW 2000 KatS löst einen 35 Jahre alten SW 1000 ab.

FF Lohne verfügt über ein neues HLF 20-16

Lohne – Die FF Lohne hat ein neues Fahrzeug. Am Freitag wurde das neue Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20 offiziell eingeweiht. Traditionell benennen die Lohner Brandschützer neue Mitglieder ihrer roten Flotte nach besonderen Gönnern. Und

so erhielt das neue HLF den Namen „Tobias“ als Dank an Bürgermeister Tobias Gerdesmeyer, stellvertretend für die Stadtverwaltung. Zusammen mit den Spezialisten der Feuerwehr hatte die Stadt Lohne die Ersatzbeschaffung für ein 21 Jahre altes Lösch-

gruppenfahrzeug organisiert. „Die Zusammenarbeit hat hervorragend geklappt“, betonte OrtsBM Thorsten Heseding. Bürgermeister Gerdesmeyer erklärte: „Ich freue mich sehr über den Vertrauensvorschuss, den mir die Feuerwehr gewährt.“ Und weiter: „Das Mindeste was wir tun können, um die Arbeit der Feuerwehrleute zu unterstützen, ist für angemessenes und gutes Material zu sorgen.“ Rund 345.000 Euro hat die Stadtverwaltung für das neue Fahrzeug bezahlt. „Aber das Geld ist gut investiert, weil es in die Sicherheit unserer Stadt und auch in die Sicherheit unserer Einsatzkräfte investiert ist“, so Gerdesmeyer.

Das neue Fahrzeug unterstützt die ehrenamtlichen Helfer vor allem bei Brandeinsätzen in schwer zugänglichem Gelände, bei technischen Hilfeleistungen und bei der Bewältigung von Einsätzen mit Gefahrgut. StadtBM Franz-Josef Theilen dankte daher der Stadtverwaltung und den anwesenden Ratsmitgliedern für die Unterstützung, immer höheren Ansprüchen an die Feuerwehrleute begegnen zu können. Damit die Feuerwehrleute immer heil von ihren zum Teil lebensgefährlichen Einsätzen zurückkommen, erteilten die evangelische Pastorin Ute Young und der katholische Kaplan Thorsten Stemmer den christlichen Segen für das neue HLF 20.



■ Schlüsselübergabe v.l.: OBM Thorsten Heseding, Bürgermeister Tobias Gerdesmeyer, EHBM Franz-Josef Theilen.

Text und Bild: Chr. Tombrägel

Anbau des Feuerwehrhauses Reitland eingeweiht

Übergabe des Gerätewagens „Mess“

Stadland – Zu einer wichtigen Feier hat die FF Reitland ins Feuerwehrhaus geladen. Im Beisein vieler Gäste wurden die Einweihung des 64 m² großen Anbaus und die Übergabe des neuen Messfahrzeuges gefeiert.

Gleich zwei Schlüssel konnte OrtsBM Frerk Basshusen in Empfang nehmen.

Einen Schlüssel erhielt er für das neue Fahrzeug, das zum ABC-Messtrupp der Kreisfeuerwehrebereitschaft gehört und in Reitland stationiert wird. Mit dem 180 PS starken „Kater“ können die Feuerwehrleute Schadstoffe ermitteln, die z.B. bei einem Störfall im Kernkraftwerk Unterweser austreten können. Damit löste der neue GW „Mess“ das alte Strahlenspür- und Messtruppfahrzeug ab das 1995 in Dienst gestellt wurde.

An dem Fahrzeug ist ein 2-Tonnen-Anhänger angehängt, der mit 600 Metern Schläuche beladen ist sowie der dazugehöri-

gen TS. Das Fahrzeug sei noch nicht ganz ausgebaut, berichtete der stv. Landrat Dieter Kuhlmann bei der Schlüsselübergabe. Dies werde von den Feuerwehren selbst übernommen und spare somit Kosten für den Landkreis. Der stv. KBM Ralf Hoyer verwies darauf, dass dies bereits das dritte Messtruppfahrzeug im Landkreis sei und wünschte „allzeit gute Fahrt“.

Den Schlüssel für den Anbau mit zwei nach Geschlechtern getrennten Umkleieräumen und einem Abstellraum für Gerätschaften überreichte der stv. Bürgermeister der Gemeinde Stadland, Rolf Baumann. Bei 38 Kameraden und sieben Kameradinnen wurde die normale Umkleide zu eng. Zudem entsprachen die Spinte in der Fahrzeughalle nicht mehr den entsprechenden Sicherheitsnormen. „Wir geben als Gemeinde gerne Geld zu solchen Projekten“, sagte er.

Erst durch die unermüdliche Arbeit der Feuerwehrmitglieder, die rund 1300 Stunden leisteten und damit über die Hälfte an Kosten einsparten, wurde der Anbau für die Gemeinde finanzierbar. Die Gäste lobten die Eigenleistung der Kameraden.

Baubeginn des Anbaus war im Januar 2013. In zehn Monaten werkten, vor allem an den Wochenenden, viele Kameraden und Helfer. Der normale Feuerwehrdienst wurde während dieser Zeit überwiegend von den jüngeren Kameraden abgeleistet.

Gleichzeitig mit dem Anbau musste in der Fahrzeughalle eine neue Absauganlage eingebaut werden. Und da man bereits im Baustress war wurden im Schulungsraum die alten Holzfenster ausgetauscht. Die neuen dreifach verglasten Fenster sorgen für eine bessere Energiebilanz des Gebäudes.

**Text: Tina Tönjes; GPW
Bilder: Andreas Lochmann**



■ V. l.: Messtruppführer Thomas Janßen, OrtsBM Frerk Basshusen und den stv. Landrat Dieter Kuhlmann vor dem neuen Fahrzeug.



■ V. l.: Stv. Bürgermeister Rolf Baumann, OrtsBM Frerk Basshusen, Feuerwehrausschuss-Vorsitzender Andreas Vollers und der CDU-Fraktionsvorsitzende Günther Busch in der neuen Herrenumkleide.

Delmenhorster Feuerwehr und Hilfsorganisatoren funken jetzt digital

Vorbereitungsphase dauerte über ein Jahr.

Delmenhorst – Nach über einem Jahr der Vorbereitungsphase, wie Erstellung eines Funkrufnamenkonzeptes, Ermitteln des Bedarfes bei den Katastrophenschutz-Organisationen und der Beschaffung von rund achtzig Fahrzeuggeräten, ist es nun soweit, seit Dezember ist der Digitalfunk bei der Feuerwehr, dem Rettungsdienst und übrigen KatSchutz-Organisationen in Delmenhorst im Probebetrieb.

Zunächst wurde die neue Funktechnik in den Einsatzfahrzeugen bei der BF und FF, bei der WK Armstrong-DLW, dem DRK und MHD sowie bei der DLRG in Betrieb genommen.

Schwierigkeiten sind bisher nicht aufgetreten und die Zusammenarbeit mit der Großleitstelle Oldenburger Land (GOL) funktioniert sehr gut.

Im Vorfeld wurden Multiplikatoren an der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK) in Loy ausgebildet. Dann erfolgte die Ausbildung für die Endanwender, sie umfasste gut zwei Monate.

Die Vorteile gegenüber dem Analogfunk sind die Abhörsicherheit, die höheren Reichweiten, bundesweites Funken ohne ständig die Kanäle zu verstellen, eine bessere Übertragungsqualität und deutlich mehr Mög-

lichkeiten von Funkfunktionalitäten. Die Kosten der Netzgebühr, umverteilt auf alle Anwender in Delmenhorst, betragen jährlich 26.000 Euro. Gesamtkosten für den notwendigen Wechsel vom Analog- zum Digitalfunk belaufen sich auf ca. 160.000 Euro. Ende 2014/Anfang 2015 erfolgt dann die Einführung des digitalen Einsatzstellenfunkes, der analoge Funkbetrieb ist dann Geschichte.

Nachbarn, wie die Polizei, die Landkreise Wesermarsch, Cloppenburg, Diepholz und die Stadt Bremen, haben bereits auf den Digitalfunk umgerüstet.

Ulf Masemann, KPW

Für die Zukunft gut gerüstet

Tanklöschfahrzeug TLF 3000 übergeben

Bad Zwischenahn – Anfang Februar wurde die offizielle Übergabe des neuen TLF 3000 in Petersfehn feierlich begangen. Hierzu waren die Nachbarn der FF sowie Vertreter der örtlichen Vereine, des Rates, der Verwaltung, der Kirche und der Nachbar-FF sowie der Landesbrandkasse der Einladung gefolgt.

Nach nur knapp dreieinhalb Jahren, damals erhielt die FF Petersfehn das HLF 10/6, folgte jetzt die offizielle Übergabe des neuen Tanklöschfahrzeuges TLF 3000 und ersetzt das 28 Jahre alte TLF 8/18.

Nach intensiver Planung und Vorbereitung der FF Petersfehn ist das nach deren Wünschen ausgerüstete Fahrzeug eine Bereicherung für die Arbeit der Feuerwehr.

Der Schwerpunkt des neuen TLF 3000 liegt in der Brandbekämpfung. Das Fahrzeug hat ein zul. Gesamtgewicht von 14,5 t. und verfügt über ein Allradfahrgestell mit Single-MPT-Bereifung, d.h. es bietet Einsatzmöglichkeiten auch in unwegsamem Gelände. Zusammen mit dem 3.600 Liter fassenden Wassertank und einem Wasserwerfer auf dem Dach ist es für Flächenbrände, Waldbrände usw. bestens gerüstet. Das TLF 3000 hat einen Beschaffungswert von 228.511,16 € der sich zusammensetzt aus dem Allrad-Fahrgestell von MAN mit 73.750,50 € und dem Aufbau der Firma Schlingmann mit 154.790,66 € Hinzukommt aber noch einiges an neuer Beladung.

Grundsätzlich sollen Feuerwehrfahrzeuge der Gemeinde nach 25 Jahren ersetzt werden. Der Austausch des Altfahrzeugs wurde damals verschoben, da das LF 8 bereits vorzeitig ersetzt werden musste.

Mit der Anschaffung des neuen TLF für die FF Petersfehn hat die Gemeinde ihre gesetzlich festgelegte Pflichtaufgabe, eine leistungsstarke Feuerwehr vorzuhalten, erfüllt



■ Schlüsselübergabe für das neue TLF 3000.

und die Ausstattung der FF erheblich verbessert.

Erstmals wurde bei der Fahrzeugbeschaffung mit der Kommunalen Wirtschafts- und Leistungsgesellschaft (KWL) und dem Rechnungsprüfungsamt (RPA) Hannover zusammengearbeitet. Die Anschaffung auf diesem Weg ist ausgezeichnet und ohne irgendwelche Probleme erfolgt. So war gewährleistet, dass alles formal vergaberechtlich einwandfrei verläuft und gleichzeitig die Anforderungen der Feuerwehr hinreichend berücksichtigt werden.

Mit der Anschaffung von Ausrüstung und Fahrzeugen trägt die Gemeinde ihren Teil zu einer funktionierenden Feuerwehr bei. Beteiligt hat sich auch die Öffentliche Versicherungen Oldenburg mit 10.000 €. Der Ver-

sicherung ist sehr daran gelegen, dass die Feuerwehren mit modernsten Geräten ausgerüstet sind um im Notfall Leben zu retten.

Das Altfahrzeug wurde nach Außerdienststellung gegen Höchstgebot verkauft.

Text und Bild: Monika Stamer, GPW

Spende an die JF



Harpstedt – Die JF Harpstedt konnte sich über eine Spende in Höhe von 250 EUR freuen. Sonja Bode von der Gärtnerei Knolle übergab den Betrag, der im Zusammenhang mit der jährlichen Adventsausstellung beim

Glühweinverkauf eingenommen wurde. Für die großzügige Spende bedankte sich JFW Jana Pölking sehr herzlich bedanken.

Text und Bild: Jana Pölking, JFW

**Der Standort für
Heiausbildung im Norden**

NEU!

Verschiedene Workshops

- Schlauchmanagement
- Rettungstechniken
- Atemschutz-Notfälle

Tagesseminare

- Brandbekämpfung
- Wärmebildkamera-Training

Alle Termine und Infos im Netz
www.brandschutztechnik-varel.de

**BRANDSCHUTZTECHNIK
SERMOND**

Willebrandweg 50 · 28316 Varel
Tel. 0 44 51 - 930 019-0
info@brandschutztechnik-varel.de

Jugendflamme Teil 1 und Teil 2 abgelegt

Essen (Oldb) – Zur Abnahme der Jugendflamme Teil 1 und Teil 2 trafen sich die JF aus Essen, Bevern und Lönigen auf dem Gelände des Feuerwehrhauses in Essen. Die Betreuer und Ausbilder hatten „ihre“ Kinder auf zahlreichen Dienstabenden auf diesen Tag vorbereitet. An verschiedenen Stationen wurden feuerwehrtechnische Fragen gestellt

bzw. Übungen dargestellt, die dann von den Jugendfeuerwehrleuten beantwortet und gelöst werden mussten. Die Kinder waren mit großem Eifer bei der Sache.

Unter den Augen von stv. KBM Berthold Bäker und KFJW Uwe Schürmann sowie der OrtsBM Magnus Bäker, Otto Tellmann und des stv. StBM Mario Radtke wurden diese

Prüfungen abgenommen. Für die Jugendflamme Teil 1 waren 22 Kinder, für die Jugendflamme Teil 2 waren 38 Kinder angemeldet. Alle Kinder haben die Abnahme bestanden und wurden im Anschluss mit dem Abzeichen Jugendflamme Teil 1 oder Jugendflamme Teil 2 ausgezeichnet.

Text und Bild: M. Bäker, KPW



■ Zum Schluss wurde eine Erinnerungsaufnahme gemacht.

Udo Fricke wurde für Arbeit in der Jugendfeuerwehr geehrt

Landkreis Oldenburg/Horstedt – Am Montag begrüßte KJFW Werner Mietzon neben zahlreichen Gästen wie KBM Andreas Tangemann sowie den KfV-Vorsitzenden Peter Sparkuhl, den GemBM Günter Wachendorf und den Bürgermeister Herwig Wöbse, Stiftenhöfte. Ebenfalls anwesend waren der Sprecher der Feuerwehrensensoren Ernst-August Müller sowie alle Vertreter der JF aus dem Landkreis Oldenburg und der Stadt Oldenburg.

Zahlreiche Punkte hatte Werner Mietzon auf der Tagesordnung. Ein Höhepunkt musste nicht lange auf sich warten lassen. Er rief den ehemaligen stv. JFW der JF Prinzhöfte-Horstedt und Klein Henstedt (Pri-Ho-Kle-He) nach vorne. Dieser zählte mit zu den Gründern der JF vor zehn Jahren. Außerdem ist er noch heute der JF treu geblieben und organisiert noch einige Veranstaltung. Das „Kids-Camp“, welches immer im Sommer stattfindet, ist aus seiner Idee entstanden. Auch auf Kreisebene war Fricke jahrelang aktiv für den Internetauftritt zuständig. Für seinen Einsatz in der JF verlieh ihm Werner Mietzon das Ehrenabzeichen der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr.

Weiter in der Tagesordnung berichtete Werner Mietzon von den laufenden Vorbereitungen für das nächste Kreiszeltlager, das vom 2.8. bis zum 09.08.2014 an der Nordseeküste in Hooksiel stattfinden wird. Erfreut zeigte sich Mietzon über die drei JF, die in diesem Jahr die Leistungsspanne verliehen

bekommen haben. Die Auszeichnung der Jugendflamme 2 bekamen in diesem Jahr 19 Jugendliche verliehen.

Werner Mietzon gab zum Ende der Sitzung noch ein paar Termine bekannt. Der Kreisentscheid wird im kommenden Jahr von der JF Colnrade ausgerichtet und findet am 22. Juni 2014 statt. Am 20. Juli 2014 folgt

dann der Orientierungsmarsch in Bookholzberg. Für die qualifizierten Gruppen geht es am 28. September 2014 zum Bezirksentscheid in den Landkreis Wittmund. Peter Sparkuhl bedankte sich in seinem Grußwort für die gute Beteiligung am OFV-Zeltlager in Harpstedt.

Text und Bild: Christian Bahrs, KPW-JF



■ Werner Mietzon (links) verlieh Udo Fricke (Mitte) das Ehrenzeichen der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr. Andreas Tangemann (rechts) gratulierte ihm später dazu.

Jahresabschluss der Kinderfeuerwehr

Dötlingen – Seit die Kinderfeuerwehr der Gemeinde Dötlingen im August 2013 ins Leben gerufen wurde ist die Begeisterung der 20 teilnehmenden Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren ungebrochen. Beim fünften offiziellen Aufeinandertreffen zum Jahresende standen die Besichtigung der Ortsfeuerwehr Brettorf sowie eine gemeinsame Weihnachtsfeier auf dem Programm.

Während ein Teil der Kinder unter Anleitung von Herbert Aschenbeck und Jakob Giec den Fuhrpark der FF Brettorf erforschte, bereitete der Rest bereits die ersten Kekse für die anschließende Weihnachtsfeier in den Räumlichkeiten des nebenliegenden Brettorfer Kindergartens vor. Nach einer Dreiviertelstunde tauschten die beiden Gruppen.

Schließlich gab es dann eine gemeinsame Weihnachtsfeier bei der Kinderfeuerwehrwartin Silke Bleckwehl-Stöver noch für jedes Kind eine Geschenktüte mit einer vom OOVV gesponserten Trinkflasche parat hatte.

Auch GemBM Heiner Ulrich kam zur Weihnachtsfeier nicht ohne ein Präsent im Gepäck zu haben. Einen Scheck der Volksbank Wildeshauser Geest an den Förder-

verein der Feuerwehr Dötlingen in Höhe von 750 € stellte er der Kinderfeuerwehr zur Verfügung.

Nachdem bei den letzten Terminen der Kinderfeuerwehr ein Besuch bei der Jugend-

feuerwehr und Experimente zum richtigen Umgang mit Feuer auf dem Plan standen geht es in diesem Jahr mit dem Thema Umweltschutz weiter.

Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW



■ GemBM Heiner Ulrich mit Scheck und links daneben Kinderfeuerwehrwartin Silke Bleckwehl-Stöver.

Besuch im Feuerwehrmuseum

Harpstedt – Die Jugendfeuerwehr Harpstedt hat anlässlich ihrer Weihnachtsfeier das Feuerwehrmuseum Zeven besucht.

Das Museum wurde 1988 eröffnet und zeigt die Entstehung der Feuerwehr seit Mitte des 19. Jahrhunderts.

Anfangen mit Löscheinern aus Leder und den frühen Handdruckspritzen bis hin zu den ersten motorisierten Fahrzeugen zur Brandbekämpfung, konnten die Jugendlichen so einiges bestaunen. Auch das auf dem Museumsgelände wieder aufgebaute Spritzenhaus konnte inspiert werden.

Zum Abschluss des Rundgangs gab es für die Kids noch die Möglichkeit eine Handdruckspritze selber zu testen und so konnte der technischen Fortschritt am eigenen Leib erlebt werden.

Nach der Rückfahrt ins heimische Feuerwehrhaus wurde noch gemeinsam gespielt und Pizza gegessen. Jeder der 26 Teilnehmer erhielt eine kleine Überraschung. Paola Pantiaco und Alexander Oebker bekamen für ihre besonders gute Dienstbeteiligung im Jahr 2013 zusätzlich ein kleines Präsent.

Text und Bild: Jana Pölkling, JFW



■ Der Ausflug ins Feuerwehrmuseum Zeven lohnte sich für die Kids der JF Harpstedt.

Kesselwaggon brannte im Braker Hafen

Brake – Zu einem Brandeinsatz wurden am frühen Freitagabend die FF Brake Hafensstraße und Golzwarden alarmiert.

Auf dem Gelände der Firma NEAG im Hafen hatten Mitarbeiter bei einem mit flüssigem Schwefel beladenen Kesselwaggon ein Feuer festgestellt und die Feuerwehr alarmiert.

Noch während der Erkundung wurde ein umfassender Löschangriff in Bereitstellung aufgebaut um ggf. entsprechend schnell reagieren zu können. Um den Brand der Schwefelladung zu löschen wurde der Waggon mit Kohlendioxid geflutet und das Feuer durch den Entzug von Sauerstoff erstickt.

Da beim Öffnen der Domdeckel des Waggons Gase ausgetreten waren wurden im Umfeld der Einsatzstelle Messungen durchgeführt.

Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurde der Waggon von den anderen getrennt und zum Abkühlen auf eine andere Position gebracht. Nach dem völligen Abkühlen soll der Waggon wieder zum Absender nach Großenkneten gebracht werden, wo die Firma Exxon-Mobile mit seiner Werkfeuerwehr die Weiterbehandlung der Ladung übernehmen wird. Für die Firma Exxon-Mobile schlägt die Firma NEAG im Braker Hafen den bei der Förderung von Erdgas anfallenden Schwefel um.

Durch den schnellen Einsatz der FF Brake mit den entsprechenden getroffenen Maßnahmen konnte in diesem Fall ein Schaden überhaupt abgewendet werden.

Georg von Ivernois, PW

Grundschule Essen besuchte die Feuerwehr

Gefordert waren besonders die Atemschutzgeräträger

Essen (Oldb) – Im Rahmen der Brandschutzerziehung besuchten die drei dritten Klassen der Grundschule Essen die FF Essen (Oldb) im Feuerwehrhaus an der Cloppenburgstraße. Im Unterricht wurde den Schülern das Thema „Feuer“ seit ein paar Wochen vermittelt. Der Schulclassenbetreuer Peter Strübbe hatte mit dem ehemaligen OrtsBM Heinrich Brengelmann sowie Klaus Beimesche von der Seniorenabteilung und Marco Risch von den Aktiven diesen Vormittag vorbereitet.

Zuerst wurde ein kurzer Film gezeigt, bei dem der Unterschied einer FF und einer BF dargestellt wurde. Anschließend wurde geschult welche Telefonnummer man wählen muss um die Feuerwehr zu rufen. Natürlich die 112. Die Kinder konnten dieses auch einmal in „Echt“ üben was vielen gar nicht so leicht viel. Auch wurde die Wichtigkeit eines Rauchmelders hervorgehoben, der sich in jedem Schlafrum befinden sollte. Im Anschluss folgte dann die Besichtigung des Feuerwehrhauses und der Ausrüstung. Bei der persönlichen Schutzausrüstung waren die Kinder erstaunt, was ein Feuerwehrmann alles anziehen muss um für einen Einsatz gut gerüstet zu sein. Sehr interessant waren natürlich für die Schüler auch die Fahrzeuge und die Technik. Es

wurde noch eine kleine Löschübung durchgeführt.

Während des gesamten Vormittages wurden sehr viele Fragen von den Kindern gestellt und von den anwesenden Kamera-

den beantwortet. Alles in allem war es ein gelungener Vormittag der zeigte, wie wichtig eine Brandschutzerziehung für Kinder ist.

**Text und Bild:
Magnus Bäker, KPW**



■ Aufmerksam verfolgten die Schüler den Erläuterungen bei der Vorstellung der Feuerwehrfahrzeuge.

Experimente mit Feuer

Harpstedt – Anfang Dezember konnte die JF Harpstedt in Begleitung von Lehrer Christian Brandt ihren Dienst im Chemieraum der Haupt- und Realschule Harpstedt absolvieren.

Zum Bereich Brandschutzaufklärung wurden zahlreiche Versuche durchgeführt, die zum Einen die Voraussetzungen für einen Brand und zum Anderen die Löschmöglichkeiten und Grenzen aufzeigten.

Beim ersten Dienst konnten die Jugendlichen die meisten Experimente selbstständig erarbeiten und anschließend erläutern. So wurde den Betreuern sehr gut erklärt mit welchen Möglichkeiten eine Kerze gelöscht werden könnte, wie sich Feuer durch Funkenflug ausbreiten kann, aber auch wie Kohlenstoffdioxid einen Brand löscht und was dabei unbedingt zu beachten ist. Am folgenden Dienstabend haben die Betreuer



■ Die Mehlstaubexplosion.

wieder das Ruder in die Hand genommen und zeigten den Jugendlichen mit dem Versuch „Pharao-Schlangen“ die Wirkung von Flammenschutzmitteln.

Mit dem Experiment „Wunderkerzen brennen auch unter Wasser“ konnten die JF Mitglieder sehr anschaulich sehen, dass Metallbrände auf Grund ihrer großen Hitze nicht mit Wasser gelöscht werden können. Den krönenden Abschluss dieser Experimentenreihe bildete die Mehlstaubexplosion.

In einem Versuchshäuschen wurde ein Brand (Kerze) simuliert, Mehl wurde in das Gebäude gegeben und aus sicherer Entfernung wurde dies durch ein Pusterrohr aufgewirbelt. Das Ergebnis war eine Stichflamme, die die kleine Tür des Hauses auffliegen ließ.

Alle waren sich einig, dass man einen solchen Exkurs mit Experimenten wiederholen sollte.

Text und Bilder: Jana Pölking, JFW



■ JF-Mitglieder beim Experimentieren.

Erlebnisreiche Tage auf der „Feuerwehr-Olympiade“ in Frankreich

Das Betreuer-Team der JF Jade war als Gast mit dabei.

Jade – Die Internationalen Feuerwehrmeisterschaften, die „Feuerwehr-Olympiade“, fanden 2013 in Mulhouse/Frankreich statt. Zu dieser Feuerwehr-Olympiade machte sich eine Delegation des Betreuer-Teams der JF Jade auf um dort neue Erkenntnisse für den Internationalen Wettbewerb (CTIF) zu gewinnen.

In dieser Delegation waren neben den Organisatoren Finn Hanke, Tammo Gollenstede und dem stv. JFW Stefan Janke auch Michael Freels, Lars Bönecker, Nico von Thülen und der JFW Ralf Lübben vertreten. Nach langer Vorbereitung fuhren die Jader mit Auto und Anhänger in Richtung Frankreich. Auf Grund der hochsommerlichen Temperaturen wählte die Delegation die Nacht zum Fahren. So kamen sie morgens in Frankreich an und konnten die Wettbewerbe an diesem Tag noch miterleben. Also wurde auf dem Campingplatz in unmittelbarer Nähe zum Stadion das mitgebrachte Zelt aufgestellt und eingerichtet. Zügig ging es ins Stadion um u.a. das Training der JF zu sehen.

Als deutsche Vertreter waren hier die JF Dabel (Mecklenburg-Vorpommern) und die JF Oberneukirchen (Oberbayern) die sich im Bundesentscheid qualifiziert haben. Aber neben den Wettbewerben konnte die Delegation auch spannende Wettkämpfe in den Disziplinen „Löschangriff“ traditionell, 400 m Hindernislauf, Hakenleitersteigen, 4 x 100 m-Staffellauf und „Löschangriff nass“ sehen. Die Zeiten, welche bei diesen Wettbewerben,

besonders beim Staffellauf und den Einzelwettbewerben der Staffel erzielt wurden, waren echt enorm und einem olympischen Wettbewerb ebenbürtig. Als absolute Highlights dieser Tour waren neben den spannenden Wettbewerben die Eröffnung mit Einmarsch der Gruppen und Entzündung des Olympischen Feuers durch Fackelträger der

JF und später die Abschlussveranstaltung mit Siegerehrung zu nennen. Nicht zuletzt auf Grund der hochsommerlichen Temperaturen um 30°C war diese Tour eine absolut gelungene Veranstaltung und die Fotoapparate haben fast jedes Detail festgehalten.

Text: Stefan Janke, GPW u. stv. JFW

Bild: JF Jade



■ Tammo Gollenstede, Lars Bönecker, Nico von Thülen, Michael Freels, Ralf Lübben, Finn Hanke und Stefan Janke (v.l.) vor dem „Olympischen Feuer“ beim CTIF-Wettbewerb in Mulhouse/Frankreich.

Veranstaltungen 2014

- | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| 09.03. Blexen
Schwimmturnier der Wesermarsch-Jugendfeuerwehr | 10.05. Jever - Feuerwehrmuseum
Vertreterversammlung des OFV | 15.06. Leer
Leistungsspangenabnahme für die JF |
| 13.04. Spohle
Kreisverbandstagung Ammerland | 14. - 16.05. Fulda / Hessen
14. RETmobil – europäische Leitmesse für Rettung und Mobilität | 22.06. Abbehausen
Kreisausscheid im Bundeswettkampf der JF |
| 19.04. Jaderberg
19.00 Uhr auf dem Schützenplatz große Osterfeuerveranstaltung der Feuerwehr | 18.05. Osterscheps
Tag der offenen Tür | 22.06. Harpstedt
Kreisescheid der JF im Lk Oldenburg |
| 19.04. Schweiburg
Osterfeuerveranstaltung der Feuerwehr Schweiburg, 19.00 Uhr, Am Bahndamm | 22. - 24.5. Cloppenburg
Verbandsversammlung des LFV Niedersachsen | 03.07. Beckeln
Kreis-Jugendfeuerwehrausschuss KJF Lk Oldenburg |
| 19.04. Rüdershausen
Osterfeuerveranstaltung der Feuerwehr Rüdershausen ab 19.00 Uhr | 23.05. Cloppenburg
LJF-Delegiertenversammlung | 04.- 06.07. Hollriede
50 Jahre JF Hollriede |
| 26.04. Emden
Bezirks-Jugendfeuerwehrausschuss | 25.05. Edewecht
Kreisescheid Ammerland | 05.07. Nordenham
50 Jahre JF Nordenham |
| | 25.05. Oldenburg-Ofenerdiek
Spiele ohne Grenzen der KJF Lk Oldenburg und Stadt Oldenburg | 20.07. Bookholzberg
Ori-Marsch der JF |
| | 14. - 15.06. Wesermarsch
Ausflug der Kreisausbilder des KFV Wesermarsch | |

Jugendfeuerwehr unter neuer Führung

Saterland – Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der JF Ramsloh trafen sich die 16 Jungen und fünf Mädchen 2013

im Feuerwehrhaus Ramsloh. JFW Jan Wasserthal eröffnete die Versammlung und begrüßte den GemBM Rolf Tebben, OrtsBM

Horst Kruse, stellv. OrtsBM Matthias Stöter, GJFW Manfred Tütjer und GPW Thomas Giehl sowie alle anwesenden Mitglieder.

Jan Wasserthal berichtete über das Jahr 2013, in dem viele Aktionen stattfanden, wie z.B. Weihnachtsbaumaktion, Osterfeuer, Weihung des Zeltlagerschildes, Pfingstzeltlager in Friesoythe, Kreisfeuerwehrtag in Essen, Nacht im Feuerwehrhaus, Martinsumzug und Weihnachtsmarkt. Außerdem erwähnte er, dass die Mitglieder der JF im Jahre 2013 insgesamt 3.973 und die Betreuer 588,5 Dienststunden leisteten, somit absolvierte die JF insgesamt 4.561,5 Std.

Am Ende der Versammlung wurden neue JFW gewählt. Jan Wasserthal und Heiko Sobbing stellten ihre Posten nach sechs Jahren aus beruflichen und familiären Gründen zur Verfügung. Sie bedankten sich für die gute Zusammenarbeit recht herzlich, sie werden die neuen JFW so gut es geht unterstützen. Als neuer JFW wurde Michael Hinrichs und als stv. JFW Jürgen Niemann gewählt und ernannt.

Ein großes Dankeschön ging noch einmal an diejenigen, die im Jahre 2013 den Mitgliedern mit helfender Hand zur Seite standen.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW



■ V.l.n.r.: Stv. GJFW Stefan Burdorf, GJFW Manfred Tütjer, stv.OrtsBM Matthias Stöter mit den „Neuen“, stv. JFW Jürgen Niemann und JFW Michael Hinrichs sowie OrtsBM Horst Kruse und GemBM Rolf Tebben.

JF Sandkrug sammelte 600 Weihnachtsbäume ein

Hatten – An diesem Samstag sammelte die JF Sandkrug wieder ausgediente Weihnachtsbäume ein. Unter der Leitung von JFW Mark Seemann und seinen 10 Betreuern standen 15 Kinder an fünf Stationen und nahmen die Weihnachtsbäume an. Das Angebot wurde wieder von sehr vielen Bürgern angenommen. Insgesamt wurden 600 Weihnachtsbäume eingesammelt. Viele gaben eine freiwillige Spende, dafür bedankt sich die JF Sandkrug recht herzlich.

Diese Spenden werden für Freizeitaktivitäten der JF verwendet. JFW Mark Seemann bedankte sich bei allen Mitwirkenden und vor allem bei den Treckerfahrern, die die Weihnachtsbäume abtransportiert haben. Sie stellten auch die Fahrzeuge kostenlos zur Verfügung. „Auch im nächsten Jahr wird es wieder eine Weihnachtsbaum Abgabeaktion Anfang Januar 2015 geben“, so Mark Seemann.

Text und Bild: Timo Nirwing, PW



■ Antonia Sump von der JF Sandkrug freute sich über eine kleine Spende von Andreas Behrends aus Sandkrug, nachdem er seinen ausgedienten Weihnachtsbaum abgegeben hatte.

Verkehrsunfall



■ Blick auf die Einsatzstelle, rechts beide Fahrzeuge im Graben.

Vechta – Bei einem Verkehrsunfall am Samstagnachmittag gegen 15.55 Uhr in Vechta wurden vier Menschen verletzt, eine Person davon schwer, jedoch nicht lebensgefährlich. Der Unfallverursacher, ein 26-jähriger, missachtete die Vorfahrt einer 21-jährigen Verkehrsteilnehmerin. Die junge Frau prallte mit ihrem PKW in die Fahrerseite des Vorfahrtnehmenden. Beide Fahrzeuge wurden nach dem Zusammenprall in einen Graben geschleudert. Im Fahrzeug des Verursachers befand sich neben seiner Frau auch ein neun Monate alter Säugling, im anderen Fahrzeug nur die Fahrerin. Der Verursacher wurde schwer verletzt in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste von der Feuerwehr Vechta befreit werden. Alle Personen wurden zur weiteren Untersuchung mit dem Rettungsdienst der Malteser ins Krankenhaus nach Vechta gebracht. Neben der Feuerwehr Vechta war der Malteser mit vier Rettungswagen und zwei Notärzten im Einsatz. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden.

Text: R. Ahlers KPW

Bild: Feuerwehr Vechta VEC 05

Neuenkoop-Köterende beste Jugendfeuerwehr der Wesermarsch

JF Blexen und Nordenham Sieger im Kreishallenturnier in Jaderberg

Lk Wesermarsch – In den Jaderberger Sporthallen lieferten sich die 21 Jugendfeuerwehren des Landkreises Wesermarsch am Sonntag ein spannendes Völkerball- und

Neuenkoop-Köterende, Golzwarden 1 und Tossens und im Volleyballturnier belegten die JF Nordenham vor Neuenkoop-Köterende 2 und 1, Hekeln und SRS 1 die vorderen

Plätze. Die hier im Ballturnier errungenen Punkte zählten dann auch zur Gesamtwertung der Wettbewerbe des Jahres 2013, wo die JF Neuenkoop-Köterende mit der Gesamtpunktzahl 2470, mit Abstand das beste Jahresergebnis, zur „besten Jugendfeuerwehr des Jahres“ gekürt wurde und somit die begehrte Wanderplakette gewinnen konnte.

Die nächsten Plätze in der Gesamtwertung des Jahres 2013 belegten die JF Nordenham (2430), Brake-Golzwarden (2420), Seefeld-Reitland-Schwei (2340), Hekeln (2310).

Bürgermeister Henning Kaars, Landrat Thomas Brückmann und Kreisbrandmeister Heiko Basshusen würdigten in ihren Grußworten die hervorragende Jugendarbeit in den Feuerwehren der Wesermarsch und zeigten sich beeindruckt über das fröhliche Treiben der Jugendlichen auf dem gelungenen Turnier in Jaderberg, das hier auch 2014 wieder stattfinden soll.



■ *Stolz nahmen die Mannschaftsführer der erfolgreichsten Mannschaften während der Siegerehrung die im Völkerball- und Volleyballturnier errungenen Pokale entgegen. Links hinten im Bild Rainer Schubert (Schiedsgericht-Auswertung) und rechts KJFW Timo Würdemann.*

Text und Bilder: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“

Volleyballturnier, das von der JF Jade und den FF Jade und Jaderberg hervorragend organisiert worden war. Die JF Blexen und Nordenham stellten in beiden Spielturnieren die Siege, die Gruppenführer nahmen bei der Siegerehrung freudestrahlend die Siegerpokale entgegen.

Auf Grund der höchsten Punktzahl in der Jahreswertung aller Wettbewerbe erhielt die JF Neuenkoop-Köterende als „beste JF des Jahres“ die begehrte große Wanderplakette, die bisher viele Jahre im Besitz der erfolgreichen Jugendfeuerwehr Jade war.

Lebhaftes Treiben beherrschte während des Wettbewerbs der Wesermarsch-JF in diesem Jahr dieser wieder vollauf gelungenen Veranstaltung und von den gefüllten Zuschauerrängen wurden die Gruppen lautstark angefeuert. Hier lieferten sich die 13 Mannschaften im Volleyball und 25 Mannschaften im Völkerball recht spannende Spiele. Zu den Gästen, die von KJFW Timo Würdemann besonders begrüßt wurden, zählten u.a. der Jader Bürgermeister Henning Kaars, Landrat Thomas Brückmann, KBM Heiko Basshusen und sein Stellvertreter Ralf Hoyer sowie weitere Führungskräfte aus den Feuerwehren des Landkreises.

Das bewährte Wettkampfteam unter der Leitung von Jörn Schwarzer sorgte dafür, dass die Spiele flott und reibungslos über die Bühne gebracht werden konnten. Rainer Schubert war im Rechenzentrum am PC für die schnelle Auswertung der Ergebnisse zuständig. Kurz nach 16 Uhr konnten Jörn Schwarzer und Timo Würdemann die mit Spannung erwartete Siegerehrung vornehmen.

Sieger im Völkerballturnier wurde die Jugendfeuerwehr (JF) Blexen vor Jade 2,



■ *Groß war die Freude, als die JF Neuenkoop-Köterende mit der höchsten Jahrespunktzahl als „beste Jugendfeuerwehr des Jahres“ die begehrte Eichenholz-Wanderplakette und den Pokal entgegennehmen konnte.*

Reichlich Weihnachtsbäume gesammelt

Wardenburg – Am vergangenen Sonnabend fand die Weihnachtsbaum-Sammelaktion des Bürger- und Heimatvereins Wardenburg sowie der Gemeindejugendfeuerwehr Wardenburg statt. Bei Regenwetter sammelten die 32 ehrenamtlichen Helfer wieder mehr als 800 Bäume ein und entsorgten diese. Als zu großen logistischen Aufwand haben sich die zehn Sammelstellen

herausgestellt; Daher wird es im nächsten Jahr aller Voraussicht nach weniger Sammelstellen geben.

Es kamen Spenden von ca. 340 EUR zusammen, die der Arbeit der Jugendfeuerwehr zu Gute kommen. Gemeindejugendfeuerwehrwart Maik Buschmann bedankt sich ausdrücklich bei den Spendern.

Daniel Eickmann

Brand einer Lagerhalle in Großenmeer schnell unter Kontrolle

Durch den Einsatz der Feuerwehren wurde Millionenschaden verhindert

Ovelgönne – Einen relativ glimpflichen Verlauf nahm der Brand an der großen Lagerhalle der Firma Agrarhandel Ripken in

Eine Nachbarin hatte die knallenden Geräusche durch das Bersten der Deckenplatten gehört und das Feuer gemeldet.

Bernd Ripken, Geschäftsführer des Landhandels, hatte am Montagabend um 18.15 Uhr den Betrieb verlassen und um 21.35 Uhr wurde er telefonisch informiert dass die Halle brennt. Dort, wo das Feuer ausgebrochen war, standen drei große Plastik-Container, die Papier, Wertstoffe und Restmüll enthielten. Vom Papiercontainer ist erstaunlicherweise am meisten übriggeblieben, stellte Ripken am nächsten Morgen fest und war froh, dass die Einsatzkräfte so schnell vor Ort waren und das Feuer in kurzer Zeit unter Kontrolle bringen und ein Ausbreiten verhindern konnten.

Parallel zur Halle der Firma Ripken in unmittelbarer Nähe auf dem Nachbargrundstück befinden sich die großen Gebäude des Dachdecker- und Tischlereibetriebes Röben wo die Feuerwehren ebenfalls sofort für den Brandschutz sorgten. „Gerade noch rechtzeitig wurde ein Großbrand und somit ein Schaden in Millionenhöhe verhindert. Direkt neben dem Brandherd befanden sich unter anderem Diesel- und Öltransportbehälter. Wenn diese Feuer gefangen hätten hätte sich das Feuer schnell auf die benachbarten großen Holzhallen ausbreiten können“, sagte GemBM Torsten Schattschneider, der den Einsatzkräften für den schnellen und umsichtigen Einsatz, der bis Mitternacht dauerte, großes Lob zollte.

Text und Bild: Wolfgang Böning



■ Noch rechtzeitig konnten die Feuerwehren eingreifen und größeren Schaden verhindern.

Großenmeer. Am Montagabend um 21.27 Uhr wurden die Feuerwehren durch die Großleitstelle in Oldenburg alarmiert. In kurzer Zeit waren die FF Großenmeer, Salzendeich, Oldenbrok, Rüdershausen und Ovelgönne mit ca. 60 Einsatzkräften am Einsatzort. Auch die Drehleiter der FF Brake kam hier zum Einsatz.

Als GemBM Torsten Schattschneider am Einsatzort eintraf, stellte man bei der Branderkundung fest, dass ein Teilbereich der Holzverkleidung der Halle bis zum Dachfirst, angrenzend zum Klinker-Bürobau der Firma lichterloh brannte.

„Von der Bundesstraße sah die Lage schon ziemlich dramatisch aus. Hohe Flammen schlugen an der Wand in den Nachthimmel. Über der gesamten Halle stand dichter Rauch“, berichtet GemBM Schattschneider. Zur Brandbekämpfung wurde auf der gegenüberliegenden Seite der Halle eine Riegelstellung aufgebaut um von dieser Seite das Feuer in die „Zange“ nehmen zu können. Die hier eingesetzten Trupps mussten aber nicht mehr aktiv eingreifen weil die Flammen direkt am Brandherd bereits schnell unter Kontrolle waren und gelöscht werden konnten. In Mitleidenschaft gezogen wurden auf dem Dach auch einige Module der Photovoltaik-Anlage.

Die Polizei nahm sofort die Brandermittlung auf. Nach vorsichtigen Schätzungen soll sich der Schaden an der 85 x 15 Meter großen Halle auf bis zu 60.000 Euro belaufen.

Technische Hilfeleistung nach Verkehrsunfall

Damme – Gegen 08.26 wurde die FF Damme zu einem PKW-Brand nach einem Verkehrsunfall auf der Hunteburger Straße in Südfelde alarmiert. Auf Höhe des Regenerückhaltebeckens war ein PKW aus ungeklärter Ursache von der Straße abgekommen und frontal gegen einen Baum geprallt.

Beim Eintreffen der ersten Kräfte konnte allerdings kein Feuer ausfindig gemacht

werden. Mittels Bindemittel wurden ausgelaufene Betriebsstoffe aufgenommen. Anschließend wurde noch bei der Bergung des Unfallwagens geholfen und die Fahrbahn gereinigt. Die leicht verletzte Person wurde nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst der Malteser ins Krankenhaus Damme eingeliefert.

Text und Bild: J. Franz



■ Der Fahrer hatte einen Schutzengel und der PKW ist nur noch Schrott.

Zwei Löscheinsätze an einem Tag

Wohnhausanbau brannte und Kaminbrand gelöscht

Wangerland – In der Nacht zum Samstag um 03.17 Uhr wurden die Kameraden der FF Hohenkirchen und Tettens über ihre Meldeempfänger von der Leitstelle Friesland/Wilhelmshaven geweckt. In der Hauptstraße in Tettens kam es aus unerklärten Gründen zu einem Feuer außen an einem Wohn- und Geschäftshaus.

Das zuerst eintreffende Tanklöschfahrzeug der FF Tettens begann sofort mit der Brandbekämpfung am Anbau. Das Feuer hatte sich aber bereits unter das Dach zwischen Sparren und Dachpfannen ausgebreitet.

Da zunächst nicht ausgeschlossen werden konnte dass sich noch Menschen im brennenden Haus befinden, ging der Angriffstrupp des Tanklöschfahrzeuges Hohenkirchen unter schwerem Atemschutz und mit einem C-Rohr in das Gebäude vor. Zum Glück wurden keine Personen im verqualmten Gebäude gefunden. Der Trupp kontrollierte mit der Wärmebildkamera den Dachstuhl von innen auf erhöhte Temperaturen und Feuer.

Zeitgleich wurde ein C-Rohr zur Abriegelung des Wohnanbaues zum Geschäftshaus vorgenommen, eine Ausbreitung zum Geschäftshaus konnte so weitgehend verhindert werden. Zur Unterstützung wurde die Drehleiter aus Jever angefordert. Insgesamt kamen sechs Trupps unter schwerem Atemschutz zum Einsatz.

Um Glutnester abzulöschen wurden die Dachpfannen vom Dach abgedeckt. Auch hier zeigte sich wieder der Einsatz der Wärmebildkamera als äußerst effektiv.

Die Polizei sperrte die Einsatzstelle und führte eine Brandursachenermittlung durch. Der Rettungsdienst Friesland war ebenfalls mit einem RTW im Einsatz.

Kaminbrand gelöscht

Zum zweiten Brandeinsatz an diesem Tag um 9:38 Uhr wurde die Feuerwehr Hohenkirchen alarmiert. Bei Gottels brannte ein Kamin. Dieser war seit einigen Jahren nicht mehr genutzt worden und sollte nun wieder in Betrieb genommen werden. Scheinbar hatten zwischenzeitlich einige Vögel ihre Nester darin gebaut. Diese fielen herab und begannen zu brennen. Da die Menge an Sträuchern größer als erwartet war, entstan-

den schnell eine relativ große Hitze und Rauchentwicklung. Die Bewohner riefen richtigerweise sofort die Feuerwehr. Der Besitzer konnte das Feuer noch mit einem Gartenschlauch eindämmen.

Nach dem Eintreffen wurden der Kamin und die Umgebung mit der Wärmebildkamera kontrolliert. Eine Ausdehnung des Brandes konnte so schnell ausgeschlossen werden. Unter schwerem Atemschutz begann ein Trupp dann mit der Entleerung des Kamins. Die restliche Glut wurde mit Sand abgedeckt. Der Einsatz war nach ca. zwei Stunden beendet.

Text und Bild: Carsten Rohlf, GPW



■ Dachpfannen wurden abgenommen um das Feuer löschen zu können.

KRULL

Fahrzeugvertretung Weser-Ems*

Schlingmann

FEUERWEHRFAHRZEUGE AUS NIEDERSACHSEN

Planung · Beratung · Verkauf und Service



Dunumer Straße 6 · 26409 Wittmund-Burhufe
Telefon 0 49 73 / 91 39 00 · Fax 0 49 73 / 91 39 09
www.krull-112.de · Mail: krull-112@ewetel.net

* Ammerland, Aurich, Cloppenburg, Cuxhaven, Delmenhorst, Emden, Emsland, Friesland, Leer, Oldenburg, Osterholz, Stade, Vechta, Wilhelmshaven, Wittmund

Durch schnellen Einsatz Wohnhaus gerettet

Feuerwehren, First Responder und Rettungsdienst waren im Einsatz

Jade – Zu einem Brandeinsatz wurden am Sonntag um 11.39 Uhr alle vier FF der Gemeinde Jade sowie die First Responder und der Rettungsdienst in die Bergstraße in Jaderberg alarmiert. „Feuer in einem Einfamilienhaus“ lautete die Meldung der Leitstelle.

Wenige Minuten nach der Alarmierung war bereits das Tanklöschfahrzeug der FF Jaderberg vor Ort und kurz danach folgten weitere Fahrzeuge. Sofort begannen die Einsatzkräfte mit der Erkundung und den ersten Löscharbeiten. In einem Anbau des Einfamilienhauses war ein Feuer ausgebrochen, das von den Bewohnern, die sofort die Feuerwehr alarmierten, zum Glück rechtzeitig bemerkt worden war. Schnell war auch die FF Jade am Einsatzort und gemeinsam wurde die Brandbekämpfung mit mehreren Atemschutzgerätträgern zügig und erfolgreich unter der Leitung des Jaderberger OrtsBM Thomas Hülsebusch und GemBM Diedrich von Thülen abgewickelt. Wichtigste Aufgabe war zunächst eine Brandausbreitung auf das vorgebaute Einfamilienhaus zu verhindern, was dann auch gelungen ist.

Vorsorglich waren auch die First Responder der FF Jaderberg sowie der Rettungsdienst am Einsatzort. Verletzt wurde bei diesem Einsatz niemand. In dem Hauswirtschafts- und Werkraum, der sich in dem Anbau befindet, brannte es rund um die Küchenzeile und im Deckenbereich und hatte auch auf das übrige Inventar übergegriffen. Die Einsatzkräfte hatten das Feuer aber schnell unter Kontrolle. Nach und nach wurden dann die verkohlten Einrichtungen,

Decken- und Isolierteile ins Freie gebracht und notwendige Nachlöscharbeiten erledigt. Die Decke und das Dach mussten geöffnet werden um die Glutnester ablöschen zu können. Auch die FF Rastede war hier mit der Wärmebildkamera im Einsatz und untersuchte das Gebäude nach versteckten Brandnestern.

Die vorsorglich mit alarmierten FF Südbollenhagen und Schweiburg kamen nicht

mehr zum Einsatz. Die Polizei war an der Einsatzstelle und begann sofort mit den Brandermittlungen. „Gegen 13.30 Uhr waren die FF nach einem erfolgreichen Einsatz der rund 40 Einsatzkräfte wieder in ihre Standorte eingerückt. Eine Lampe könnte das Feuer vermutlich verursacht haben“, so die bisherigen Ermittlungen.

**Text und Bild: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“**



■ In diesem Anbau an einem Einfamilienhaus war in dem Hauswirtschafts- und Werkraum ein Feuer ausgebrochen. Das Inventar des Raumes wurde durch das Feuer vernichtet. Den Anbau selbst und das vorgebaute Einfamilienhaus konnten die Feuerwehren dank ihres schnellen Einsatzes retten. Atemschutzgerätträger öffneten die Decke, um nach Glutnestern zu suchen.

Abfallhaufen entzündet

Feuerwehr musste löschen

Hude – Der Großleitstelle Oldenburg wurde in der Nacht unklarer Feuerschein Höhe Klosterweg gemeldet. Aus diesem Grunde wurde um 4.05 Uhr die FF Hude alarmiert.

Nach kurzem Suchen konnten die 32 ausgerückten Kameraden Feuerschein am Nonnenweg sehen. Über ein Privatgrundstück gelangten sie zu einem Feld, an dessen Rand ein großes Feuer zu sehen war.

Auf circa 25 Quadratmetern brannte ein großer Abfallhaufen, der zum größten Teil aus Holz- und Baumabfällen bestand. Nachdem die Einsatzkräfte eine lange Schlauchleitung

zum Brandort gelegt hatten, konnten sie mit den Löscharbeiten beginnen. Mit einem C-Rohr konnte das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden.

Abschließend legten die Kameraden noch einen Schaumteppich über den Brandort.

Nach rund einer Stunde war das Feuer gelöscht und die Kameraden konnten mit den Aufräumarbeiten beginnen. Die Ermittlungen zur Brandursache hat die Polizei aufgenommen.

**Text und Bild:
Tanja Konegen-Peters, GPWin**



■ Der Brandort befand sich am Rand eines Feldes, für Wohnhäuser bestand keine Gefahr.

Einsatz durch Brandgeruch

Hude – In der Halle am Huder Bach wurde durch den Hausmeister Brandgeruch wahrgenommen. Er vermutete einen Kabelbrand in dem Gebäude und alarmierte die Feuerwehr.

Um 20.58 Uhr wurde die FF Hude über Melder alarmiert und kurz darauf fuhren zwei Fahrzeuge mit elf Kameraden zum Einsatzort. Vor Ort suchten die Einsatzkräfte das gesamte Gebäude sowie die Kabelschächte ab. Dabei kam die Wärmebildkamera zum Einsatz. Ein Brandgeruch in dem Gebäude war deutlich wahrnehmbar, es konnte jedoch kein Feuer gefunden werden.

Aus diesem Grund blieben 12 weitere Kameraden vorerst in Bereitstellung im Feuerwehrhaus. Nach einigem Suchen stellten die Einsatzkräfte fest, dass der Brandgeruch von draußen kam. Direkt unter einem Fenster hatte ein Papierhaufen gebrannt, der jedoch schon erloschen war. Der Rauch war in das Gebäude gezogen. Die Feuerwehr musste nicht mehr löschen und konnte gegen 21:40 Uhr wieder abrücken.

Wer das Feuer gelegt hat ist noch unklar. Die Polizei war ebenfalls vor Ort und hat Ermittlungen aufgenommen.

Tanja Konegen-Peters, GPWin

Brand im Dachstuhl der Tennishalle

Holdorf – Nach dem Brand in einem Tenniscenter in der Neujahrsnacht haben Brandermittler der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta die Ermittlungen aufgenommen. Hinweise für eine Brandstiftung wurden nicht gefunden. Derzeit ist nur bekannt, dass sich das Feuer über das Dach der Halle an der Seite zum Heidesee in das Gebäudeinnere ausgebreitet hat. Dort geriet eine Wohnung in Brand. Ein Zeuge hatte noch versucht, das Feuer mit Hilfe eines Feuerlöschers zu bekämpfen musste diesen Versuch jedoch beenden.

Schließend rückte die FF an und löschte den Brand. Es kann nicht ausgeschlossen

werden, dass eine Silvesterrakete das Dach der betroffenen Tennishalle in Brand gesetzt hat und es anschließend zu einem Schmelbrand gekommen ist.

Es entstand Sachschaden im sechsstelligen Bereich. Personen wurden nicht verletzt. Neben der Polizei aus Vechta und Damme waren die FF Holdorf, Lohne, Steinfeld und Neuenkirchen mit insgesamt 81 Kameraden zur Brandbekämpfung vor Ort. Zur Sicherheit der Einsatzkräfte wurde ein RTW bereitgestellt.

Text: Pressestelle Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta
Bild: KPW 01-14



■ Drehleiter in Stellung, rechts die Brandstelle am Dach.

Zahlreiche Sturmschäden beseitigt

Hude – So einsatzreich wie das letzte Jahr war, beginnt auch das neue Jahr für die Kameraden der Huder Gemeindefeuerwehren.

Am Freitagabend fegte erneut starker Wind über den Landkreis Oldenburg hinweg und hinterließ auch in der Gemeinde Hude seine Spuren.

Um 20.15 Uhr wurde die FF Altmoorhausen alarmiert. Auf der Bremer Straße lag ein Baum quer auf der Fahrbahn. Noch während die Kameraden diesen Baum beseitigten, erreichte die Kameraden die Nachricht, dass noch weitere Bäume umgestürzt waren. Über dem Schweersweg lagen gleich zwei



■ An allen Einsatzorten kam eine Motorsäge zum Einsatz.

Garage in Brand gesetzt



■ Viel ist vom Anbau nicht übergeblieben.

Lohne – Gleich zweimal musste die FF Lohne in der Nacht zum Sonntag zum Gelände der Gaststätte „Volldampf“ an der Keetstraße ausrücken und Brände bekämpfen. Die Polizei vermutet Brandstiftung und sucht nun Zeugen. Gegen 3.00 Uhr entdeckten Gäste der viel besuchten Lokalität einen brennenden Abfallbehälter auf der Rückseite des Gebäudes. Sie alarmierten die FF und die konnte den Brand schnell löschen.

Doch gut eine Stunde später wurden die Kameraden erneut aus ihren Betten gerissen. Nun brannte eine Garage neben dem Gaststätten-Gebäude lichterloh. Insgesamt bekämpften 30 Feuerwehrleute das Feuer. Unter Einsatz mit schwerem Atemschutz drangen sie in die Garage ein, in der zahlreiche Gartengeräte lagerten und löschten den Brand im Inneren. Letztlich mussten sie das Dach abtragen um die letzten Glutnester abzulöschen. Erschwert wurden die Löscharbeiten durch Schnee und zweistellige Minustemperaturen.

Text und Bild: Chr. Tombrägel

Bäume, im Rabenstroth lag auch ein Baum. Auf den Brandholzweg waren gleich zwei große Bäume gefallen. Hier kam neben Motorsägen auch eine Seilwinde zum Einsatz, um die Straße wieder frei zu räumen. Erst gegen 22.35 Uhr hatten die 24 Kameraden alle Einsatzorte abgearbeitet und konnten wieder einrücken.

Nur fünf Minuten nach der Alarmierung für Altmoorhausen wurde auch die Freiwillige Feuerwehr Hude alarmiert. Auf der Straße Am Schaftrift waren zwei Autofahrer nur knapp einem Unglück entgangen. Die zwei PKW fuhren hintereinander als genau zwischen beiden fahrenden PKW ein großer Baum stürzte.

Die FF Hude beseitigte den Baum mit einer Motorsäge. Während hier drei Fahrzeuge vor Ort waren, fuhr ein weiteres Fahrzeug zur Breslauer Straße. Hier war ebenfalls ein großer Baum auf die Fahrbahn gestürzt. Mittels Motorsägen wurde auch dieser beseitigt.

Weitere Kameraden fuhren zum Schürenbusch. Dort hing ein Baum über der Fahrbahn, der mit Hilfe einer Motorsäge beseitigt wurde. Gegen 21.15 Uhr hatte die FF Hude ihre Einsatzorte abgearbeitet und konnte wieder „Einfahrt“ melden.

Text und Bild: Tanja Konegen-Peters, GPWin

Frau verunglückte mit ihrem PKW

Hude – Eine junge Frau aus Hude verunglückte in der Nacht zu Donnerstag mit ihrem PKW. Auf der Bremer Straße Ecke Hatter Landstraße kam sie mit ihrem PKW von der Fahrbahn ab. Das Fahrzeug blieb auf dem Dach liegen. Die FF Altmoorhausen sowie die BF Oldenburg wurden um 3.08 Uhr alarmiert. Als die Einsatzkräfte eintrafen hatte die Frau sich aus eigener Kraft aus dem Fahrzeug befreit. Sie wurde vom Rettungsdienst versorgt und in ein Krankenhaus gebracht. Wie schwer ihre Verletzungen waren

konnte nicht gesagt werden. Nach Absicherung der Einsatzstelle konnten die Kameraden aus Altmoorhausen den Einsatzort schnell wieder verlassen. Die Aufräumarbeiten übernahm die BF Oldenburg in deren Zuständigkeitsgebiet sich der Unfall ereignet hatte. Mögliche Unfallursache könnte starke Glätte gewesen sein die im Kreuzungsbe- reich herrschte. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Text und Bild:
Tanja Konegen-Peters, GPWin



■ Der Unfallort erwies sich als schwer zugänglich.

Graft-Therme vorsorglich evakuiert

Delmenhorst – Kurz vor Ende der Öffnungszeit der Graft-Therme wurden die BF und FF sowie der Rettungsdienst gegen 18.20 Uhr von der GOL alarmiert. Es bestand der Verdacht, dass sich ein Chlorgasunfall im Bad ereignet haben könnte. Mehrere Bade- gäste, die sich im Bereich des Whirlpools aufgehalten haben, klagten plötzlich über Übelkeit und Atemwegsreizungen. Vorsorg- lich wurde das Bad evakuiert und gut 200 Besucher mussten im Freien ausharren be- vor es Entwarnung gab. Die Feuerwehreinsat- zkräfte führten umfangreiche Messungen durch. Es konnten keine die Grenzwerte überschreitenden Ergebnisse festgestellt werden. Ein technischer Defekt konnte nach ein- gehender Prüfung aller Räumlichkeiten aus- geschlossen werden. Die Ursache für den Zwischenfall ist nach derzeitigem Erkennt- nisstand von Polizei und Badleitung mög- licherweise eine verbotswidrige Nutzung von Shampoo im Whirlpool durch einen Bade- gast. Das Shampoo reagiert mit dem Chlor- wasser, was dann zu Augen- und Atemwegs- reizungen führen kann, so die Aussage der Leitung der Graft-Therme. Nach der Erstver- sorgung kamen vorsorglich sieben Kinder und ein Erwachsener in die umliegenden Krankenhäuser. Insgesamt waren vierzig Einsatzkräfte im Einsatz.

Ulf Masemann, KPW

Einsatz wegen Straßenglätte

Stadland – Zu einem Verkehrsunfall wurden am Montagmorgen um 8.00 Uhr die FF Seefeld und Reitland alarmiert. „Verkehrsunfall in Bösensieben“ war das Einsatzstich- wort mit eingeklemmter Person. Beim Ein- treffen der Einsatzkräfte hatte sich die Frau bereits mit Hilfe der Erstretter aus dem Wagen befreit, sodass die Seefelder Kamera- den nicht mehr eingreifen musste.

In einer Kurve war der PKW wahrschein- lich auf Grund von Reifglätte ins Schleudern gekommen und nach links von der Fahrbahn abgekommen. Der Wagen überschlug sich

und blieb auf dem Dach im wasserführenden Graben liegen, sodass auch Sachschaden entstand. Der Notarzt und Krankenwagen waren schnell vor Ort. Die Frau erlitt leichte Verletzungen.

Anschließend wurde der Wagen von einem Abschleppdienst geborgen und die Straße von der Straßenmeisterei abgestreut.

Die Kameraden aus Seefeld und Reitland waren mit 44 Einsatzkräften vor Ort. Nach 1 Stunde war der Einsatz abgearbeitet.

Text und Bild:
Tina Tönjes, Pw



■ Für die Fahrerin hätte es nach dem Glätteunfall schlimmer ergehen können, denn der Graben führte Hochwasser.

Schwerer Verkehrsunfall forderte ein Todesopfer und vier Verletzte

Dötlingen – Zu einem schweren Verkehrsunfall mit zwei eingeklemmten Personen wurden die FF Dötlingen und Neerstedt sowie die Tagesalarmbereitschaft der FF Brettorf um 14.56 Uhr nach Aschenstedt alarmiert. Die Kollision von insgesamt drei Fahrzeugen auf der Kreuzung von Wildeshauser Straße/Aschenstedter Straße forderte ein Todesopfer und vier teils schwer verletzte Personen. Ein Großaufgebot an Rettungskräften – unter anderem der Rettungshubschrauber „Christoph Weser“ – waren im Einsatz.

Die Feuerwehren kümmerten sich bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes um die

Erstversorgung der Unfallopfer und stellten den Brandschutz sicher.

Die FF Neerstedt setzte ihr hydraulisches Rettungsgerät ein um einen der PKW-Fahrer schonend aus seinem Fahrzeug zu befreien. Dazu wurde auch das Dach des Wagens abgetrennt. Der Fahrer wurde schwer verletzt mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen. Seine Beifahrerin wurde ebenfalls schwer verletzt, konnte sich aber selbst aus dem Fahrzeug retten. Für eine weitere Frau auf der Rückbank kam jedoch jede Hilfe zu spät. Ein Notarzt konnte nur noch ihren Tod am Unfallort feststellen.

Die beiden Insassen eines ebenfalls beteiligten Geländewagens erlitten leichte Verletzungen. Zwei weitere Personen in einem dritten PKW blieben unverletzt.

Vor Ort waren rund 50 Feuerwehrleute mit sieben Fahrzeugen für knapp zwei Stunden im Einsatz. Der Rettungsdienst war mit vier Rettungswagen, zwei Notarzteinsatzfahrzeugen, dem organisatorischen Leiter des Rettungsdienstes, dem leitenden Notarzt und dem Rettungshubschrauber Christoph Weser mit einem weiteren Notarzt anrückte.

Text und Bilder: Jannis Wilgen, GPW



■ Ein Großaufgebot an Rettungskräften kümmerte sich um die beim Unfall eingeklemmten und verletzten Personen.



■ Für die Rettung der zwei Schwerverletzten und der Toten mussten das Dach und die Türen des an Unfall beteiligten Fahrzeuges abgetrennt werden.

PKW-Brand endete glimpflich

Wardenburg/Großenkneten – Zu einem PKW-Brand wurde die FF Wardenburg am Nachmittag um 15.18 Uhr per Funkmeldeempfänger alarmiert. Auf der Autobahn 29, Fahrtrichtung Ahlhorner Kreuz, geriet kurz vor der Abfahrt Großenkneten der Motorraum eines PKWs in Brand. Beim Eintreffen des ersten Fahrzeuges HLF 16-12 war die Polizei bereits vor Ort und sicherte die Einsatzstelle ab.

Wie OrtsBM Stefan Buschmann feststellte hatten die Insassen das Feuer bereits mit Sand erstickt, sodass ein Eingreifen der Feuerwehr nicht mehr erforderlich war. Die Einsatzstelle wurde bis zum Eintreffen des Abschleppdienstes durch den Einsatzleitwagen, der mit einem Rückwärtswarnsystem bestückt ist, weiter abgesichert. Im Einsatz waren 29 Einsatzkräfte mit vier Fahrzeugen.

Zu diesem Einsatz rückten die Einsatzkräfte besonders schnell aus, da am Vorabend im Feuerwehrhaus eine Weihnachtsfeier stattfand und einige Kameraden vor der Alarmierung noch mit Aufräumarbeiten sowie mit Wartungsarbeiten an den Gerätschaften beschäftigt waren.

Daniel Eickmann, PW

Einsatz für FF Ramsloh und FF Scharrel

Saterland – Zu einem Verkehrsunfall wurden die FF Ramsloh und Scharrel am Mittwoch gegen 06.08 Uhr gerufen. Aus noch ungeklärter Ursache war ein PKW-Fahrer aus Richtung Ramsloh kommend kurz vor der Abbiegung Richtung Scharrel ins Schleudern geraten. Das Auto drehte sich ein paarmal und landete in einem Graben.

Die Insassen mussten von der Feuerwehr befreit werden.

Die beiden verletzten Personen wurden dann sofort in ein Krankenhaus gebracht. Im Einsatz waren die FF Ramsloh und Scharrel, zwei RTW, ein NEF, die Polizei und der First Responder der Feuerwehr.

Bild und Text: Thomas Giehl, GPW



■ Mit leichten Verletzungen kamen die Insassen des verunglückten Wagens in ein Krankenhaus.

Großalarm für Rettungskräfte nach Schulbusunfall

Langförden – Bei einem Schulbusunfall am Montagmorgen in der Nähe von Vechta wurden mehrere Kinder und Jugendliche verletzt. Gegen 07.30 Uhr befuhr ein 67-jähriger aus Vechta mit einem Gelenkbus die K 258 (Loher Straße) von Spreda in Richtung Bakum. Dabei kam er mit seinem Bus, in dem sich ca. 80 Schulkinder und Jugendliche befanden, auf den rechten Seitenstreifen. Offenbar versuchte der Fahrer anschließend den Bus gegenzulenken. Trotzdem prallte der Bus mit seiner rechten vorderen Seite gegen einen Baum.

Nach der Unfallmeldung wurde beim Rettungsdienst im Landkreis Vechta ein Großalarm ausgelöst. Rettungswagen aus dem gesamten Landkreis Vechta sowie die Feuerwehr eilten zur Unfallstelle und versorgten die Verletzten. Nach ersten Informationen, die der Polizei vorliegen, brachten Rettungs-

wagen sieben Kinder/Jugendliche in umliegende Krankenhäuser. Die Verletzungsmuster wurden als leicht bis mittelschwer beschrieben. Die anderen Businsassen wurden anschließend zur den Kliniken nach Vechta, Cloppenburg und Lohne transportiert, wo sie noch einmal untersucht wurden, sodass dann mit noch mehr Verletzten gerechnet werden muss. Die Kinder/Jugendlichen wurden nach den Untersuchungen zur FF Langförden gebracht, wo auch eine Betreuungsstelle eingerichtet wurde. Dort konnten Eltern ihre Kinder abholen. Der 67-jährige Busfahrer blieb unverletzt. Bei dem Unfall entstand Sachschaden in Höhe von ca. 50.000 Euro (wirtschaftlicher Totalschaden beim Bus).

Text: Pressestelle Polizeiinspektion Cloppenburg / Vechta
Bild: R. Ahlers, KPW



■ Zum Glück wurden nur einige Schulkinder leicht verletzt.

Feuerwehreinsatz auf Maritimen Campus

Elsfleth – Während der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Elsfleth kam es gestern Abend zu einer Einsatzalarmierung für die Feuerwehr Elsfleth. Um 20:45 Uhr lösten die Meldeempfänger der Feuerwehrekameraden aus und beendeten somit die Jahreshauptversammlung vorzeitig.

Nur wenige Minuten nach der Alarmierung trafen die ersten Löschfahrzeuge an der Einsatzstelle am Maritimen Campus ein. Im Gebäude des Übungszentrums wurde eine starke Rauchentwicklung festgestellt welche sich vermutlich über die Lüftungsanlage im ganzen Gebäude ausbreitete. Ein Brandherd konnte allerdings noch nicht lokalisiert werden.

Unter schwerem Atemschutz durchsuchten sofort drei Trupps das große Gebäude. Erst nach 1,5 Stunden wurde der Brandherd in der Atemschutzwerkstatt des Übungszentrums entdeckt. Ein Trockenofen ist in Brand geraten und hat einen stark rauchenden Schwelbrand verursacht. Der Schrank wurde von Atemschutzgeräuträgern nach draußen ins Freie gebracht und dort endgültig ge-

löscht. Mit einem Überdruckbelüfter und einem Belüftungsgerät wurde das Gebäude währenddessen vom Rauch befreit. Der zusätzlich alarmierte Messtrupp der Kreisfeuerwehr Wesermarsch führte im Anschluss Schadstoffmessungen im Gebäude durch und gab die betroffenen Bereiche nacheinander wieder zur Begehung ohne Atemschutzgeräte frei.

Insgesamt wurden acht Trupps unter schwerem Atemschutz eingesetzt. Neben der FF Elsfleth und dem Messtrupp der Kreisfeuerwehr waren die FF Neuenfelde und Sandfeld zur Unterstützung im Einsatz.

Die gesamte Einsatzzeit betrug knapp drei Stunden. Im Einsatz waren ca. 60 Kameraden mit zehn Fahrzeugen. Zur Schadenshöhe kann keine Angabe gemacht werden.

Von der Jahreshauptversammlung der FF Elsfleth gibt es noch zu berichten, dass wenige Minuten vor der Alarmierung Stefan den Dulk erneut zum stv. OrtsBM für weitere sechs Jahre gewählt wurde.

Stefan Wilken, StPW

Verkehrsunfall



■ Ein 52-jähriger Mann verunglückte nach einem missglückten Ausweichmanöver während eines Überholvorganges und verletzte sich schwer.

Elsfleth – Ein PKW fuhr am Freitagmittag von einem Feldweg aus nach rechts auf die Landstraße 865 in Huntorf und bog bereits nach wenigen Metern wieder links in einen anderen Feldweg ab. Dabei übersah der Fahrer einen sich bereits im Überholvorgang befindlichen VW-Golf. Der 52-jährige Fahrer des Golfs versuchte noch ein Ausweichmanöver, konnte aber ein Streifen des abbiegenden Fahrzeuges nicht mehr verhindern. Daraufhin kam der Golf von der Straße ab und prallte mit der Fahrerseite gegen zwei Bäume die sich im tiefen Uferbereich des Grabens befinden. Durch die Wucht des Aufpralles schleuderte das Fahrzeug zurück auf die Fahrbahn. Die FF aus Altenhuntorf und Elsfleth befreiten den eingeklemmten und schwer verletzten Fahrer. Dieser wurde dann vom Rettungsdienst in eine Oldenburger Klinik gefahren.

Text und Bild: Stefan Wilken, StPW

Auto brannte in Innenstadt

Lohne – Ein Auto ist am Dienstagmittag auf dem Raiffeisenplatz in der Lohner Innenstadt komplett ausgebrannt. Aus ungeklärter Ursache geriet das Fahrzeug gegen 11.15 Uhr in Brand. Die FF Lohne rückte mit drei Fahrzeugen und 13 Einsatzkräften zu dem Brand aus. Ein Trupp, mit Atemschutz ausgerüstet, löschte den Brand mittels Schaummittel. Am Fahrzeug entstand Totalschaden.

Text und Bild: Chr. Tombrägel



■ Flammen schlugen während des Löschvorganges aus dem Fahrzeug.

Frontalzusammenstoß zwischen PKW und Kleintransporter

Zwei schwer- und eine leichtverletzte Person

Hatten – Ein Frontalzusammenstoß auf der Wildeshauser Straße in Kirchhatten zwischen einem PKW und einem Kleintransporter forderte am Freitagmorgen zwei schwer und eine leicht verletzte Person. Die Wucht des Aufpralles war so heftig, dass der Motor-

block aus dem VW-Polo herausgerissen worden war.

Um 06.47 Uhr alarmierte die Großleitstelle in Oldenburg die FF Sandhatten und Kirchhatten sowie mehrere Rettungswagen und Notärzte. Die Anfahrt gestaltete sich

sehr schwierig, da es stellenweise spiegelglatt auf den Straßen war. Da die Feuerwehr noch vor dem Rettungsdienst an der Unfallstelle eintraf wurde die Erstversorgung der zwei Schwerverletzten sofort von einem Rettungsassistenten und einem Einsatzsanitäter aus den Reihen der Feuerwehr übernommen.

Die Feuerwehr musste zur Befreiung der verletzten Fahrerin des Polos hydraulisches Rettungsgerät einsetzen und die Beifahrertür mit einem Spreizer öffnen. Außerdem unterstützte sie den Rettungsdienst bei der schonenden Rettung aller Verletzten und stellte den Brandschutz an der Einsatzstelle sicher. Die beiden Schwerverletzten wurden mit Rettungswagen ins Krankenhaus eingeliefert. Die Wildeshauser Straße blieb für die Rettungsarbeiten und der anschließenden Unfallaufnahme durch die Polizei voll gesperrt.

Im Einsatz waren rund 30 Kameraden mit sieben Fahrzeugen der FF Sandhatten und Kirchhatten sowie drei Rettungswagen und zwei Notarzteinsatzfahrzeugen. Gegen 09.00 Uhr konnten die letzten Feuerwehrkräfte abrücken.

Text und Bild: Timo Nirwing, GPW



■ Der VW-Polo war nach dem Frontalzusammenstoß ohne Motorblock, dieser war herausgerissen.

10
Jahre



Florian's Feuerwehrshop[®]
Feuerwehrbedarf, Textilien und Fanartikel

Wärmebildkameras

Fahrzeuge

Persönliche Schutzausrüstung

Und vieles mehr!

Hausmesse 2014
vom 19.07. – 20.07. täglich 10 - 17 Uhr
Mehr Infos auf unserer Homepage!
www.floriansfeuerwehrshop.de

Schwerer Verkehrsunfall mit Personensuche

Dötlingen – Am Abend des 3. Advent wurden die FF Brettorf und Neerstedt um 19.53 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall alarmiert. Auf der Bundesstraße 213 zwischen Hockensberg und Uhlhorn (Gemeinde Dötlingen) war ein PKW gegen einen Baum geprallt und auf dem Dach liegengeblieben. Laut erster Meldung sollten mehrere Personen eingeklemmt sein.

Noch vor Eintreffen der ersten Feuerwehrrkräfte konnte eine Person aus dem verunfallten Fahrzeug befreit und vom Rettungsdienst versorgt werden. Weitere Personen befanden sich allerdings nicht mehr in dem PKW. Auf Grund der ersten Meldung und weiteren Hinweisen konnte jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass Unfall-opfer aus dem Fahrzeug geschleudert wurden oder sich von der Unfallstelle entfernt hatten. Daher wurde um 20.03 Uhr die FF Dötlingen mit der dort stationierten Wärmebildkamera nachgefordert.

Rund 60 ehrenamtliche Einsatzkräfte suchten daraufhin auf mehreren hundert

Metern großflächig die Umgebung der Unfallstelle ab. In Absprache mit der Polizei wurde die Suche schließlich nach knapp einer Stunde ergebnislos abgebrochen. Die drei FF waren mit insgesamt acht Fahrzeu-

gen für anderthalb Stunden vor Ort. Der Rettungsdienst rückte mit jeweils zwei Notärzten und Rettungswagen an.

Text und Bild:
Jannis Wilgen, GPW



■ *Eingeklemmte Personen mussten nicht von der FF befreit werden, aber eine Personensuche wurde eingeleitet.*

Schwerer Verkehrsunfall auf der Löninger Straße



■ *Nach der Bergung des toten Beifahrers.*

Essen (Oldb) – Zu einem schweren Verkehrsunfall mit zwei eingeklemmten Personen auf der Löninger Straße L838 im Essener Ortsteil Sandloh wurde die FF Essen um 12.33 Uhr alarmiert. Ein PKW Mercedes-Benz war auf der Strecke von Essen in Richtung Lönigen unterwegs. Aus ungeklärter Ursache kam der Wagen in einer „S“-Kurve von der Straße ab und prallte mit voller Wucht gegen eine am Straßenrand stehende Eiche. Durch den Aufprall wurde der Beifahrer in dem Fahrzeug eingeklemmt.

Die Besatzung des zuerst eingetroffenen Fahrzeuges konnte die Tür schnell öffnen und den Beifahrer aus dem Auto befreien.

Dieser aber hatte so schwere Verletzungen erlitten, dass er noch im Fahrzeug verstarb. Ein auf dem Rücksitz sitzender Insasse erlitt ebenfalls schwere Verletzungen. Der Fahrer selbst wurde leicht verletzt.

Eine weitere Aufgabe für die Feuerwehr bestand darin, einen geeigneten Landeplatz für den ebenfalls alarmierten Rettungshubschrauber aus Rheine sicherzustellen. Der Hubschrauber konnte jedoch den Anflug abbrechen. Die FF Essen unterstützte am Ende noch die Polizei, die mit einer speziellen Fototechnik Bilder von der Unfallstelle anfertigte.

Text und Bild: Magnus Bäker, KPW

Schornsteinbrand

Cloppenburg – Ein Schornsteinbrand in einem Wohn- und Geschäftshaus sorgte für ein mittleres Verkehrschaos. Gegen 12 Uhr mittags heulten die Sirenen. Gemeldet war zunächst ein Wohnungsbrand. Von den Bewohnern des Wohn- und Geschäftshauses in der viel befahrenen Soeste Straße war der Brand noch gar nicht bemerkt worden. Die Schornsteinfeger der FF Cloppenburg waren beide anwesend und konnten den zweizügigen Rauchabzug ohne größeren Aufwand kehren. Nach einer halben Stunde konnte die Einsatzstelle an den dankbaren Besitzer übergeben werden. Auch die Polizei dürfte froh gewesen sein, die Straßensperre zur besten Weihnachts-Einkaufszeit wieder freigeben zu können. Nach einer halben Stunde waren die eingesetzten Fahrzeuge wieder in der Wache.

Text und Bild: Björn Lichtfuß, PW



■ *Schornsteinfeger Wilfried Düwel auf dem Weg zum Schornsteinkopf.*

Feuerwehr beseitigte Trümmerfeld nach Verkehrsunfall

Brockdorf/Lohne – Die Polizei Vechta hat nach einem Verkehrsunfall am Sonntagmorgen gegen einen 25-Jährigen aus Osnabrück umfangreiche Ermittlungen eingeleitet. Der 25-Jährige befuhr am Sonntag gegen 09.40 Uhr mit einem PKW in Lohne die Dinklager Straße in Richtung Autobahn 1. In Höhe des Motorparks kam er mit seinem Fahrzeug nach rechts von der Fahrbahn ab, kollidierte dort mit mehreren Verkehrseinrichtungen, einem Baum und schleuderte dann in einen Graben.

Der PKW-Fahrer erlitt schwere Verletzungen. Er wurde nach der Erstversorgung vor Ort mit einem Rettungswagen in ein Kran-

kenhaus gebracht. An seinem Pkw und den Verkehrseinrichtungen entstand erheblicher Sachschaden.

Da der Verdacht bestand, dass der PKW-Fahrer unter Alkoholeinfluss stand wurde die Entnahme einer Blutprobe angeordnet. Ermittlungen ergaben, dass dem Osnabrücker einige Stunden vorher wegen des Verdachts einer Trunkenheitsfahrt die Fahrerlaubnis vorläufig entzogen wurde.

Die Feuerwehr Brockdorf rückte mit drei Fahrzeugen aus und beseitigte die Trümmer des Unfalls.

Text: Chr. Tombrägel

Bild: A. Kohl



■ Das Fahrzeug hinterließ ein großes Trümmerfeld.

Putenstall in Flammen



■ Das ca. 80 m lange Gebäude stand im Inneren zum Teil in Flammen.

Saterland – Am Dienstag gegen 12:22 Uhr wurde die FF Ramsloh zu einem Brandeinsatz nach Barßel-Lohe gerufen.

Beim Eintreffen der FF Ramsloh stand schon das gesamte Stallgebäude im Inneren in Flammen, erschwerend kam dazu, dass im Stallgebäude zu dieser Zeit sehr viel Stroh eingelagert war. Es musste weit über 1000 m Schlauch gelegt werden um die Wasserversorgung für die Fahrzeuge sicherzustellen. Unter Atemschutz wurde dann das Stroh abgelöscht das mit einem Frontlader aus dem Stall geholt wurde. Tiere wurden kein Opfer der Flammen da sie einige Tage vorher ausgestallt wurden.

Im Einsatz waren ca. 80 Kameraden der FF Godensholt, Barßel, Ramsloh und Friesoythe. Des Weiteren war der ABC-Dienst Cloppenburg, die First Responder Ramsloh, das DRK, die EWE und die Polizei im Einsatz.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW

Dachstuhlbrand in Schmalenfleth

Brake – Gegen 13 Uhr bemerkte ein Autofahrer Rauch am Brandobjekt und verständigte die FF und den Eigentümer. Die FF waren schnell vor Ort. Zu der Zeit befand sich das 1. OG bereits in Vollbrand. Da die Bewohner das Haus verlassen hatten konnten sich die Einsatzkräfte der FF Golzwarden und Hafestraße von Beginn an auf die Löscharbeiten konzentrieren. Zur Sicherstellung einer stabilen Wasserversorgung musste eine Wasserversorgung über lange Wegstrecke aufgebaut werden. Dabei kam der neue SW 2000 KatS erstmalig zum Einsatz.

Das Feuer hatten die eingesetzten Kräfte schnell unter Kontrolle. Die Nachlöscharbeiten gestalteten sich wegen der in den Zwischendecken befindlichen Brandnester etwas zeitaufwändiger. Zum gründlichen Ablöschen wurden Teile des Brandgutes ins Freie gebracht. Bei der Nachkontrolle leistete die Wärmebildkamera gute Dienste.

Bei der Brandbekämpfung von außen erwies sich wieder einmal mehr die Drehleiter als wertvolles Einsatzmittel, da auch Teile des Daches abgedeckt werden mussten um das Feuer in der Dachhaut effektiv bekämpfen zu können. Wegen des hohen Bedarfs an Atemschutzgeräträgern in der frühen Phase des Brandes wurde der Atemschutzgerätewagen des Landkreises aus Elsfleth nachge-

fordert. Die Einsatzkräfte benötigten letztendlich ca. 3,5 Stunden bis die letzten Arbeiten an der Einsatzstelle abgeschlossen waren und eingerückt werden konnte.

Im Einsatz befanden sich neun Fahrzeuge der Stadtfeuerwehr Brake und zwei Sonderfahrzeuge des Landkreises Wesermarsch.

Text und Bild: Georg von Ivernois, PW



■ Das Gebäude war in Rauch gehüllt, sodass nur Atemschutzgeräträger zu Löscharbeiten eingesetzt wurden.

Einsätze während des Orkans „Christian“

Lemwerder – Als am frühen Nachmittag die Orkanböen auch über die Gemeinde Lemwerder fegten, wurde die Gemeindefeuerwehr Lemwerder gegen ca. 14.15 Uhr zu mehreren Einsätzen gerufen. Überall lagen abgerissene Äste sowie umgestürzte Bäume auf den Straßen. Am schlimmsten traf es allerdings zwei PKW-Besitzer im Bardewischer Ring. Dort fiel ein großer Ast einer Eiche auf zwei parkende PKW. Ein Kleinwagen erlitt dabei einen Totalschaden. Auch bei einem weiteren Einsatz in der Schlesischen Straße wurde ein PKW durch einen herabgestürzten Ast leicht beschädigt. Am Lidl-Markt sowie am Rathaus mussten Flächen wegen herabstürzender Dachpfannen abgesperrt werden. Viele weitere Einsätze folgten im Laufe des Nachmittags. Die Einsatzkräfte richteten sich daher am Feuerwehrhaus Lemwerder eine örtliche Einsatzleitung ein. Von hier wurden die Einsätze innerhalb der Gemeinde koordiniert.

Nach jedem Einsatz ging die FF am Feuerwehrhaus wieder in Bereitschaft und wurde bei Bedarf an die einzelnen Einsatzstellen dirigiert. Die Einsatzbereitschaft wurde nach dem Abklingen des Orkans ge-



■ *Ein dicker Ast zerstörte einen Kleinwagen.* gegen ca. 17.00 Uhr wieder aufgehoben. Überregional waren so viele Einsätze, das die Großleitstelle in Oldenburg mehr als gut zu tun hatte. Es wurden daraufhin in vielen Landkreisen an den Feuerwehrtechnischen Zentralen sowie auch in der Wesermarsch in Brake, die Einsatzleitwagen (ELW 2) in Betrieb genommen und von dort aus die Einsätze geführt. Diese Vorgehensweise ist bei Großschadenslagen durchaus üblich und sehr sinnvoll, um den laufenden Betrieb der Großleitstelle nicht zu gefährden, denn neben den Sturmereinsätzen müssen dort auch andere Rettungseinsätze, Krankentransporte usw. abgewickelt werden.

Text und Bild: Florian Neumann, GPW

Straßenglätte forderte FF

Stadland/Seefeld – Zu einem Verkehrsunfall wurden am Montagmorgen um 8.00 Uhr die FF Seefeld und Reitland alarmiert. Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person in Bösensieben war das Einsatzstichwort. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte hatte sich die Frau bereits mit Hilfe der Erstretter aus dem Wagen befreit, sodass die Seefelder FF nicht mehr eingreifen musste.

In einer Kurve ist der PKW wahrscheinlich auf Grund von Reifglätte ins Schleudern gekommen und nach links von der Fahrbahn abgekommen.

Der Wagen überschlug sich und blieb auf dem Dach im wasserführenden Graben liegen, sodass ein Sachschaden entstand.

Der Notarzt und der Krankenwagen waren schnell vor Ort. Die Frau erlitt leichte Verletzungen.

Anschließend wurde der Wagen von einem Abschleppdienst geborgen und die Straße von der Straßenmeisterei abgestreut.

Die Kameraden aus Seefeld und Reitland waren mit 44 Einsatzkräften vor Ort.

Nach einer Stunde war der Einsatz abgearbeitet.

Tina Tönjes, PW

Hund starb bei Küchenbrand



■ *Der Atemschutztrupp nach dem Einsatz.*

Lemwerder – Am Vormittag gegen 10:17 Uhr wurden alle drei FF der Gemeinde Lemwerder zu einem erweiterten Küchenbrand in die Bolkostraße zwei gerufen. Beim Eintreffen des ersten Fahrzeugs hatte sich der Brand schon ausgeweitet und der Rauch war in sämtliche Zimmer eingedrungen. Durch das Eingreifen der Feuerwehr konnte der Brand allerdings schnell unter Kontrolle gebracht werden. Mittels Überdruckbelüfter wurde die Wohnung anschließend rauchfrei gemacht.

Die Mieter waren zum Brandzeitpunkt nicht zu Hause. Anwohner hörten das Bellen des Hundes, wurden so auf den Brand aufmerksam und alarmierten die Feuerwehr. Trotz des schnellen Eingreifens der Feuerwehrkräfte und einer sofort eingeleiteten Wiederbelebung mittels Sauerstoff konnte der Hund nicht mehr gerettet werden. Er verstarb noch während des Einsatzes an einer Rauchgasvergiftung. Ihm ist es wohl zu verdanken, dass sich der Brand nicht noch weiter unbemerkt ausbreiten konnte. Menschen kamen bei diesem Einsatz nicht zu Schaden.

Text und Bild: Florian Neumann, PW

Technische Hilfeleistung

Brake – Es war kurz vor 15 Uhr als die FF Golzwarden und Hafestraße zu einer Technischen Hilfeleistung alarmiert wurden.

Auf der B 212 waren zwei Fahrzeuge frontal zusammengestoßen und eine Person eingeklemmt. Beim Eintreffen der ersten Feuerwehrkräfte war der Rettungsdienst bereits mit der Reanimation des einen Fahrers beschäftigt.

Da das Fahrzeug in der Grabenböschung hing, war es erste Aufgabe das Fahrzeug gegen ein Abrutschen zu sichern und mittels Leitern über den Graben die Zugänglichkeit zum Fahrzeug für die Einsatzkräfte zu verbessern und damit ein sichereres Arbeiten am Fahrzeug zu ermöglichen.

Eine weitere Aufgabe bestand darin, die eingeklemmten Füße des Fahrers zu befreien. Dazu wurde ein hydraulischer Rettungssatz eingesetzt. Die Bemühungen des Rettungsdienstes wurden leider nicht von Erfolg belohnt. Der Fahrer erlag noch im Fahrzeug seinen schweren Verletzungen.

Die Personen im zweiten am Unfall beteiligten Fahrzeug wurden vom Rettungsdienst ins Krankenhaus transportiert.

Im Einsatz befanden sich die FF Golzwarden und die FF Hafestraße mit ihren Fahrzeugen. Nicht mehr zum Einsatz kam die FF Popkenhöhe mit dem angeforderten weiteren Rettungssatz.

Text und Bild: Georg von Ivernois, PW



■ *Die Übersichtsaufnahme zeigt das Ausmaß des Unfalls auf der B 212.*

Sturmeinsätze vor den Feiertagen

Hude – Kurz vor den Weihnachtsfeiertagen wurde es noch einmal stressig für die Kameraden der FF Hude. Starke Windböen bescherten den Kameraden seit der Nacht zu Heiligabend sechs Einsätze.

In der Nacht zum Dienstag wurde die FF Hude um 23.44 Uhr über Melder alarmiert. Eine morsche Tanne konnte dem Wind nicht mehr stand halten und stürzte auf die Langenberger Straße. Die ausgerückten 23 Einsatzkräfte konnten den Baum beiseite ziehen, eine Säge kam nicht zum Einsatz.

Am Dienstagmorgen wurde sie um 10.02 Uhr erneut alarmiert. Auf der Lerchenstraße sollten große Äste die Straße blockieren. Als die vier Einsatzfahrzeuge kurz darauf dort eintrafen, hatten Anwohner die Straße jedoch schon wieder frei geräumt. Über die Großleitstelle Oldenburg erreichte die Kameraden dann der nächste Einsatz. Im Fritz-Reuter-Weg war ein großer Ast aus einem Baum gebrochen und in luftiger Höhe hängen geblieben. Die Einsatzkräfte mussten den Baum mit einer Motorkettensäge fällen.

An der Nordenholzer Straße war ein Baum auf ein Privatgrundstück gefallen. Dieser war entwurzelt worden und Wurzeln und aufgerissenes Erdreich befanden sich direkt an der Straße. Da die Feuerwehr hier jedoch nicht viel ausrichten konnte, wurde der Einsatzort an die Straßenmeisterei übergeben.

An der Lessingstraße war ebenfalls ein großer Ast aus einer Baumkrone gebrochen.

Dieser drohte nun auf die Straße zu stürzen. Da die Huder Kameraden den Ast mit eigenen Mitteln nicht erreichen konnten wurde die Drehleiter der FF Ganderkesee angefordert. Als diese vor Ort war wurde der Ast vom Korb der Drehleiter aus abgesägt und beseitigt.

Weitere Kameraden fuhren zur Straße am Goldberg. Hier drohte eine Birke umzu-

fallen. Der starke Wind hatte die Birke vom Erdreich gelöst und drohte jeden Moment, umzufallen. Mit einer Seilwinde zogen die Kameraden den Baum zu Boden, wo er dann zersägt wurde. Nachdem auch dieser Einsatz beendet war, konnten die ausgerückten 23 Kameraden gegen 12 Uhr endlich in die Feiertage starten.

Text und Bild: Tanja Konegen-Peters, PW



■ Mit Hilfe der Drehleiter der FF Ganderkesee konnte auch diese Gefahrenstelle beseitigt werden.

Brand eines Putenstalles

Langförden – Bei einem Feuer wurde ein Putenstallgebäude, in dem sich zur Brandzeit keine Puten befanden, total zerstört. In der sogenannten Aufwärmphase des Putenstalles geriet dieser gegen 15.00 Uhr in Brand. Da im Inneren bereits überall trockenes Stroh eingestreut war fand das Feuer genügend Nahrung um sich schnell durch den gesamten Stall auf einer Länge von 100 Metern auszubreiten.

Eine auf dem Dach installierte PV-Anlage wurde von der Übertragung ins Netz abgeschaltet und als besondere Gefahrenstelle bei den Löscharbeiten berücksichtigt. Die FF aus Langförden, Vechta, Visbek und Lutten rückten mit 92 Einsatzkräften an um den Brand zu löschen. Der Gesamtschaden dürfte sich im sechsstelligen Bereich befinden.

Text und Bild: R. Ahlers, KPW



■ Ein Trupp unter PA bei Nachlöscharbeiten im Inneren des Stalles.

Autobahn 1/Abfahrt Vechta



2 Richtstraßen stehen für Sie bereit



**Richten sämtlicher
Lkw-Fahrerhäuser
Rahmenrichtbank für
Lkw und Anhänger**



**24 h Notdienst
01 73 - 9 16 41 90**



SUDBECK



NUTZFAHRZEUGE GMBH
www.suedbeck-nutzfahrzeuge.de

49456 Bakum, Rudolf-Diesel-Str. 3
Autobahn 1/Abfahrt Vechta
Telefon 044 46/9620-0
Telefax 044 46/91 20-29

49661 Cloppenburg
Zum Brook 16
Telefon 044 71/81 13-0
Telefax 044 71/91 13 29

► Sicherheitsprüfung-SP
für LKW- und
Anhänger
§ 29 StVZO

► Fahrtschreiberüberprüfung
nach § 57 b StVZO
Elektronische Laservermes-
sung und elektronisch
ausgearbeitete
Messdokumente



TRANSICOLD

Dichter Qualm löste Feuerwehreinsatz aus

Ehemalige Gaststätte brannte – Brandursache unklar

Bad Zwischenahn – Gegen 21.20 wurde eine unklare Rauchentwicklung an der Eyhauser Allee gemeldet. In der ehemaligen „Brauerei Fröhlich“ war ein Brand ausgebrochen. Beim Eintreffen der FF Bad Zwischenahn vor Ort wurden umgehend die FF Dänikhorst, Elmendorf und Ohrwege nachalarmiert und auch die Drehleiter wurde mit angefordert.

Im rückwärtigen Teil des Gebäudes wurde eine Brandentwicklung festgestellt. Sofort wurde von der Drehleiter aus mit der Brandbekämpfung begonnen. Gleichzeitig rückte ein Trupp unter PA durch die Eingangstür auf der Vorderseite vor. Auf Grund der großen Hitzeentwicklung musste der Angriff von hier aus jedoch wieder abgebrochen werden. Zusätzlich erschwerte die starke Rauchentwicklung die Arbeiten der FF erheblich. Nur nach massiven Löscharbeiten von außen konnte dann der Innenangriff wieder aufgenommen und der Brand erfolgreich bekämpft werden. Gegen Mitternacht war das Geschehen so weit unter Kontrolle, dass die ersten FF wieder abrücken konnten.

Über die Kooperative Großleitstelle Oldenburg wurde die DRK-SEG angefordert um die Einsatzkräfte mit warmen Getränken zu versorgen.

Ab 01.30 Uhr übernahm die FF Bad Zwischenahn die Brandwache bzw. die Nachlöscharbeiten bis in den frühen Morgen. Nach den Aufräumarbeiten und der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft konnten

dann auch die letzten der insgesamt 105 Einsatzkräfte nach Hause gehen. Über die Brandursache gibt es noch keine Angaben. Die Ermittlungen laufen noch.

Text und Bild: Monika Stamer, GPW



■ Löschangriff über Steckleiter.

Rauchmelder weckte Bewohner

Älteres Ehepaar kam wegen Verdacht auf Rauchvergiftung ins Krankenhaus

Jade – Dem Rauchmelder hat ein älteres Ehepaar in Schweiburg es zu verdanken, dass es rechtzeitig auf ein Feuer in seiner Küche aufmerksam gemacht wurde. Sofort wurde die FF alarmiert. Wegen Verdacht auf Rauchvergiftung wurde das Ehepaar vom Rettungsdienst vorsorglich ins Krankenhaus gebracht.

„Küchenbrand an der B 437“, so lautete bei der Alarmierung gegen 8.30 Uhr die Einsatzmeldung von der Großleitstelle Oldenburg für die FF Schweiburg und Jade, letztere kam aber nicht mehr zum Einsatz.

Die Bewohner selbst und weitere Helfer hatten eigene Löscharbeiten bis zum Eintreffen der FF unternommen und bereits ein Ausbreiten des Feuers verhindert. Neben dem Kamin brannte aus ungeklärten Gründen ein Brennholzkorb.

Die FF Schweiburg war mit drei Einsatzfahrzeugen und 15 Einsatzkräften schnell am Einsatzort, erkundete die Lage, nahm unter Atemschutz in dem stark verqualmten Raum Nachlöscharbeiten vor und brachte brennende Teile ins Freie wo sie abgelöscht wurden. Im Einsatz war hier auch die Messgruppe West, die in den Räumen Schadstoffmessungen vornahm. Die Wohnung wurde mit dem Überdruckbelüfter rauchfrei gemacht. Dank des schnellen Einsatzes der Feuerwehr hält sich der Schaden auf dem nicht mehr bewirtschafteten Bauernhof zum Glück noch in Grenzen. Der

Bezirksschornsteinfeger war ebenfalls vor Ort und kontrollierte den Schornstein. Die Polizei nahm sofort die Brandermittlung auf.

Text und Bild: Stefan Janke, GPW



■ Ein Teil des verkohlten Inventars wurde von der Feuerwehr ins Freie gebracht und abgelöscht.

Verkehrsunfall

Eingeklemmte Person



■ Rettungskräfte befreien den eingeklemmten Fahrer.

Damme – Gegen 10.01 wurde die FF Damme zu einem schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der Vördener Straße in Damme alarmiert. Aus noch nicht geklärt Ursache kam ein PKW auf der Vördener Straße ortsauswärtsfahrend in Höhe des Netto-Marktes nach links von der Fahrbahn ab und landete in einem Vorgarten. Zur patientenschonenden Rettung des bedingt ansprechbaren Patienten wurde nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst das Dach vom PKW abgetrennt. Danach wurde die Person aus dem Fahrzeug befreit und an den Rettungsdienst übergeben. Sie wurde zur weiteren Versorgung ins Krankenhaus Damme eingeliefert. Anschließend wurde noch bei der Bergung des PKWs geholfen und die Straße gereinigt.

Text und Bild: J. Franz

Gebäudebrand erforderte den Einsatz mit Atemschutzgeräten

Saterland – Zu einem Gebäudebrand in Scharrel wurden die Kameraden der Feuerwehren aus Scharrel und Ramsloh am frühen Samstag gegen 01:50 Uhr gerufen. Beim Eintreffen der Wehren kam schon dichter Qualm aus dem Gebäude. Unter Atemschutz wurde sofort nach dem Brandherd gesucht und auch schnell gefunden. Im Obergeschoss hatte vermutlich die Heizungsanlage Feuer gefangen. Dieses fraß sich schon durch das Holz und vernichtete Räumlichkeiten im Untergeschoss. Das Feuer wurde sofort gelöscht und der Überdruckbelüfter eingesetzt, sodass der Qualm aus dem Gebäude geblasen wurde. Erschwerend war für die Feuerwehrleute, dass sie auf das Dach klettern mussten um Dachpfannen abzutragen und diese spiegelglatt waren, somit musste zuerst der Eigenschutz der Wehrleute bewahrt werden. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte größerer Schaden verhindert werden. Im Einsatz waren 60 Kameraden der FF des DRK und der Polizei.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW



■ Nur unter Atemschutz konnten die Einsatzkräfte das Feuer löschen.

Kochtopf auf Herd vergessen

Hude – Ein Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienhaus in Hude wurde der Großleitstelle Oldenburg am Dienstagmittag gemeldet. Ob sich noch Personen in dem Haus befanden war unklar. Um 12.13 Uhr wurde die FF Hude alarmiert. Sie traf kurz nach der Alarmierung am Einsatzort „An der Weide“ ein.

Dichter Rauch drang aus dem Treppenhhaus. Ein Trupp unter schwerem Atemschutz ging mit einem C-Rohr in das Gebäude vor. Um an den Brandherd zu gelangen, mussten die Einsatzkräfte die Tür der Wohnung im ersten Stock aufbrechen. In der Wohnung fanden sie die Ursache für den Brand. Ein vergessener Kochtopf auf dem

Herd brannte. Um keinen unnötigen Wasserschaden im Haus anzurichten trugen die Kameraden den Topf ins Freie. In der vom Brand betroffenen Wohnung befanden sich glücklicherweise keine Personen. Die weiteren Hausbewohner wurden evakuiert.

Die Einsatzkräfte setzten den Überdruckbelüfter ein um das Haus wieder rauchfrei zu bekommen. Anschließend konnten die Bewohner zurück in ihre Wohnungen.

Zwei Rettungswagen, ein Notarzteinsetzfahrzeug, die Polizei sowie die EWE waren ebenfalls vor Ort. Gegen 12:50 Uhr war der Einsatz für alle alarmierten Kräfte beendet.

Text und Bild:

Tanja Konegen-Peters, PWin



■ Nachdem der brennende Topf ins Freie gebracht wurde konnte das Haus belüftet werden.

Umgestürzter Baum

Brake – Zu einer technischen Hilfeleistung wurde am Vormittag des Heiligenabends die FF Golzwarden alarmiert. Ein Baum am Schmalenflether Wurf verkraftete den erneuten Sturm nicht und drohte auf eine Zufahrt zu fallen.

Die Gefahrenlage wurde aber schnell durch die angerückten Kräfte unter Kontrolle gebracht, der Baum wurde gefällt und fiel dabei gezielt auf eine angrenzende Weide. Somit war dieser Einsatz auch relativ schnell abgearbeitet und die Einsatzstelle konnte an den Eigentümer übergeben werden. Nach einer knappen dreiviertel Stunde standen dann wieder alle Fahrzeuge der FF Golzwarden einsatzbereit im Feuerwehrhaus.

Georg von Ivernois, PW

Schornsteinbrand

Damme – Gegen 20.42 wurde die FF Damme zu einem Schornsteinbrand in einem Einfamilienwohnhaus am Glockenblumenweg in Damme-West alarmiert. Zusammen mit dem Bezirksschornsteinfeger Johannes Malik wurden die glühenden heißen Rußablagerungen aus dem Schornstein entfernt und nach draußen gebracht. Das Dachgeschoss wurde noch mit der Wärmebildkamera auf eventuelle Brandnester abgesucht. Gefunden wurden keine Gefahrenstellen und die Einsatzstelle nach Auskühlung des Schlottes an den Eigentümer übergeben.

J. Franz

Schwerer Verkehrsunfall auf der A 1

Bakum – Am Montagmittag gegen 12.35 Uhr ereignete sich auf der A 1, Richtungsfahrbahn Osnabrück, ein schwerer Verkehrs-

unfall bei dem eine Person schwer verletzt wurde. Baustellenbedingt herrschte im Bereich der Anschlussstelle Lohne/Dinklage

ein Stau von ca. zwei Kilometern Länge. Zum Unfallzeitpunkt war die Fahrbahn im Bereich der Unfallstelle nass und die Sonne stand tief, sodass die Strahlen von der nassen Fahrbahn reflektiert wurden und das Fahren auf der Autobahn beeinträchtigt war. Dieses erkannte offensichtlich der Fahrer eines Sattelzuges zu spät und fuhr auf einen bereits am Stauende stehenden Sattelzug auf. Dieser wurde wiederum auf einen weiteren vor ihm stehenden Sattelzug geschoben. Der Aufprall war so stark, dass das Fahrerhaus vom LKW abgerissen wurde und auf dem Tieflader des Vordermannes zum Liegen kam. Der auffahrende LKW-Fahrer, ein 56-Jähriger, erlitt schwerste Verletzungen und wurde mit einem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik geflogen. Der Fahrer des mittleren Sattelzuges wurde mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus nach Lohne gebracht. Der Fahrer der sich in dem vorderen Sattelzug befand blieb unverletzt. Neben der FF Bakum war auch der „AB-Rüst“ des Landkreises Vechta im Einsatz.

Text und Bild: Reinhard Ahlers, KPW



■ „Glück“ für den Fahrer weil der Vordermann keine Ladung hatte.

Sofa brannte auf Balkon



■ Blick auf den Gebäudekomplex.

Vechta – Am frühen Montagnachmittag wurde die FF Vechta zu einem Gebäudebrand am Bremer Tor alarmiert.

Im Wohn- und Geschäftshaus von TEDI hatten Bewohner lautstarke Knallgeräusche im 5. Obergeschoss gehört und die Feuerwehr über Notruf alarmiert. Nach dem die Einsatzkräfte der FF die Lage erkundet hatten, wurde festgestellt, dass ein Sofa auf dem Balkon im 5. OG gebrannt hatte. Durch die Hitzentwicklung ist die Balkonverkleidung abgeplatzt, welches die Knallgeräusche verursacht hatte.

Glücklicherweise wurde niemand verletzt, sodass der Rettungsdienst, welcher ebenfalls alarmiert wurde, nicht benötigt wurde.

Die Drehleiter aus Damme, die gleichzeitig auf Anfahrt nach Vechta war, konnte die Einsatzfahrt abbrechen. Die Feuerwehr Vechta war mit dem Löschzug und 39 Einsatzkräften vor Ort.

Text: Feuerwehr Vechta

Bild: R. Ahlers, KPW

Kleintransporter prallte frontal gegen einen Baum

Baum drohte nach dem VU auf die Straße zu fallen

Hatten – Zu einem Verkehrsunfall kam es am Donnerstagmorgen auf der Sandkruger Straße in Klein Bümmerstede. Hierbei prallte ein Kleintransporter frontal gegen einen Baum.

Da der Baum durch die Wucht des Aufpralls stark beschädigt wurde drohte dieser auf die Straße zu stürzen. Die Großleitstelle Oldenburg alarmierte aus diesem Grund um 04.41 Uhr die FF Sandkrug. Kurz darauf rückten 24 Kameraden mit drei Fahrzeugen zur Unfallstelle aus.

Vor Ort wurde der beschädigte Baum gefällt. Die Fahrbahn musste hierfür kurze Zeit gesperrt werden. Der Fahrer des Kleintransporters wurde bei dem Unfall nicht verletzt. Sein Beifahrer wurde leicht verletzt und musste von den MHD Sandkrug versorgt werden. Er kam in ein Oldenburger Krankenhaus. Schwierig gestaltete sich die Anfahrt der Einsatzkräfte, da die Straßen sehr glatt waren. Gegen 05.40 Uhr konnte die Feuerwehr wieder abrücken.

Text und Bild: Timo Nirwing, PW



■ Nachdem der Baum ganz gefällt war, wurde er in transportable Stücke zersägt.

Nach Verkehrsunfall eingeklemmt

Feuerwehr musste Fahrerin retten

Hude – Auf der Vielstedter Straße in Hude kam es am Nachmittag zu einem schweren Verkehrsunfall. Eine junge Frau kam mit ihrem Kleinwagen von der Straße ab, prallte gegen einen Baum und wurde in ihrem Fahrzeug eingeklemmt.

Die FF Hude wurde um 15.13 Uhr alarmiert. Als die Feuerwehr eintraf hatte der Rettungsdienst bereits mit der medizinischen Versorgung der Frau begonnen. Die Einsatzkräfte trennten das Dach des PKW mit einer Rettungsschere ab. Da die Frau mit

der Fahrerseite gegen den Baum geprallt war, wurde sie schwer eingeklemmt. Erst mit Hilfe von hydraulischen Rettungszylindern konnte das Fahrzeug so weit auseinander gedrückt werden, dass die Frau befreit werden konnte.

Erschwerend für die Rettungsmaßnahmen kam hinzu, dass der PKW in einem Graben lag. Die Frau wurde schwer verletzt und aus diesem Grund wurde ein Rettungshubschrauber angefordert. Dieser konnte auf Grund schlechter Sicht jedoch nicht starten. Nach der Versorgung im Rettungswagen wurde die Frau in ein Krankenhaus gebracht.

Während des schweren Verkehrsunfalls in Hude bildete sich ein langer Rückstau. Ein LKW, der direkt hinter der Einsatzstelle stand, wollte wenden. Bei dem Wendemanöver verlor der LKW plötzlich sehr viel Hydrauliköl mitten auf der Straße. Nachdem die Kameraden den ersten Einsatz größtenteils abgearbeitet hatten, kümmerten sie sich um das ausgelaufene Öl. Sie streuten die Straße mit Bindemittel ab und verteilten das Granulat sorgfältig auf der Asphaltdecke.

Eine Spezialfirma wurde bestellt um das Öl zu entsorgen.

Da sich das Öl in einer Kurve befand übernahm die Polizei die Absperrung des Bereiches, nachdem die FF Hude gegen 16.45 Uhr abgerückt war.

Text und Bild:

Tanja Konegen-Peters, GPWin



■ Eine junge Frau wurde bei dem Unfall in ihrem PKW eingeklemmt und schwer verletzt.

Hilfeleistung nach Unfall auf Bahnstrecke

Elsfleth – Während die FF Elsfleth und Neuenbrok in Lienen mit einem Kleinbrand in einem Schaltkasten einer Photovoltaikanlage beschäftigt waren, kam es zu einer weiteren Einsatzalarmierung. Sofort wurden alle nicht mehr benötigten Einsatzkräfte aus der Einsatzstelle herausgelöst und zum neuen ganz in der Nähe gelegenen Einsatzort an die Bahnstrecke zwischen Elsfleth und Brake verlegt. Hier war durch einen tragischen Unglücksfall eine Person von einem Zug überrollt und tödlich verletzt worden.

Die FF aus Sandfeld und Bardenfleth sowie der Rüstwagen der Kreisfeuerwehrbereitschaft wurden ebenfalls vom Stadtbrandmeister zu dieser Einsatzstelle nachgefordert. Die FF unterstützten die Polizei bei diesem Einsatz mit dem Erden der Stromleitung und der Evakuierung des Zuges, in dem es infolge der Notbremsung des Zuges zum Glück keine weiteren Verletzten gab. Die Passagiere wurden aus dem Zug heraus bis zur Straße begleitet, an der Busse für die Weiterfahrt bereitgestellt wurden. Dabei wurde auch ein Sichtschutz zur Unfallstelle errichtet um die Passagiere vor dem Anblick des Unfallgeschehens zu schützen.

Stefan Wilken, StPW

Viel Arbeit nach Sturmtief „Xaver“

Hude – Am späten Donnerstagabend sorgte Sturmtief „Xaver“ für einige Feuerwehreinsätze in Altmoorhausen und Wüstring.

Die FF Altmoorhausen wurde um 19.15 Uhr über Melder alarmiert. Ein Baum war auf den Brandholzweg gestürzt und blockierte die Fahrbahn. Die Kameraden zerteilten den Baum mit einer Motorsäge und räumten die Fahrbahn wieder frei.

Während ihres wöchentlichen Dienstabends kam es dann zu weiteren Einsätzen in Altmoorhausen.

Da die Kameraden schon in ihren Fahrzeugen unterwegs waren mussten sie nicht erneut alarmiert werden.

Am Lehmweg war ein Baum von circa 30 cm Durchmesser umgefallen. Auch hier kam die Motorsäge zum Einsatz. Weiter ging es dann zur Linteler Straße, wo ebenfalls ein Baum beseitigt werden musste.

Anschließend fuhren 19 Kameraden mit vier Fahrzeugen zur Ahnenstätte. Dort war ein großer Baum umgefallen und in einem anderen Baum hängen geblieben. Dabei wurde auch eine Telefonleitung beschädigt. Mit Hilfe der Seilwinde vom Rüstwagen wurde der Baum zur Seite gezogen und dann mit Motorsägen zerlegt. Gegen 22.10 Uhr hatten die Kameraden dann alle Einsatzorte

abgearbeitet und konnten wieder einrücken. Die FF Wüstring hatte währenddessen zwei Einsätze abzuarbeiten. Um 21.12 Uhr wurde sie über Melder und Sirene alarmiert. Mit drei Fahrzeugen fuhren die Einsatzkräfte zum Barkmeyersweg und zur Holler Landstraße. Auch hier blockierten Bäume die Fahrbahn, wurden aber schnell von den Feuerwehkameraden beseitigt.

Die FF Hude wurde am Vormittag und am Nachmittag alarmiert. Um 10.41 Uhr sollte ein Ast auf die Oberleitung der Bahn gefallen sein und brennen. Vor Ort konnte jedoch keine Feststellung gemacht werden. Wahrscheinlich hatte ein vorbeifahrender Zug den Ast schon von der Leitung gezogen. Nach ausgiebiger Kontrolle der Bahnstrecke rückten die Kameraden wieder ein.

Am Nachmittag wurden die Kameraden dann wieder alarmiert. Eine große Eiche drohte auf die Langenberger Straße zu fallen. Vor Ort stellte sich jedoch heraus, dass es sich um eine Buche handelte, die lediglich von Natur aus schräg gewachsen war und keine Gefahr darstellte.

Die Kameraden konnten ohne tätig zu werden wieder abrücken.

Tanja Konegen-Peters,

GPWin

Schwerer Verkehrsunfall – Fahrerin schwer verletzt

Hatten – Zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Bümmersteder Straße in Sandkrug kam es am Samstagabend. Eine

Fahrerin kam mit ihrem Fahrzeug von der Straße ab und prallte frontal gegen einen Baum. Hierbei erlitt sie schwerste Verletzun-

gen. Gegen 21.01 Uhr alarmierte die Großleitstelle die FF Sandkrug. Kurze Zeit vorher wurde der Rettungsdienst alarmiert. Ersten Meldungen zufolge sollte der PKW stark qualmen, dies stellte sich im Nachhinein zum Glück nur als Wasserdampf heraus.

Auch dass die Frau in ihrem PKW eingeklemmt war bestätigte sich zum Glück nicht. Beim Eintreffen der FF war die Fahrerin schon von herbei eilenden Passanten aus ihrem Wrack befreit worden und der Rettungsdienst versorgte sie. Die Kameraden stellten vor Ort den Brandschutz sicher und klemmten die Fahrzeugbatterie ab.

Da die Frau auch eine Straßenlaterne überfahren hatte schauten die Versorgungsleitungen aus der Erde heraus. Ein Feuerwehrmann, der gleichzeitig auch Elektromeister ist, sicherte die blanken Kabel, sodass keine Gefahr mehr durch Stromschlag bestand. Der Malteser Hilfsdienst Sandkrug transportierte die verletzte Frau in eine Oldenburger Klinik.

Für die Unfallaufnahme durch die Polizei wurde die Unfallstelle großflächig ausgeleuchtet. Die Bümmersteder Straße war ca. 1,5 Stunden voll gesperrt. Gegen 23.30 Uhr konnten die Kameraden wieder abrücken.

**Text: Timo Nirwing, PW
Bild: Philip Klaassens**



■ Nach dem Abklemmen der Fahrzeugbatterie wurden die abgerissenen Kabel (kl. Bild) der Straßenbeleuchtung isoliert.

Gefrierschrank sorgte für Kellerbrand



■ Zur Belüftung des Wohnhauses wurde ein Überdruckbelüfter schon während der Löscharbeiten eingesetzt.

Lohne – Ein defekter Gefrierschrank sorgte am Mittwochmittag gegen 11.36 Uhr für einen Kellerbrand in der Bramlagestraße in Lohne. Ein Trupp unter schwerem Atemschutz konnte das Feuer in dem Wohnhaus schnell löschen. Der Brandrauch geriet allerdings durch offen stehende Türen in die Wohnung und musste durch die FF Lohne entfernt werden. Im Einsatz waren rund 25 Feuerwehrleute mit vier Fahrzeugen. Nach 45 Minuten war der Einsatz beendet. Verletzt wurde niemand.

Text und Bild: Chr. Tombrägel

Cloppenburg – Die Küche ist als Totalschaden zu betrachten. Die beiden Bewohner einer Etagenwohnung im ersten Stock kamen mit leichten Verletzungen und dem Schrecken davon. Ursache für den Küchenbrand in der Cloppenburg Beethovenstraße war nach Angaben der Polizei vermutlich ein auf dem Herd vergessener Topf.

Als die ersten Kräfte eintrafen, stellte sich die Lage unkritisch dar. Die Brandausbreitung ist auf einige leicht entzündliche Gegenstände beschränkt. Um die Rauchausbreitung zu minimieren wurde der Angriffstrupp über die Garage und den Balkon in die

Küche geschickt. An der Eingangsseite des Hauses wurde ein Lüfter in Stellung gebracht. In Schuttmulden wurde Brenndes nach draußen transportiert. So konnte der Wassereinsatz minimiert werden. Qualmende Hängeschränke wurden von der Wand genommen und in den Garten befördert. Da das Feuer auch auf die Dunstabzugshaube übergegriffen hatte wurde vorsorglich die Zwischendecke geöffnet und nach Glutnestern abgesucht. Nach einer guten halben Stunde war der Einsatz beendet.

Text und Bild: Björn Lichtfuß, KPW



■ Das Vorgehen über den Balkon ist zwar etwas umständlicher, minimiert aber die Rauchschäden.

Schwerer LKW-Unfall

Harpstedt – Erneut passierte am frühen Abend ein schwerer LKW-Unfall auf der Autobahn BAB 1 in Fahrtrichtung Osnabrück. Zwischen den Anschlussstellen Groß Ippener und Wildeshausen-Nord prallte gegen 16 Uhr ein LKW am Stauende auf einen weiteren LKW. Durch den Aufprall wurde der LKW-Fahrer in seinem Führerhaus eingeklemmt und musste von den Einsatzkräften der FF Groß Ippener und Harpstedt, die mit 26 Kameraden und sechs Fahrzeugen vor Ort waren, aus seiner Lage befreit werden.

Da der LKW nach dem Aufprall nach links in die Leitplanke stürzte, wurde der Fahrer über der Beifahrerseite aus dem Fahrzeug gerettet.

Während die Harpstedter Einsatzkräfte die Person befreiten, stellten die Groß Ippener Feuerwehrleute den Brandschutz sicher. Nachdem der Fahrer befreit war, wurden noch auslaufende Betriebsstoffe mit Bindemittel abgestreut. Nach einer guten Stunde war der Einsatz für beide Feuerwehren beendet.

Text und Bild: Christian Bahrs, GPW



■ Zerstört wurde das Fahrerhaus durch den Zusammenprall.

Technische Hilfeleistung



■ So sieht es aus, wenn ein Sattelastzug von der Fahrbahn abkommt und im Graben umgekippt liegen bleibt.

Holdorf – Am Vormittag gegen 09.48 Uhr wurde die FF Holdorf zu einem Verkehrsunfall gerufen. Aus bisher ungeklärter Ursache geriet ein LKW-Fahrer mit seinem Sattelzug nach rechts von der Fahrbahn ab und kippte um. Dabei wurde der Dieseltank beschädigt. Pflichtbewusste Mitarbeiter einer nahe gelegenen Waschanlage kamen zur Hilfe und stellten unter den defekten Dieseltank Behälter, sodass der Schaden für die Umwelt sehr gering blieb. Dank dieses Einsatzes war die Arbeit der Kameraden schnell beendet. Der LKW-Fahrer blieb unverletzt.

Text und Bild: J. Lindemann

Heuschuppen brannte ab



■ Den Einsatzkräften blieb nur das Ablöschen.

Wardenburg – Ein mit Heu gefüllter Schuppen ist auf einem Feld an der Diedrich-Dannemann-Straße in Süsmoslesfehn kurz vor dem Jahreswechsel abgebrannt. Um 23.18 Uhr wurden die FF Achternmeer und Wardenburg alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte brannte der ca. sechs mal sechs Meter große Schuppen bereits in voller Ausdehnung. Zwei Trupps unter schwerem Atemschutz begannen mit Hilfe von zwei C-Strahlrohren mit der Brandbekämpfung, das Bauwerk konnte jedoch nicht mehr gerettet werden. Gegen 0.10 Uhr waren die Löscharbeiten beendet, sodass die ca. 35 Einsatzkräfte, die mit fünf Fahrzeugen ausgerückt waren, den Einsatzort wieder verlassen konnten.

Text und Bild: Daniel Eickmann, GPW

Wohnhaus brannte bis auf die Grundmauer nieder

Holdorf – Am frühen Donnerstagmorgen gegen 03.05 Uhr wurden die Kameraden der FF Holdorf zu einem Wohnhausbrand in Ihorst gerufen. Da von weitem Feuerschein sichtbar war, wurde umgehend die FF Fladderlohausen sowie die Tanklöschfahrzeuge der FF Steinfeld und Lohne nachalarmiert. Da anfangs davon auszugehen war, dass sich noch Personen im Gebäude befanden wurde

umgehend eine Durchsuchung unter schwerem Atemschutz durchgeführt. Es konnten glücklicherweise keine Personen aufgefunden werden. Im Einsatz waren ca. 50 Einsatzkräfte der Feuerwehren Holdorf, Fladderlohausen, Steinfeld und Lohne. Außerdem waren der Malteser Hilfsdienst Damme mit einem RTW und die Polizei vor Ort.

Text und Bild: J. Lindemann



■ Da war nichts mehr zu retten.

Rettungsdienst unterstützte PKW kam von Autobahnabfahrt ab



■ Die Einsatzkräfte unterstützten den Rettungsdienst bei seiner Arbeit.

Hude – Zu einer Türöffnung wurde die FF Altmoorhausen am Sonntagvormittag alarmiert. Nachbarn wollten die Bewohnerin eines Hauses am Lemmelweg zum Mittagessen abholen. Als die ältere Dame die Tür nicht öffnete, wählten die Nachbarn sofort den Notruf. Sie wussten, dass die Dame an Diabetes leidet und machten sich daher große Sorgen. Zeitgleich mit dem Rettungsdienst wurde die FF um 11.45 Uhr alarmiert. Als die 24 Kameraden mit vier Fahrzeugen eintrafen, war die Haustür bereits von Nachbarn geöffnet worden. Die Einsatzkräfte, darunter eine Kinderkrankenschwester, übernahmen die Erstversorgung der Frau, da der Rettungsdienst noch nicht vor Ort war.

Nachdem der Notarzt und auch der Rettungswagen eingetroffen waren, konnten die Kameraden wieder abrücken. Die ältere Dame wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht.

Text und Bild:
Tanja Konegen-Peters, PWin

Wardenburg – Zu einem Verkehrsunfall wurde die FF Wardenburg am Dienstag um 15.25 Uhr alarmiert. Auf der A 29, Abfahrt Wardenburg, Fahrtrichtung Oldenburg, sollte sich ein Verkehrsunfall mit brennendem PKW und zwei eingeklemmten Personen ereignet haben.

Beim Eintreffen des ersten Fahrzeuges, dem HLF16-12, stellte sich heraus, dass ein mit zwei älteren Personen besetzter PKW in der Autobahnabfahrt von der Straße abgekommen war und auf der linken Seite liegend zum Stehen kam. Glücklicherweise brannte der PKW entgegen der ersten Meldung nicht,

auch die Personen waren nicht ernsthaft im PKW eingeklemmt.

Die beiden Insassen konnten in Zusammenarbeit mit den Rettungskräften des Maltester Hilfsdienstes aus dem Wrack befreit werden, Schere und Spreizer der Feuerwehr kamen dabei nicht zum Einsatz.

Die Verunfallten erlitten leichte Verletzungen und wurden nach einer Erstversorgung vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Nach ca. 90 Minuten war der Einsatz beendet, die Ortswehr Wardenburg war mit 20 Einsatzkräften und vier Fahrzeugen im Einsatz.

Text und Bild: Daniel Eickmann, GPW



■ Die Feuerwehr half bei der Rettung der Fahrzeuginsassen aus dem verunglückten PKW.

Reifenteile beschädigten Dieseltank auf der B 214

Holdorf – Am frühen Samstagmorgen gegen 07.51 Uhr wurde die FF Holdorf zu einer technischen Hilfeleistung alarmiert. An einem LKW wurde durch herumliegende Reifenteile auf der Fahrbahn die Dieselleitung am Tank beschädigt. Vermutlich war einem vorrausfahrenden LKW ein Reifen geplatzt. Den Kameraden gelang es schnell

die Leckage abzudichten, allerdings waren schon große Mengen Diesel ausgetreten. Diese wurden mit Hilfe von Bindemittel abgestreut und eingedämmt. Für die endgültige Fahrbahnreinigung wurde eine Spezialfirma beauftragt.

Text und Bild:
J. Lindemann



■ Das Aufbringen von Bindemittel war eine der Feuerwehraufgaben.

Schnelles Eingreifen verhinderte Schlimmeres

Wardenburg – Zu einem Küchenbrand in der Georg-Droste-Straße in Wardenburg wurde um 12.38 Uhr die FF Wardenburg alarmiert.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte unter der Leitung von OrtsBM Stefan Buschmann war die Küche bereits leicht verqualmt. Ein Trupp unter schwerem Atemschutz betrat, ausgerüstet unter anderem mit Kübelspritze und Wärmebildkamera, die Küche und konnte einen Brand in der Kocheinheit mit Hilfe der Wärmebildkamera schnell lokalisieren.

Der Atemschutztrupp baute den Backofen sowie das Cerankochfeld aus und brachte die Geräte ins Freie, wo sie gelöscht wurden. So konnte ein Wasserschaden und Schlimmeres vermieden werden.

Nach ca. 45 Minuten konnten die 18 Einsatzkräfte, die mit vier Fahrzeugen im Einsatz waren, wieder einrücken.

Daniel Eickmann,
GPW

Kartoffelpuffer lösten Einsatz aus

Hatten – Angebrannte Kartoffelpuffer haben für einen Feuerwehreinsatz in der Wümme Straße in Sandkrug gesorgt. Durch Kartoffelpuffer, die beim Braten stark qualmten, wurde die Brandmeldeanlage in einem Wohnhaus für Menschen mit Behinderung ausgelöst. Die Großleitstelle Oldenburg alarmierte um 20.40 Uhr die FF Sandkrug. Kurz darauf rückten 27 Kameraden mit drei Fahrzeugen zur Einsatzstelle aus. Schnell wurde festgestellt, dass hier niemand tätig werden musste. Die Brandmeldeanlage hat lediglich das gemacht, wofür sie installiert worden ist, nämlich auf Rauch zu reagieren.

Timo Nirwing, PW

Umgestürzter Baum beseitigt

Jade – Die FF Schweiburg wurde am Donnerstag gegen 14.30 Uhr zu einer Hilfeleistung im Fasanenweg in Augusthausen alarmiert. Nach Meldung der Großleitstelle Oldenburg lag in Höhe der Hausnummer 31 ein Baum auf der

Straße. Der Baum war auf Grund der heftigen Windböen in ca. zwei Metern Höhe abgeknickt und versperrte den Fasanenweg. Die 15 Einsatzkräfte zersägten den Baum mit zwei Kettensägen und säuberten anschließend die Straße von den großen und kleinen Holzresten. Die Feuerwehr konnte nach ca. 1 Stunde den Einsatz beenden. Auch ein Streifenwagen der Polizei aus Jaderberg war vor Ort.

Stefan Janke, PW

Hilfeleistung

Selten gebrauchtes Be- und Entlüftungsgerät leistete im Gaseinsatz gute Dienste



Cloppenburg – Am frühen Samstagabend bemerkten die Bewohner eines Mehrparteienhauses in Cloppenburg Gasgeruch. Die Feuerwehr Cloppenburg rückte an und konnte im Keller des Gebäudes tatsächlich eine Leckstelle in der Erdgasleitung feststel-

FF Altenhunteorf im Hilfeleistungseinsatz

Elsfleth – Am Freitagabend um 21.00 Uhr wurde die FF Altenhunteorf über Funkmeldeempfänger zu einem Hilfeleistungseinsatz in der Gellener Straße alarmiert. In der Einsatzmeldung hieß es, ein Ast würde auf einer Telefonleitung liegen. Am Einsatzort stellte sich dann heraus, dass es nicht um einen Ast handelte, sondern um einen einzelnen Trieb eines sehr großen Baumes. Der ca. 12 Meter lange Baumstamm mit einem Stammdurchmesser von knapp 30 Zentimetern ist knapp über dem Boden vom Hauptstamm gebrochen und längs zur Faser gespalten. Ein komplettes Umstürzen verhinderte tatsächlich ein nur ca. 1 cm dickes Telefonkabel, das hier in ungefähr 3,5 Metern Höhe von Telefonmasten über der Erde geführt

wird. Da der Baum im unteren Bereich noch erheblich auf Spannung stand reichte dieser leichte Widerstand des Kabels aus, um das komplette Umstürzen auf den Weg zu verhindern.

Die Feuerwehrkameraden sicherten den Baum zuerst mit einer Leiter. Anschließend wurde ein Fahrzeug mit einem Arbeitskorb organisiert und der Baum Stück für Stück zurückgeschnitten. Nachdem die Telefonleitung frei hing wurde der gefährlich hängende Baum vorsorglich gefällt. Während des etwas über eine Stunde dauernden Einsatzes waren zehn Feuerwehrleute mit zwei Fahrzeugen beteiligt. Die Telefonleitung blieb heil.

Foto und Text: Stefan Wilken, StPW



■ Mit einer zweiteiligen Steckleiter wurde der Baum gesichert um das Abreißen der Telefonleitung zu verhindern.

Ast drohte auf Bundesstraße zu stürzen

Elsfleth – Ein großer Ast, der sich aus einem Baum am Rande des Stadtparks herausgedreht hat, drohte am Nachmittag auf die Bundesstraße 212 zu stürzen. Der besagte Ast hing nur noch leicht in der Krone des Baumes und somit ging hiervon eine erhebliche Gefahr für den Straßenverkehr aus.

Die FF Elsfleth wurde um 16.37 Uhr alarmiert und rückte zur nahe gelegenen Einsatzstelle gegenüber der Stadthalle aus. Zuerst wurde der Gefahrenbereich, der aus Fahrrad- und Gehweg sowie der Bundesstraße 212 bestand, abgesperrt. Dazu unterstützte die FF die Polizei.

Um den großen Ast ungefährdet beseitigen zu können wurde die Drehleiter aus Brake nachalarmiert. Aus dem Korb der Drehleiter heraus wurde der Ast dann Stück für Stück bis an den Stamm zurückgeschnitten. Die Einsatzdauer betrug etwas über eine Stunde während der die B 212 komplett gesperrt war.

Stefan Wilken, StPW

Björn Lichtfuß, OPW

Kurzes Gewitter mit Sturm- böen ließ Bäume umknicken

Hatten – Am Freitagabend zog ein kurzes Gewitter, begleitet von Sturmböen, über den Landkreis Oldenburg hinweg. Gegen 20.05 Uhr wurde die FF Sandkrug von der Großleitstelle in Oldenburg alarmiert.

Im Bereich Hatter Weg/Kiebitzweg stürzten zwei große Tannen um und blockierten die Fahrbahn. Mit einer Motorsäge wurden die Bäume zerkleinert und anschließend beiseite geräumt. Noch während der Aufräumarbeiten wurde ein weiterer Einsatzort gemeldet. Am Moosweg stürzten ebenfalls zwei Bäume um und blockierten die Fahrbahn. Ein weiterer Baum drohte zu fallen.

Auch hier wurden die Kameraden mit der Motorsäge tätig und beseitigten die Bäume. Kurze Zeit später wurden von der Leitstelle zwei weitere Einsatzstellen gemeldet. Auf der Astruper Straße lag eine große Baumkrone und blockierte diese. In der Straße Am Hunteal stürzte ein Baum auf eine Einfahrt, ein weiterer drohte umzufallen und noch mehr Schaden anzurichten. Auch hier wurden die Kameraden tätig und beseitigten die Gefahren. Gegen 21.30 Uhr konnten die 30 Kameraden, die mit drei Fahrzeugen ausgerückt waren, wieder einrücken.

Text und Bild: Timo Nirwing, GPW



■ Bäume und Baumkronen mussten von Fahrbahnen geräumt werden.

Küchenbrand durch Brat- pfanne

Essen (Oldb) – Spaziergänger bemerkten Sonntagnachmittag gegen 14.30 Uhr in der Meisenstraße in Jaderberg Qualmentwicklung aus einem Carport. Sie informierten sofort den Hausbewohner, der dann gemeinsam mit einem Feuerwehrmann, der zufällig vorbeikam und auch die Feuerwehr über die Großleitstelle alarmierte, mit einem Handfeuerlöscher das Feuer im Motorraum des Kleinbusses löschen konnte.



Aus bisher ungeklärten Gründen war der Regler der Lichtmaschine in Brand geraten. Sicherheitshalber wurde das Fahrzeug sofort aus dem Carport geschoben. Die Stützpunktfeuerwehr Jaderberg war wenige Minuten später am Einsatzort, brauchte aber nicht mehr tätig werden. Dank des schnellen Handelns konnte hier zum Glück größerer Schaden verhindert werden.

Text und Bild: Magnus Bäker, KPW

Autobrand im Carport schnell gelöscht

Jade – Spaziergänger bemerkten Sonntagnachmittag gegen 14.30 Uhr in der Meisenstraße in Jaderberg Qualmentwicklung aus einem Carport. Sie informierten sofort den Hausbewohner, der dann gemeinsam mit einem Feuerwehrmann, der zufällig vorbeikam und auch die Feuerwehr über die Großleitstelle alarmierte, mit einem Handfeuerlöscher das Feuer im Motorraum des Kleinbusses löschen konnte.

Aus bisher ungeklärten Gründen war der Regler der Lichtmaschine in Brand geraten. Sicherheitshalber wurde das Fahrzeug sofort aus dem Carport geschoben. Die Stützpunktfeuerwehr Jaderberg war wenige Minuten später am Einsatzort, brauchte aber nicht mehr tätig werden. Dank des schnellen Handelns konnte hier zum Glück größerer Schaden verhindert werden.

Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“

Baumkrone drohte auf die Fahrbahn zu stürzen

Drehleiter der BF Oldenburg unterstützte

Hatten – Am Donnerstagnachmittag bemerkte ein Autofahrer, dass am Borchersweg an der Stadtgrenze zu Oldenburg eine Baumkrone abgeknickt war und über der Fahrbahn hing. Die Krone drohte auf die Fahrbahn zu fallen und Schäden an vorbei fahrenden Fahrzeugen anzurichten. Die Großleitstelle Oldenburg alarmierte um 16.01 Uhr die FF Sandkrug die kurze Zeit später mit drei Fahrzeugen und 20 Kameraden ausrückte. Vor Ort ent-

schied der Einsatzleiter die Drehleiter der BF Oldenburg nachzufordern, da die Baumkrone ca. 15 Meter über der Fahrbahn hing. Die Fahrbahn musste für kurze Zeit gesperrt werden. Mit Hilfe der Oldenburger Kameraden und einer Handsäge konnte die Gefahr innerhalb kurzer Zeit beseitigt werden. Nach ca. 45 Minuten konnten die eingesetzten Kräfte die Einsatzstelle wieder verlassen.

Text und Bild: Timo Nirwing, GPW



■ Aus dem Korb der Drehleiter heraus wurde der Ast abgesägt.



Zwei große Kiefern drohten auf die Straße zu fallen

Hatten – Telefonisch bekam OrtsBM Jürgen Dallmann am Montagabend die Mitteilung, dass am Kiebitzweg in Hatterwüstring ein Baum die Fahrbahn blockiert. Anwohner hätten bereits notdürftig einige Äste abgeschnitten um mit ihrem PKW die Straße passieren zu können.

Außerdem drohten zwei große Kiefern am Barneführerholzweg in Sandkrug auf die Straße zu fallen. Ursache war vermutlich die Windhose am vergangenen Freitag.

Nach der Begutachtung der beiden Einsatzstellen und der von den Kiefern ausgehenden Gefahr entschloss sich der OrtsBM,

die Funkmeldeempfänger auslösen zu lassen. Um genügend Einsatzkräfte für beide Einsatzstellen zu haben, löste die Leitstelle in Oldenburg um 19.28 Uhr Alarm für die FF Sandkrug aus. Kurz darauf rückten 27 Kameraden mit drei Fahrzeugen zu den Einsatzstellen aus.

Der Baum am Kiebitzweg wurde mit Hilfe einer Motorsäge zerkleinert und zur Seite geräumt. Am Barneführerholzweg kam es im Wurzelbereich der Kiefern zu einem sogenannten „angeschobenen Wurzelteller“. Hierbei sind die Wurzeln, die die Bäume halten, durch starke Belastung gerissen und die Kiefern verloren ihren Halt. Sie standen gefährlich schräg. Am Einsatzort konnte man deutlich erkennen wie sich der Boden um die Kiefern bewegte. Sie hätten jeden Moment umfallen können und Fußgänger oder vorbei fahrende Autos treffen können. Die Bäume wurden mit einer Motorsäge gefällt.

Anschließend wurden sie zerkleinert und zur Seite geräumt, sodass von ihnen keine Gefahr mehr ausgehen konnte. Gegen 20.30 Uhr konnten die Kameraden die Einsatzstellen wieder verlassen.

Text und Bild:
Timo Nirwing, GPW



■ Um die Gefahr zu beseitigen wurden die Kiefern gefällt. Das bereits angehobene Erdreich war deutlich zu erkennen.

PKW bleibt auf dem Dach liegen

Dötlingen – Zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person wurde die FF Neerstedt auf die Neerstedter Straße zwischen Neerstedt und Dötlingen alarmiert. Ein PKW war von der Fahrbahn abgekommen und nach einem Überschlag auf dem Dach liegengeblieben. Beim Eintreffen der FF am Einsatzort hatten Ersthelfer die Fahrerin bereits aus ihrem Fahrzeug befreit. Bis zur Ankunft des Rettungsdienstes stellten die Neerstedter Einsatzkräfte die Erstversorgung des Unfallopfers sicher. Weiterhin wurde für den Brandschutz an der Einsatzstelle gesorgt. Vor Ort waren zwölf Feuerwehrleute mit zwei Fahrzeugen für knapp eine Stunde im Einsatz.

Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW



■ Die Feuerwehr half bei der Bergung des Unfallfahrzeuges.

Verkehrsunfall mit vier verletzten Personen

Vechta – Ein 37-jähriger Taxifahrer befuhr mit seinem Fahrzeug und einem Fahrgast am Samstagmorgen gegen 04.40 Uhr die Franz-Vorwerk-Straße in Richtung Bahnhof. Eine 20-jährige Fahrerin eines Kleinwagens kam aus der Zitadelle und missachtete dabei die Vorfahrt des Taxis. Es kam auf der Straßenkreuzung zum Zusammenprall wobei der Kleinwagen auf den Bürgersteig geschleudert wurde und dort zusätzlich noch einen Stromkasten und eine Straßenlaterne beschädigte.

Die Fahrerin und Beifahrerin wurden in dem Kleinwagen eingeklemmt und mussten von der FF Vechta aus ihrem Fahrzeug befreit werden. Sowohl die Fahrerin als auch die Beifahrerin des Kleinwagens erlitten schwere Verletzungen. Die beiden Insassen des Taxis, beide verletzt, konnten ihr Fahrzeug ohne Hilfe verlassen. Neben der FF Vechta waren vier Rettungswagen der Malteser sowie ein Notarzt im Einsatz.

Text und Bild: Reinhard Ahlers, KPW



■ Die komplette Beifahrerseite musste geöffnet werden.

MANV-2-Alarm nach Kellerbrand

Vechta – Gegen 23.24 Uhr wurde die FF Vechta zu einem Kellerbrand in die Brägelmannstraße gerufen. Als wenige Minuten später die ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle eingetroffen waren, brannte der Kellerraum bereits in voller Ausdehnung.

Dichter schwarzer Qualm war bis in das Obergeschoss des Mehrfamilienhauses gezogen. Zudem waren der Eingangsbereich und die Hofeinfahrt an der Brägelmannstraße vollständig verraucht. Die Bewohner des Hauses hatten sich bereits ins Freie

gerettet. Eine Person wurde von der FF Vechta vom Balkon gerettet.

Da zunächst unklar war wie viele Bewohner von einer Rauchgasvergiftung betroffen waren, hat der Rettungsdienst des Malteser Hilfsdienstes die Alarmstufe „MANV 2“ ausgelöst. Zudem wurden die FF Langförden und Lohne mit dem Einsatzleitcontainer zur Unterstützung nach Vechta alarmiert.

Mehrere Trupps unter schwerem Atemschutz haben sofort eine Brandbekämpfung im Keller eingeleitet und parallel die Wohnungen im Obergeschoss des Hauses nach weiteren Bewohnern durchsucht. In Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst wurde eine Verletzensammelstelle in der Turnhalle des Mädchengymnasiums ULF eingerichtet. Rettungsassistenten und Notärzte versorgten die 23 Patienten. Sechs von ihnen wurden in die umliegenden Krankenhäuser gefahren.

Obwohl das Feuer schnell gelöscht war wurde das Wohnhaus auf Grund der starken Verrauchung unbewohnbar. Glücklicherweise konnten viele Bewohner bei Verwandten und Freunden unterkommen. Die übrigen Bewohner konnten noch in der Nacht von Vertretern der Stadt Vechta in nahegelegenen Hotels untergebracht werden. Insgesamt waren über 100 Rettungskräfte von Feuerwehren, Rettungsdienst der Malteser und der Polizei bis um ca. 02.00 Uhr im Einsatz.

Text und Bild: Feuerwehr Vechta



■ Der Überdruckbelüfter sorgte für Frischluft und drängte den Rauch ins Freie. Starke Rußspuren waren im Treppenhaus an den Wänden.

Alles Gute für Ihre Familie!

Rundum abgesichert
mit der Öffentlichen.

Die Familie ist das Wichtigste. Darum sollte sie gut abgesichert sein: Produkte wie unsere Haftpflicht-, Berufsunfähigkeits-, Unfall- oder Wohngebäudeversicherung schützen alles, was Ihnen lieb und teuer ist. **Nähe ist die beste Versicherung.**